

Konzepte zur Analyse der Panaschierstatistik

17

Politik
Politique
Politica

Eine Studie mit Daten
der Nationalratswahlen 1999

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz» gliedert sich in folgende Fachbereiche:

La série «Statistique de la Suisse» publiée par l'Office fédéral de la statistique (OFS) couvre les domaines suivants:

0	Statistische Grundlagen und Übersichten	0	Bases statistiques et vues d'ensemble
1	Bevölkerung	1	Population
2	Raum und Umwelt	2	Espace et environnement
3	Arbeit und Erwerb	3	Travail et vie active
4	Volkswirtschaft	4	Economie nationale
5	Preise	5	Prix
6	Industrie und Dienstleistungen	6	Industrie et services
7	Land- und Forstwirtschaft	7	Agriculture et sylviculture
8	Energie	8	Energie
9	Bau- und Wohnungswesen	9	Construction et logement
10	Tourismus	10	Tourisme
11	Verkehr und Nachrichtenwesen	11	Transports et communications
12	Geldpolitik, Finanzmärkte und -akteure	12	Politique monétaire, marchés et acteurs financiers
13	Soziale Sicherheit	13	Protection sociale
14	Gesundheit	14	Santé
15	Bildung und Wissenschaft	15	Education et science
16	Kultur, Medien, Zeitverwendung	16	Culture, médias, emploi du temps
17	Politik	17	Politique
18	Öffentliche Finanzen	18	Finances publiques
19	Rechtspflege	19	Droit et justice
20	Gesellschaft in Bewegung (Querschnittsthemen)	20	Société en mutation (thèmes interdisciplinaires)

Konzepte zur Analyse der Panaschierstatistik

Eine Studie mit Daten der Nationalratswahlen 1999

Expertise erstellt von

Rudolf Burger

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Werner Seitz, BFS, Tel. 032 713 63 65
Autor: Rudolf Burger
Politologe und Journalist
«Der Bund»
Tel. 031 385 12 36
Realisierung: Bernhard Bissegger und Claude Maier
Vertrieb: Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61
Bestellnummer: 016-9903
Preis: Fr. 9.–
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 17 Politik
Originaltext: Deutsch
Copyright: BFS, Neuchâtel 2001
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
unter Angabe der Quelle gestattet.
ISBN: 3-303-17019-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Einleitung	6
2 Der Austausch der Panaschierstimmen unter den Parteien	7
2.1 Panaschierstimmen-Spitzenreiter	10
2.2 Die Attraktivität der Kandidierenden	14
2.3 Parteidisziplin	18
2.4 Parteiaffinitäten	22
2.5 Panaschiergewinner und Panaschierverlierer	26
3 Analyse der Panaschierstimmen auf der Ebene der Kandidierenden	31
3.1 Spitzenkandidaturen	31
3.2 Bisherige vs. Neue (Nicht-Bisherige)	38
3.3 Frauen vs. Männer	42
3.4 Junge vs. Alte	46
3.5 Weitere Merkmale	49

Texttabellen

1* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Wahllisten	8
2* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Parteien (nur echte Panaschierstimmen)	11
3* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Attraktivität der Kandidierenden: Analyse aller erhaltenen Panaschierstimmen, nach Parteien	13
4* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Attraktivität der Kandidierenden: Analyse der erhaltenen Panaschierstimmen (nur Hauptlisten)	17
5* Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf. Parteidisziplin: Analyse der abgegebenen Panaschierstimmen, nach Parteien	21
6* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt. Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Wahllisten (nur echte Panaschierstimmen)	23
7* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt. Austausch der Panaschierstimmen modifiziert durch die Parteistärke der Herkunftspartei und die Zahl der Kandidierenden der Empfängerpartei, nach Wahllisten	25
8* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt. Parteiaffinitäten beim Austausch der Panaschierstimmen, nach Wahllisten	27
9* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt. Panaschiergewinner und Panaschierverlierer, nach Parteien	29

10*	Nationalratswahlen 1999: Kanton Zürich. Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen	32
11*	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen	36
12*	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für bisherige und nicht-bisherige Kandidierende, nach Wahllisten	38
13*	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für Männer und Frauen, nach Wahllisten	42
14*	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern, Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige, nach Alterskategorien und Wahllisten	46

Grafiken

G1	Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Eigene und parteifremde Wahlzettel für FDP und SVP	11
G2	Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Anzahl Kandidierende und erhaltene Panaschierstimmen	15
G3	Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf. Erhaltene Wahlzettel und abgegebene Panaschierstimmen	19
G4	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige in Prozent der Stimmen für Bisherige (Bisherige = 100%), nach Wahllisten	41
G5	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Prozentuierte Durchschnittswerte der Panaschierstimmen für Frauen, nach Wahllisten (Durchschnittswerte für Männer = 100%)	45
G6	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Prozentuierte Durchschnittswerte der Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige, nach Alterkategorien und Wahllisten (Gesamtdurchschnitt = 100%)	48

Tabellen im Anhang

TA1	Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau. Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten ...	52
TA2	Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf. Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten ...	54
TA3	Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt. Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten ...	56
TA4a	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)	58
TA4b	Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Frauen, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)	65

Vorwort

Nach den Wahlen, wenn die Wahlsieger und die Namen der Gewählten feststehen, richtet sich das Augenmerk meistens noch auf historisch und regional vergleichende Analysen sowie auf Nachbefragungen der Wählenden, welche zusammen eine vertiefte Interpretation der Wahlergebnisse ermöglichen. Das schweizerische Wahlsystem produziert jedoch in seiner Komplexität eine Fülle von Informationen, welche ebenfalls zur Analyse des Wahlverhaltens genutzt werden können. Anders als in den meisten Ländern haben nämlich die Wählenden in den 21 Proporzkantonen differenzierte Möglichkeiten, ihren Wahlzettel zu verändern: Sie können – listenneutral – bevorzugte Kandidierende zweimal aufführen (kumulieren) und weniger genehme Kandidierende streichen. Sie können aber auch – zu Ungunsten der eingelegten Wahlliste – Kandidierenden von anderen Wahllisten ihre Stimmen geben (panaschieren). Eine Analyse, wie diese Möglichkeiten von den rund zwei Millionen Wählenden genutzt wurden, befördert verschiedene Erkenntnisse zu Tage, welche z.B. die Parteidisziplin der Wählenden betreffen, die Attraktivität der Parteien und der einzelnen Kandidierenden oder die Affinität der Parteien zu einander.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt und publiziert seit über sechzig Jahren für die Nationalratswahlen Statistiken über die Herkunft der Stimmen für die Parteien und für die Gewählten. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Kantonen war es dem BFS für die Nationalratswahlen 1999 erstmals möglich, eine komplette Statistik auf EDV zu erstellen, welche namentlich auch die Panaschierstimmen in sämtlichen 21 Proporzkantonen umfasst, und zwar nicht nur auf dem Niveau der Wahllisten, sondern auch der Kandidierenden.

Damit diese immense Datenfülle sinnvoll analysiert werden kann, bedarf es methodischer Überlegungen und ausgereifter Konzepte. Das BFS hat deshalb den Panaschierstatistik-Experten Dr. Rudolf Burger, der sich seit über einem Vierteljahrhundert mit Fragen der Analyse des Panaschierverhaltens beschäftigt und grundlegende Begriffe geprägt und entwickelt hat, gebeten, einen Leitfaden mit den wichtigsten Konzepten für die Analyse der Panaschierstatistik zu erstellen und anhand von Beispielen aus verschiedenen Kantonen zu illustrieren. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit und hoffen, dass diese Studie dazu beiträgt, den Interessierten den Zugang zur Panaschierstatistik des BFS zu erleichtern. Die Verantwortung für den wissenschaftlichen Inhalt der Studie liegt beim Autor.

Bundesamt für Statistik
Heinz Gilomen
Vizedirektor

1 Einleitung

Nationalratswahlen produzieren riesige Datenmengen. Dazu gehören auch Zahlen über den Panaschierstimmentausch. Ihr Anteil an der Gesamtstimmenzahl lag bei den Nationalratswahlen 1999 in den meisten Kantonen bei etwa 20 Prozent – Tendenz steigend: Immer mehr Wählerinnen und Wähler machen von der Möglichkeit Gebrauch, Stimmen auch an Kandidierende anderer Parteien als nur gerade der Liste, für die sie sich entschieden haben, zu verteilen.

Interessant sind Panaschierstimmen namentlich aus zwei Gründen:

- Zum einen erlauben sie auf der Ebene der einzelnen *Parteien* Aussagen über Parteidisziplin, Parteiaffinitäten, die Attraktivität der Kandidierenden insgesamt, die Präferenzen z.B. punkto Geschlecht und Alter.
- Zum andern werden auf der Ebene der einzelnen *Kandidierenden* parteiübergreifende Vergleiche möglich. Anders als im Stimmentotal der einzelnen Kandidierenden, in dem sich immer auch die Stärke der Partei und die Listengestaltung widerspiegelt¹, ist das Total der Panaschierstimmen ein Beliebtheitsindikator, der Ranglisten mit Kandidierenden aller Parteien zulässt.

In der vorliegenden Publikation werden verschiedene Konzepte zur Panaschierstimmen-Analyse anhand von Ergebnissen der Nationalratswahlen 1999 in den Kantonen Aargau, Bern, Genf, Waadt und Zürich vorgestellt. Diese wurden zum Teil schon in ähnlicher Form an anderer Stelle besprochen²; zudem haben sich auch schon kantonale statistische Ämter³ – und in einer Studie auch das Bundesamt für Statistik⁴ – mit der Analyse des Panaschierstimmentauschs befasst. Hier geht es vor allem darum, eine *Übersicht über bisherige und neuere Möglichkeiten der Analyse des Panaschierstimmentauschs zu bieten und die vorgeschlagenen Konzepte mit Zahlenbeispielen zu illustrieren und zu diskutieren.*

¹ Kandidierende auf den Wahllisten von grossen Parteien erzielen aufgrund der Listenstärke mehr Stimmen als Kandidierende von kleineren Parteien. Stark bevorteilt sind aber auch vorkumulierte Kandidierende.

² Burger Ruedi, *Zur Analyse schweizerischer Verhältniswahlen. Einige neue Konzepte* (= Kleine Studien zur Politischen Wissenschaft Nr. 50-51, Forschungsstelle für Politische Wissenschaft), Zürich, 1975.

Burger Rudolf, «Disziplinierte Wähler und attraktive Kandidaten, Panaschierprofiteure und Partei-affinitäten bei den Stadtratswahlen in Thun 1986 und den Grossratswahlen in Basel 1984: Konzepte zur Analyse des Panaschierstimmentausches bei Proporzahlen», in Schweizerische Vereinigung für politische Wissenschaft (Hg.), *Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Band 27: Abstimmungen und Wahlen*, Bern 1987, S. 73 ff.

³ Z.B. Amt für Statistik, *Grossratswahlen 1999, Statistische Analyse* (=Statistische Informationen des Kantons Luzern), Luzern 1999. Statistisches Amt Aargau, *Nationalratswahlen 1999*, Aarau 1999.

⁴ Bundesamt für Statistik. *Nationalratswahlen 1983, Panaschierstatistik aus zwölf Kantonen*, Bern 1984.

2 Der Austausch der Panaschierstimmen unter den Parteien

Für die vielfältigen Berechnungen, die der Panaschierstimmentausch unter den Parteien erlaubt, müssen die Zahlen zuerst in tabellarischer Form aufgearbeitet werden. Das geschieht an dieser Stelle für das Beispiel des Kantons Aargau. Texttabelle 1* zeigt den Panaschierstimmentausch unter den 17 aargauischen Wahllisten, die für die Nationalratswahlen 1999 eingereicht wurden⁵.

Wie es für die meisten Kantone typisch ist, haben viele Parteien auch im Kanton Aargau mehr als eine Liste eingereicht. So können die knappen Plätze auf den Wahllisten vermehrt werden und es kann etwa mit einer «jungen» Liste versucht werden, jüngere Wählende anzusprechen. Das Vorhaben, den Panaschierstimmentausch zu analysieren, wird durch die Vielzahl der Wahllisten jedoch erschwert. Nicht nur schafft diese Vielzahl eine gewisse Unübersichtlichkeit, es entsteht auch das Problem der «*unechten Panaschierstimmen*». Diese sind definiert als Panaschierstimmen, die unter den verschiedenen Wahllisten derselben Partei ausgetauscht wurden und der Partei bei der Sitzverteilung also *nicht* abhanden kommen. «Unecht» sind also z.B. die Panaschierstimmen, die unter einer Liste der Jungen SVP und der SVP oder einer Liste der Jungen CVP und der CVP ausgetauscht wurden. Würden solche unechte Panaschierstimmen in Analysen berücksichtigt, würden die Resultate verfälscht: Parteien, die mit verschiedenen Listen zur Wahl angetreten waren, hätten im Vergleich zu den übrigen Parteien sowohl zu hohe Summen an erhaltenen wie auch an abgegebenen Panaschierstimmen. Und auch die Kandidierenden von Parteien, die sich mit mehreren Listen an Wahlen beteiligten, hätten im Vergleich zu andern Kandidierenden zu viele Panaschierstimmen auf ihrem Konto. Unechte Panaschierstimmen sind im Grunde genommen eine besondere Form der parteieigenen Stimmen: Sie werden nicht anderen Parteien gutgeschrieben, sondern dienen dazu, parteieigene Kandidierende auf Zweit- oder sogar Drittlisten zu fördern. *Weil es bei der Analyse des Panaschierstimmentauschs immer um die Besonderheiten der Panaschierstimmen geht, nämlich als persönlichkeitsbezogene Stimmen, die andern Parteien als der bevorzugten Liste zukommen, werden unechte Panaschierstimmen in allen folgenden Konzepten ausgeklammert.*

Zur Analyse des Panaschierstimmentauschs im Kanton Aargau muss die Texttabelle 1* also vereinfacht werden: Durch die Zusammenfassung der Zahlen für verschiedene Listen derselben Parteien wird die Zahl der Wahllisten auf die Zahl der Parteien reduziert, und die unechten Panaschierstimmen verschwinden. Texttabelle 2* zeigt den in dieser Art umgeformten Panaschierstimmentausch der Nationalratswahlen 1999 im Kanton Aargau.

⁵ Siehe auch die integrale Tabelle TA1 im Anhang mit den Werten zum Kanton Aargau.

1* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Wahllisten

Wahlliste		Total Wahlzettel	Anzahl Kandi- dierende	Erhaltene Stimmen von Liste...									
Nr.	Name			1a SVP	1b SVP-j	2a SP	2b SP-j	3 FDP	4a CVP	4b CVP-j	5 FPS	6a GP	6b GP-j
1a	SVP	46 557	15		656	3 727	36	17 100	7 582	199	1 450	932	46
1b	SVP-j	793	15	7 139		172	33	703	381	92	75	59	19
2a	SP	24 822	15	4 101	56		1 388	6 213	7 580	642	89	8 641	546
2b	SP-j	1 221	15	152	35	4 441		333	359	230	10	595	296
3	FDP	21 881	15	45 716	263	4 630	101		9 878	452	1 091	899	79
4a	CVP	18 542	15	20 274	183	11 532	238	18 548		1 955	476	2 155	172
4b	CVP-j	1 122	15	854	83	1 155	254	1 073	3 880		63	354	125
5	FPS	1 573	15	5 631	48	164	5	877	388	14		30	8
6a	GP	4 585	15	1 115	26	13 718	412	1 788	2 250	168	22		508
6b	GP-j	611	15	181	46	1 420	418	294	279	205	21	1 097	
7	SD	3 526	15	7 144	100	348	14	728	413	25	435	83	5
8a	LdU-ua	1 831	12	1 552	15	3 125	65	2 392	1 625	122	47	1 065	63
8b	LdU-ub	308	7	656	11	493	22	553	348	28	32	121	23
9a	EVP	4 122	15	3 230	31	2 398	36	2 196	1 718	86	63	636	45
9b	EVP-j	588	13	458	32	516	53	297	228	90	13	111	19
10	EDU	2 056	15	1 058	12	143	10	208	138	10	47	54	8
11	Wirth	344	1	163	48	126	16	151	100	7	19	49	12
	WZ oLb *	11 015											
Total		145 497	228	99 424	1 645	48 108	3 101	53 454	37 147	4 325	3 953	16 881	1 974

Erklärungen zu den Abkürzungen:

- Liste 1a: SVP - Schweizerische Volkspartei des Kantons Aargau
- Liste 1b: SVP-j: Junge SVP
- Liste 2a: SP: Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften
- Liste 2b: SP-j: Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften - JUSO Aargau
- Liste 3: FDP Freisinnig-demokratische Volkspartei des Kantons Aargau
- Liste 4a: CVP Aargau
- Liste 4b: CVP-j: Junge CVP Aargau
- Liste 5: Freiheits-Partei (FPS) - Die Auto-Partei

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

1* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...							Stimmen-	Stimmen	Stimmen-	Wahlliste	
7 SD	8a LdU-ua	8b LdU-ub	9a EVP	9b EVP-j	10 EDU	11 Wirth	Total I	aus WZ oLb *	Total II	Nr.	Name
2 518	786	140	1 876	98	1 150	396	38 692	24 436	63 128	1a	SVP
286	52	14	130	19	78	70	9 322	2 505	11 827	1b	SVP-j
323	1 861	202	1 859	82	117	451	34 151	20 753	54 904	2a	SP
32	115	13	69	32	8	84	6 804	2 519	9 323	2b	SP-j
2 076	1 356	229	1 591	72	621	552	69 606	25 627	95 233	3	FDP
706	1 759	180	1 775	95	307	547	60 902	25 620	86 522	4a	CVP
68	193	14	104	31	18	101	8 370	3 214	11 584	4b	CVP-j
675	58	23	83	3	88	102	8 197	3 045	11 242	5	FPS
123	784	70	692	39	52	220	21 987	7 800	29 787	6a	GPS
41	129	21	63	14	14	103	4 346	1 987	6 333	6b	GPS-j
	63	20	97	3	169	144	9 791	3 834	13 625	7	SD
158		239	583	33	61	166	11 311	5 282	16 593	8a	LdU-ua
49	389		176	10	14	62	2 987	1 209	4 196	8b	LdU-ub
197	490	87		734	1 312	117	13 376	5 219	18 595	9a	EVP
55	87	13	1 507		375	59	3 913	1 548	5 461	9b	EVP-j
113	44	7	476	62		66	2 456	1 259	3 715	10	EDU
23	28	6	19	1	3		771	360	1 131	11	Wirth
											WZ oLb *
7 443	8 194	1 278	11 100	1 328	4 387	3 240	306 982	136 217	443 199		Total

Erklärungen zu den Abkürzungen:

- Liste 6a: GP: Grüne
- Liste 6b: GP-j: Junge Grüne
- Liste 7: Schweizer Demokraten SD
- Liste 8a: LdU-ua: LdU - Liste der Unabhängigen
- Liste 8b: LdU-ub: LdU - Liste der Unbequemen
- Liste 9a: EVP: Evangelische Volkspartei
- Liste 9b: EVP-j: Evangelische Volkspartei - Junge Liste
- Liste 10: EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union
- Liste 11: Wirth: Urs Wirth - Für eine fortschrittliche Sachpolitik
- Stimmen-Total I: Panaschierstimmen exklusiv Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)
- Stimmen-Total II: Panaschierstimmen inklusiv Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)

2.1 Panaschierstimmen-Spitzenreiter

Möglichst viele Panaschierstimmen zu holen, möglichst wenig Panaschierstimmen abzugeben – das ist das Bestreben aller Parteien. Anhand von Texttabelle 2* lässt sich eruieren, wem der erste Teil dieses Programms – Panaschierstimmen holen – am besten gelungen ist: Es ist die FDP, welche inklusive Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb) 95'233 Panaschierstimmen erhalten hat. Diese Zahlen aus der letzten Spalte in Texttabelle 2* sind jedoch nicht absolut miteinander vergleichbar: Je nachdem, wieviele Wahlzettel auf eine Partei entfielen, variiert die Zahl der Wahlzettel, die als *Panaschierstimmenlieferanten* in Frage kamen. Die Grafik G1 illustriert das für die FDP und die SVP des Kantons Aargau:

Dass die SVP weniger Panaschierstimmen erhalten hat als die FDP (67'160 gegenüber 95'233), ist also zum Teil darauf zurückzuführen, dass der SVP als der deutlich stärkeren Partei ein viel kleineres Reservoir parteifremder Wählerinnen und Wähler (98'417 gegenüber 123'616) als Panaschierstimmenlieferanten zur Verfügung stand. Diese unterschiedliche Ausgangslage gilt es beim Vergleich von Panaschierstimmenzahlen zu berücksichtigen.

2* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Parteien (nur echte Panaschierstimmen)

Partei	Total Wahlzettel	Anzahl Kandidierende	Herkunft der Panaschierstimmen											Stimmen-Total I	Stimmen aus WZ oLb *	Stimmen-Total II
			SVP +	SP +	FDP	CVP +	FPS	GP +	SD	LdU +	EVP +	EDU	Wirth			
SVP +	47 350	30		3 968	17 803	8 254	1 525	1 056	2 804	992	2 123	1 228	466	40 219	26 941	67 160
SP +	26 043	30	4 344		6 546	8 811	99	10 078	355	2 191	2 042	125	535	35 126	23 272	58 398
FDP	21 881	15	45 979	4 731		10 330	1 091	978	2 076	1 585	1 663	621	552	69 606	25 627	95 233
CVP +	19 664	30	21 394	13 179	19 621		539	2 806	774	2 146	2 005	325	648	63 437	28 834	92 271
FPS	1 573	15	5 679	169	877	402		38	675	81	86	88	102	8 197	3 045	11 242
GP +	5 196	30	1 368	15 968	2 082	2 902	43		164	1 004	808	66	323	24 728	9 787	34 515
SD	3 526	15	7 244	362	728	438	435	88		83	100	169	144	9 791	3 834	13 625
LdU +	2 139	19	2 234	3 705	2 945	2 123	79	1 272	207		802	75	228	13 670	6 491	20 161
EVP +	4 710	28	3 751	3 003	2 493	2 122	76	811	252	677		1 687	176	15 048	6 767	21 815
EDU	2 056	15	1 070	153	208	148	47	62	113	51	538		66	2 456	1 259	3 715
Wirth	344	1	211	142	151	107	19	61	23	34	20	3		771	360	1 131
WZ oLb *	11 015															
Total	145 497	228	93 274	45 380	53 454	35 637	3 953	17 250	7 443	8 844	10 187	4 387	3 240	283 049	136 217	419 266

Erklärungen zu den Abkürzungen:

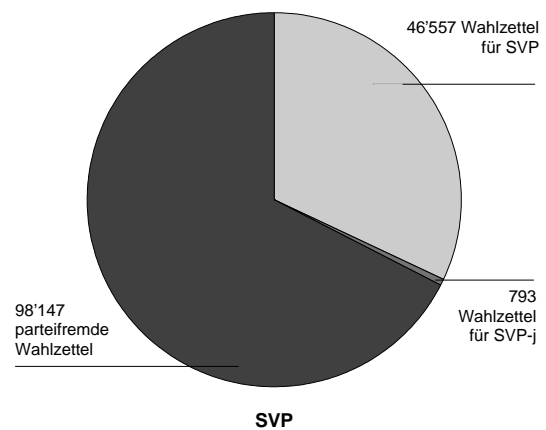
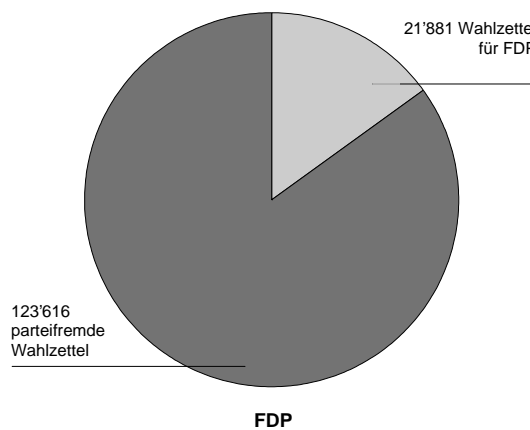
Für Listenbezeichnungen siehe die Erklärungen in Texttabelle 1*

Stimmen-Total I: Panaschierstimmen exklusiv Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)

Stimmen-Total II: Panaschierstimmen inklusiv Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

G1 Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Eigene und parteifremde Wahlzettel für FDP und SVP



Total Kanton Aargau: 145'497 Wahlzettel

© Bundesamt für Statistik

In Textttabelle 3* sind die erhaltenen Panaschierstimmen (Spalte A) durch die Zahl der parteifremden Wahlzettel (Spalte D) dividiert und – damit die Resultate übersichtlicher werden – mit 1000 multipliziert worden. Das Ergebnis (Spalte E) zeigt die *erhaltenen Panaschierstimmen* der einzelnen Parteien auf 1000 parteifremden Wahlzetteln.

Die Rechnung für die FDP beispielsweise ist folgende:

$\frac{95'233 \text{ erhaltene Panaschierstimmen}}{123'616 \text{ parteifremde Wahlzettel}} * 1000 = 770,4$

Panaschierstimmen-Spitzenreiter bei den aargauischen Nationalratswahlen war demnach die FDP, die es auf 1000 parteifremden Wahlzetteln auf 770,4 Panaschierstimmen brachte, gefolgt von der CVP (733,3), der SVP (684,3), der SP (488,9) und den Grünen (246,0). Es ist wohl keine Überraschung, dass die traditionellen Parteien in dieser Rangliste vorne, Parteien wie die SD, FPS und EDU sowie die Einmann-Liste Wirth jedoch hinten liegen.

3* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau

Attraktivität der Kandidierenden: Analyse aller erhaltenen Panaschierstimmen, nach Parteien

Partei	A Erhaltene Panaschierstimmen	B Total erhaltene Wahlzettel	C Anzahl Kandidierende	D Total parteifremde Wahlzettel (pfWZ) F1	E Erhaltene Pana- schierstimmen auf 1000 pfWZ *	F Attraktivität der Kandidierenden F2
FDP	95 233	21 881	15	123 616	770,4	51,4
CVP +	92 271	19 664	30	125 833	733,3	24,4
SVP +	67 160	47 350	30	98 147	684,3	22,8
SP +	58 398	26 043	30	119 454	488,9	16,3
GP +	34 515	5 196	30	140 301	246,0	8,2
EVP +	21 815	4 710	28	140 787	155,0	5,5
LdU +	20 161	2 139	19	143 358	140,6	7,4
SD	13 625	3 526	15	141 971	96,0	6,4
FPS	11 242	1 573	15	143 924	78,1	5,2
EDU	3 715	2 056	15	143 441	25,9	1,7
Wirth	1 131	344	1	145 153	7,8	7,8
WZ oLb **		11 015				
Total	419 266	145 497	228			
Durchschnitt				129 900,5 F3	293,4 F4	14,2 F5

Erklärungen zu den Abkürzungen:

Für Listenbezeichnungen siehe die Erklärungen in Texttabelle 1*

* pfWZ: Parteifremde Wahlzettel

** WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

Formeln:

F1 *Parteifremde Wahlzettel* = Total Wahlzettel – Wahlzettel der eigenen Wahlliste sowie allfälliger weiterer Listen der eigenen Partei

F2 *Attraktivität der Kandidierenden* = $\frac{\text{Erhaltene Panaschierstimmen der Partei A}}{\text{Anzahl Kandidierende der Partei A} * \text{Anzahl parteifremde Wahlzettel}} * 1000$

F3 *Durchschnitt der parteifremden Wahlzettel* = $\frac{\text{Summe ((FDP: Kand. * pfWZ) + (CVP: Kand. * pfWZ) \dots (Wirth: Kand. * pfWZ))}{\text{Total Kandidierende}}$

F4 *Durchschnitt der erhaltenen Stimmen auf 1000 pfWZ* = $\frac{\text{Total erhaltene Panaschierstimmen}}{\text{Durchschnitt der parteifremden Wahlzettel} * \text{Anzahl Parteien}} * 1000$

F5 *Durchschnittswert der Attraktivität der Kandidierenden* = $\frac{\text{Total erhaltene Panaschierstimmen}}{\text{Total Kandidierende} * \text{Durchschnitt der parteifremden Wahlzettel}} * 1000$

2.2 Die Attraktivität der Kandidierenden

Die Liste Wirth holte natürlich auch deswegen so wenig Panaschierstimmen, weil sie den Wählenden das minimalste Angebot an Kandidierenden machte – eben eine Einmann-Kandidatur. Je grösser die Zahl der Kandidierenden, desto grösser das Angebot zum Panaschieren, desto grösser tendenziell auch die Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen.

Diesen Zusammenhang macht Grafik G2 deutlich: Mehr als 20'000 Panaschierstimmen haben Parteien erhalten, die mehr als 15 Kandidierende nominiert hatten – mit Ausnahme der FDP, die ihren Spitzenrang mit einem Angebot von lediglich 15 Kandidierenden erreichte. Möglicherweise wäre es den Aargauer Freisinnigen mit einem höheren Angebot an Kandidierenden gelungen, die Marke von 100'000 Panaschierstimmen zu überschreiten⁶.

Welche Aargauer Partei stellte nun die attraktivste Gruppe an Kandidierenden? Um das zu beurteilen, ist die Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen ein guter Massstab: Wer Panaschierstimmen verteilt, muss die Namen der Kandidaten und Kandidatinnen handschriftlich auf dem Wahlzettel notieren. Anders als im Stimmentotal der Kandidierenden (Stimmen von der eigenen Partei + Panaschierstimmen) sind in den Panaschierstimmen keine «automatischen» Stimmen enthalten, welche – im idealtypischen Fall: bei der Abgabe eines unveränderten Wahlzettels – primär einer bestimmten Partei gelten, aber den Kandidierenden ebenfalls zu Gute kommen.

Ausgangspunkt zur Beurteilung der Attraktivität der Kandidierenden sind also wiederum die erhaltenen Panaschierstimmen (Spalte A in Texttabelle 3*). Diese Zahlen werden durch die Anzahl nominierten Kandidierender (Spalte C) und die parteifremden Wahlzettel (Spalte D) dividiert und – wiederum zwecks besserer Lesbarkeit – mit 1000 multipliziert.

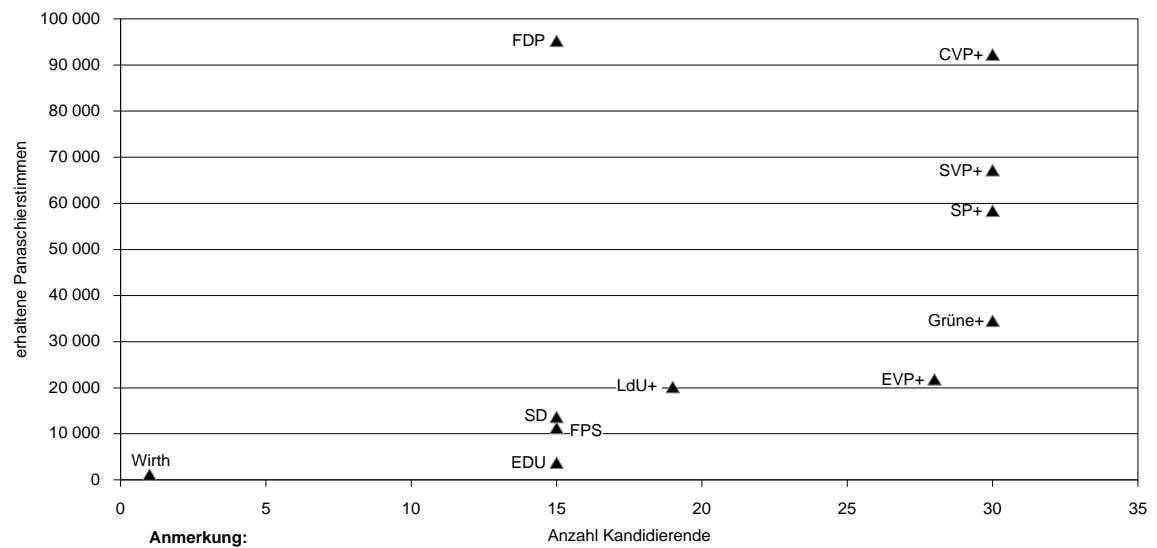
Am Beispiel der FDP ergibt dies folgende Rechnung:

$$\frac{95'233 \text{ erhaltene Panaschierstimmen}}{15 \text{ Kandidierende} * 123'616 \text{ parteifremde Wahlzettel}} * 1000 = 51,4$$

Das Ergebnis zeigt, wieviele Panaschierstimmen eine Partei je kandidierende Person auf 1000 parteifremden Wahlzetteln erhielt.

⁶ Der Produkt-Moment-Korrelationskoeffizient r für die Beziehung zwischen der Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen und der Anzahl nominierten Kandidierender beträgt im Fall der Aargauer Nationalratswahlen 0.52, was auf einen starken Zusammenhang hinweist.

G2 Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Anzahl Kandidierende und erhaltene Panaschierstimmen



Anmerkung:
 Für Listenbezeichnungen siehe
 die Erklärungen in Texttabelle 1*

© Bundesamt für Statistik

Klarer Spitzenreiter der so gemessenen Attraktivität der Kandidierenden war im Kanton Aargau 1999 die FDP mit 51,4 Panaschierstimmen je kandidierende Person auf 1000 parteifremden Wahlzetteln. Die zweitplatzierte Partei, die CVP, kam mit 24,4 Stimmen auf weniger als die Hälfte dieses Werts. In der hinteren Tabellenregion sind wiederum kleinere Parteien. Allerdings liegen jetzt im Vergleich zur Rangliste der Panaschierstimmen-Spitzenreiter (Spalte E in Texttabelle 3*) LdU+ und SD vor der EVP, und Urs Wirth, der Kandidat der Einmann-Liste, machte gar einen Sprung nach vorn in die Tabellenmitte.

Es ist klar, dass bei dieser Darstellung der Attraktivität der Kandidierenden jene Parteien «bestraft» werden, die ihr Angebot an Kandidierenden durch eine zweite Liste (in der Regel eine Liste der Jungpartei) erhöht haben. Ein Blick auf die letzte Spalte in Texttabelle 1* (Stimmtotal II) zeigt, dass die Zweitlisten im Vergleich zur Hauptliste jeweils nur wenige Panaschierstimmen geholt haben⁷. Bei der SVP holten die 15 Kandidierenden der Jungen SVP zum Beispiel 11'827 Panaschierstimmen, das sind bloss 19 Prozent der Stimmen für die 15 Kandidierenden der SVP-Hauptliste (63'128). Ähnlich sind die Relationen auch für die andern Parteien; so kamen die 15 JungsozialistInnen nur auf 17 Prozent der Panaschierstimmen, welche die 15 Kandidierenden der SP-Hauptliste einheimsten.

Um für alle Parteien den gleichen Blickwinkel zu haben, muss die Attraktivität der Kandidierenden aufgrund der Hauptlisten gemessen werden. Das geschieht in Texttabelle 4*, welche nur die Zahlen der Hauptlisten beinhaltet. An der Spitze der Rangliste nach Attraktivität der Kandidierenden (Spalte E) bleibt natürlich mit dem unveränderten Wert von 51,4 Panaschierstimmen auf 1000 parteifremden Wahlzetteln die FDP; sie holte ja mit 15 Kandidierenden mehr Panaschierstimmen als die andern grossen Parteien mit 30 Kandidierenden (siehe dazu Grafik G2).

Im Vergleich zu Texttabelle 3* haben sich die Abstände auf die FDP allerdings verringert: CVP und SVP liegen mit 44,4 bzw. 42,1 Panaschierstimmen auf 1000 parteifremden Wahlzetteln nicht mehr allzuweit zurück, und auch die SP (29,6) hat sich stark verbessert. Die Zahlen für die Zweitlisten werden nicht separat, sondern zusammengefasst ausgewiesen: Sie erhielten je kandidierende Person auf 1000 parteifremden Wahlzetteln bloss 2,7 Panaschierstimmen – ein Wert, der gerade noch für den zweitletzten Tabellenrang (vor der EDU mit dem Wert von 1,7) reicht. Mit Zweitlisten haben Aargauer Parteien in den Nationalratswahlen 1999 zwar zusätzliche Panaschierstimmen geholt, aber die Attraktivität der Kandidierenden auf diesen Wahllisten war doch eher bescheiden.

⁷ Dies gilt namentlich für altersspezifische Teillisten; bei regionen- und geschlechtsspezifischen Teillisten können die verschiedenen Teillisten durchaus gleichwertig sein.

4* Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau

Attraktivität der Kandidierenden: Analyse der erhaltenen Panaschierstimmen (nur Hauptlisten)

Wahlliste	A Erhaltene Panaschier- stimmen	B Total erhaltene Wahlzettel	C Anzahl Kandidierende	D Total parteifremde Wahlzettel (pfWZ)	E Attraktivität der Kandidierenden F1
FDP	95 233	21 881	15	123 616	51,4
CVP	84 567	18 542	15	126 955	44,4
SVP	62 472	46 557	15	98 940	42,1
SP	53 516	24 822	15	120 675	29,6
GP	29 279	4 585	15	140 912	13,9
LdU	16 354	1 831	12	143 666	9,5
EVP	17 861	4 122	15	141 375	8,4
Wirth	1 131	344	1	145 153	7,8
SD	13 625	3 526	15	141 971	6,4
FPS	11 242	1 573	15	143 924	5,2
Zweitlisten ¹	30 271	4 643	80	140 854	2,7
EDU	3 715	2 056	15	143 441	1,7
WZ oLb *		11 015		134 482	
Total	419 266	145 497	228		
Durchschnitt				135 371,1 F2	13,6 F3

Erklärungen zu den Abkürzungen:
Für Listenbezeichnungen siehe die Erklärungen in Texttabelle 1*
* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

Anmerkung:
¹ Liste 4b: Junge CVP Aargau; Liste 1b: Junge SVP; Liste 2b: Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften - JUSO Aargau; Liste 6b: Junge Grüne;
Liste 8b: LdU - Liste der Unbequemen; Liste 9b: Evangelische Volkspartei - Junge Liste

Formeln:
F1 Attraktivität der Kandidierenden: Siehe Formel F2 in Texttabelle 3*
F2 Durchschnitt der parteifremden Wahlzettel: Siehe Formel F3 in Texttabelle 3*
F3 Durchschnittswert der Attraktivität der Kandidierenden: Siehe Formel F5 in Texttabelle 3*

2.3 Parteidisziplin

So bestrebt Parteien sind, möglichst viele Panaschierstimmen zu erhalten, so erpicht sind sie darauf, ihre Wählenden vom Panaschieren abzuhalten – verständlich, schliesslich werden Panaschierstimmen bei der Berechnung der Gesamtstimmenzahlen den Empfängerparteien gutgeschrieben. Bei welchen Parteien werden Warnungen vor dem Panaschieren am besten beachtet, oder mit anderen Worten: Wo gibt es die grösste Parteidisziplin⁸? Die Antworten darauf liefern die Zahlen über die abgegebenen Panaschierstimmen. Wenig sinnvoll ist es allerdings – wie es mitunter geschieht – von den absoluten Werten für einzelne Parteien direkt auf die Parteidisziplin zu schliessen. Wieviele Panaschierstimmen abgegeben werden, hängt nämlich vor allem davon ab, wieviele Wählende eine Partei gefunden hat.

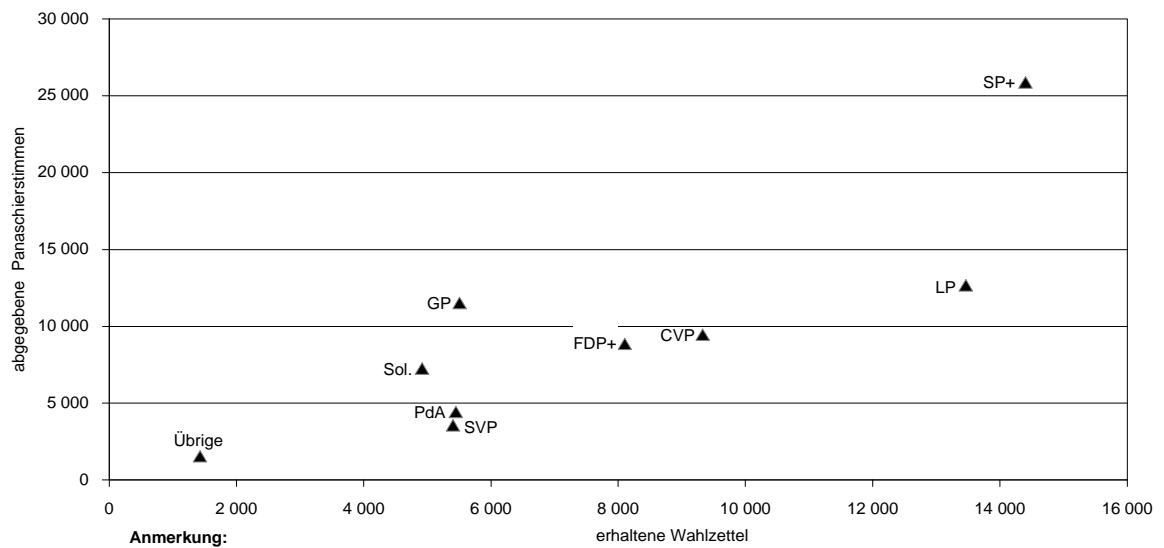
Diesen Zusammenhang zeigt Grafik G3 für den Kanton Genf deutlich⁹: Am meisten Panaschierstimmen haben die Wählenden der SP abgegeben (25'875), allerdings erhielt die SP auch am meisten Wahlzettel (14'401). Für die LP resultierte die zweithöchste Zahl abgegebener Panaschierstimmen (12'675) und die zweithöchste Zahl an Wahlzetteln (13'464)¹⁰. Aus diesem Zusammenhang zwischen abgegebenen Panaschierstimmen und erhaltenen Wahlzetteln folgt zwingend, *dass die Parteidisziplin an der Zahl abgegebener Panaschierstimmen je erhaltenem Wahlzettel gemessen werden muss*.

⁸ In diesem Zusammenhang wird gelegentlich auch der Begriff «Panaschierneigung» gebraucht, der dasselbe mit umgekehrten Vorzeichen meint: Die Panaschierneigung ist dort am grössten, wo die Parteidisziplin am geringsten ist. Im folgenden ist von «Parteidisziplin» die Rede, weil dieser Begriff reale Bedeutung hat: an einer hohen Panaschierneigung ist bei Wahlen keine Partei interessiert, wohl aber an einer Wählerschaft mit Parteidisziplin, die möglichst wenig Panaschierstimmen abgibt.

⁹ Siehe auch die integrale Tabelle TA2 im Anhang mit den Werten zum Kanton Genf.

¹⁰ Der Korrelationskoeffizient r für den Zusammenhang zwischen der Zahl abgegebener Panaschierstimmen und erhaltener Wahlzettel erreicht in diesem Beispiel den hohen Wert von 0,84.

G3 Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf
Erhaltene Wahlzettel und abgegebene Panaschierstimmen



Anmerkung:
 Für Listenbezeichnungen siehe
 die Erklärungen in Texttabelle 5*

© Bundesamt für Statistik

In Texttabelle 5* werden die Zahlen für die zwei Wahllisten der Freisinnigen und der drei Wahllisten der SP zu «FDP+» bzw. «SP+» zusammengefasst, und drei kleine Splitterparteien sind als «Übrige» aufgeführt. Spalte A zeigt die Zahl der abgegebenen Panaschierstimmen, Spalte B die Zahl der erhaltenen Wahlzettel. In Spalte E ist ausgerechnet worden, wieviele Panaschierstimmen je Wahlzettel abgegeben wurden.

Die Rechnung für die SVP beispielsweise ist folgende:

$\frac{3549 \text{ abgegebene Panaschierstimmen}}{5403 \text{ erhaltene Wahlzettel}} = 0,7$

Die Tabelle wurde in der Reihenfolge der aufsteigenden Werte in Spalte E geordnet: Die grösste Parteidisziplin zeigten die Wählenden der SVP, die je Wahlzettel nur 0,7 Panaschierstimmen abgaben. Als Zweit- und Drittplatzierte folgen die Kommunisten (PdA: 0,8) und die LP (0,9). Am geringsten war die Parteidisziplin bei den Grünen (GP): Ihre Wählenden gaben je Wahlzettel 2,1 Panaschierstimmen ab, dreimal mehr als die Wählenden der SVP.

In dieser ersten Darstellung der Parteidisziplin ist nicht berücksichtigt, dass das Panaschierverhalten auch vom Angebot der Kandidierenden abhängt: Es ist denkbar, dass in einer Proporzwahl die Wählenden einer Partei deswegen nur wenig panaschieren, weil ihnen zu diesem Zweck nur eine geringe Auswahl an Kandidierenden anderer Parteien zur Verfügung steht. Das wird bei Nationalratswahlen in grösseren Kantonen kaum je der Fall sein, muss aber, wenn methodisch korrekt gearbeitet werden soll, berücksichtigt werden. In Spalte F der Texttabelle 5* sind die Werte aus Spalte E durch die Anzahl parteifremder Kandidierender (das Total der Kandidierenden minus die eigenen) dividiert und – um die Übersichtlichkeit zu verbessern – mit 1000 multipliziert worden.

Dieser Wert berechnet sich für die SVP folgendermassen:

$\frac{3549 \text{ abgegebene Panaschierstimmen}}{5403 \text{ erhaltene Wahlzettel} * 83 \text{ parteifremde Kandidierende}} * 1000 = 7,9$
--

Das Ergebnis zeigt, wieviele Panaschierstimmen die Wählenden einer Partei auf 1000 Wahlzetteln je parteifremde Kandidatur abgegeben haben. Weil die Zahl parteifremder Kandidierender in Genf nur zwischen 72 und 84 schwankt, sind die Korrekturen äusserst gering. Mit dem Wert von 7,9 Panaschierstimmen auf 1000 Wahlzetteln je parteifremde Kandidatur bleibt die SVP die Partei mit der grössten Parteidisziplin, und die Grünen liegen mit 25,5 immer noch am Schluss. Ein kleine Verschiebung gibt es allerdings: Für die «Übrigen» resultiert nun eine etwas geringere Parteidisziplin als für «FDP+».

5* Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf

Parteidisziplin: Analyse der abgegebenen Panaschierstimmen, nach Parteien

Partei	A Abgegebene Panaschierstimmen	B Total erhaltene Wahlzettel	C Anzahl Kandidierende	D Parteifremde Kan- didierende (pfK) *	E Parteidisziplin I F1	F Parteidisziplin II F2
SVP	3'549	5'403	6	83	0.7	7.9
PdA	4'419	5'446	8	81	0.8	10.0
LP	12'675	13'464	5	84	0.9	11.2
CVP	9'458	9'330	10	79	1.0	12.8
Übrige	1'534	1'426	17	72	1.1	14.9
FDP +	8'860	8'105	13	76	1.1	14.4
Sol.	7'259	4'916	9	80	1.5	18.5
SP +	25'875	14'401	14	75	1.8	24.0
GP	11'526	5'505	7	82	2.1	25.5
Total ¹	85'155	67'996	89			
Durchschnitt				79.4 F3	1.3	15.8

Erklärungen zu den Abkürzungen:

SVP (UDC): Liste 10: Union démocratique du centre Genève

PdA (PST): Liste 1: Alliance de Gauche - Parti du Travail

LP (PLS): Liste 8: Les Libéraux

CVP (PDC): Liste 2: Démocrate-Chrétien

Übrige: Liste 9: Contre le démantèlement social, non aux bilatérales; Liste 11: Union des Patriotes suisses / Nouveau national;

Liste 13: PAM - Pour un Avenir Meilleur

FDP + (PRD): Liste 6: Parti Radical; Liste 12: Parti Radical - Jeunes Radicaux

Sol.: Liste 7: Alliance de Gauche (solidaritéS - Indépendants)

SP + (PS): Liste 3: Les Socialistes - Liste femmes; Liste 4: Les Socialistes - Candidats; Liste 5: Les Socialistes - La Jeunesse socialiste

GP (PE): Liste 14: Les Verts - Parti écologiste genevois

* pfK = Total Kandidierende minus die Kandidierenden der eigenen Wahlliste sowie allfälliger weiterer Listen der eigenen Partei

Anmerkung:

¹ Ohne die Wahlzettel ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)

Formeln:

$$F1 \text{ Parteidisziplin I} = \frac{\text{Abgegebene Panaschierstimmen der Partei A}}{\text{Total Wahlzettel der Partei A}}$$

$$F2 \text{ Parteidisziplin II} = \frac{\text{Abgegebene Panaschierstimmen der Partei A}}{\text{Total Wahlzettel der Partei A} * \text{parteifremde Kandidierende}} * 1000$$

$$F3 \text{ Durchschnitt pfK} = \frac{\text{Summe ((SVP: Wahlzettel * pfK) + (PdA: Wahlzettel * pfK) ... (GP: Wahlzettel * pfK))}{\text{Total Wahlzettel}}$$

2.4 Parteiaffinitäten

Panaschierstimmen sind zwar Persönlichkeitsstimmen, aber sie werden allen Erfahrungen nach häufig nicht unbesehen der Parteizugehörigkeit verteilt: Wer panaschiert, möchte zwar eine bestimmte Person unterstützen, hat aber häufig auch deren Parteizugehörigkeit im Auge. *Der Panaschierstimmentausch unter den Parteien sagt also auch etwas über die Distanz zwischen den Parteien aus:* Unter Parteien, die sich nahestehen, werden mehr Panaschierstimmen ausgetauscht als unter Parteien, deren Ideologien unter keinen Titeln zusammenpassen.

Wie Parteiaffinitäten anhand des Panaschierstimmentauschs bestimmt werden können, soll hier am Beispiel der Resultate der Nationalratswahlen 1999 im Kanton Waadt gezeigt werden. Texttabelle 6* zeigt die Zahlen für diesen Panaschierstimmentausch, die allerdings leicht modifiziert worden sind: Die «unechten» Panaschierstimmen (also z.B. die Stimmen der SP-Männerliste (SP-m) an die SP-Frauenliste (SP-f) und umgekehrt) wurden weggelassen und vier kleine Gruppen, auf die jeweils weniger als 1000 Wahlzettel entfallen waren, wurden zur Kategorie der «Übrigen» zusammengefasst. Nicht berücksichtigt wurden schliesslich auch die Panaschierstimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb), da sie für den Panaschierstimmentausch unter den Parteien ohne Bedeutung sind (an diese Listen können ja keine Stimmen abgegeben werden). Sämtliche Zahlen zum Panaschierstimmentausch im Kanton Waadt sind in Tabelle TA3 im Anhang aufgeführt.

Die Zahlen in Texttabelle 6* enthalten gewissermassen die «Rohwerte» zum Panaschierstimmentausch, die nicht überinterpretiert werden sollten. Zwei Beispiele: Die SVP hat gemäss Texttabelle 6* an die Männerliste der SP 1208 Panaschierstimmen abgegeben, die SP-Männerliste an die SVP 1352. Von der FDP gingen an die Männerliste der Grünen (GP-m) 1262 Stimmen, von der Männerliste der Grünen an die FDP waren es 971. Zeigen diese Zahlen nun, dass die SVP den Wählenden der SP-Männerliste sympathischer war als umgekehrt? Und dass die Wählenden der FDP mehr Sympathien für die Männerliste der Grünen hatten als vice versa? Wohl kaum: Die unterschiedliche Parteistärke erklärt, wieso mehr Stimmen von der SP-Männerliste an die SVP und mehr Stimmen von der FDP an die Männerliste der Grünen flossen als umgekehrt. Laut Texttabelle 6* standen den Kandidierenden der SVP 16'464 Wählende der SP-Männerliste als potentielle Panaschierstimmenlieferanten zur Verfügung. Umgekehrt konnten die Panaschierstimmen für die Kandidaten der SP-Männerliste lediglich von 11'643 SVP-Wählenden kommen. Auch für die Kandidaten der Männerliste der Grünen gab es bei der FDP ein erheblich grösseres Panaschierstimmenpotenzial als für die FDP-Kandidierenden gegenüber der Männerliste der Grünen (22'673 FDP-Wählende gegenüber 2612 Wählenden der Männerliste der Grünen). Die beiden Beispiele verdeutlichen also, *dass die Rohwerte des Panaschierstimmentauschs in Texttabelle 6* erst dann vergleichbar werden, wenn sie in Relation zu den Parteistärken (gemessen an den erhaltenen Wahlzetteln) gesetzt werden.* Darüber hinaus muss auch das Angebot an Kandidierenden berücksichtigt werden: Die Gruppe der «Aînés Actifs» (A3A) hat von allen in Texttabelle 6* berücksichtigten Parteien wohl deshalb am wenigsten Panaschierstimmen erhalten (3009), weil sie bloss 5 Kandidierende nominiert hatte. Alle andern Parteien ausser EDU (14) und FDP-j (11) hatten 17 Kandidatinnen und Kandidaten – so viele, wie der Kanton Waadt Nationalratsmandate hat – aufgestellt.

6* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt

Wahlzettel, Kandidierende und Panaschierstimmen, nach Wahllisten (nur echte Panaschierstimmen)

Wahlliste	Total Wahlzettel	Anzahl Kandidierende	Herkunft der Panaschierstimmen															Total ¹
			SVP	PdA	LP	CVP	EDU	GP-f	GP-m	FDP	SP-f	SP-m	A3A	Sol.	CH EU	FDP-j	Übrige	
SVP	11 643	17		291	3 601	280	709	161	195	6 489	434	1 352	167	36	195	508	433	14 851
PdA	7 328	17	649		489	401	207	1 570	1 184	1 116	4 398	10 378	211	1 121	826	124	161	22 835
LP	12 840	17	5 554	373		1 188	1 623	355	410	14 562	811	2 328	238	67	653	950	399	29 511
CVP	3 271	17	686	328	1 347		304	407	369	2 087	761	1 785	92	100	391	161	32	8 850
EDU	2 914	14	736	125	774	332		79	64	680	230	457	61	51	44	99	135	3 867
GP-f	3 392	17	212	1 624	530	292	89		²	842	3 264	3 500	104	644	706	103	104	12 014
GP-m	2 612	17	453	1 498	779	400	173		²	1 262	2 569	4 912	98	558	726	175	158	13 761
FDP	22 673	17	8 976	821	14 978	2 346	1 160	840	971		2 236	6 680	374	169	1 294	²	593	41 438
SP-f	8 007	17	276	1 820	527	309	140	1 374	654	1 194		²	105	521	719	193	201	8 033
SP-m	16 464	17	1 208	4 367	1 442	1 012	319	1 886	2 163	4 668		²	283	914	1 371	432	280	20 345
A3A	1 118	5	417	225	319	108	80	88	82	527	245	702		19	71	42	84	3 009
Sol.	1 719	17	114	1 864	148	133	53	875	456	221	1 979	2 421	59		388	44	96	8 851
CH EU	2 121	17	275	1 000	858	342	77	898	700	1 540	2 145	3 032	63	241		204	116	11 491
FDP-j	2 371	11	1 027	104	1 655	207	202	127	123	²	296	758	64	38	279		147	5 027
Übrige	2 200	40	1 218	342	742	64	182	159	130	1 083	401	777	156	85	217	187	122	5 865
Total ¹	100 673	257	21 801	14 782	28 189	7 414	5 318	8 819	7 501	36 271	19 769	39 082	2 075	4 564	7 880	3 222	3 061	209 748

Erklärungen zu den Abkürzungen:

SVP (UDC): Liste 1: Parti vaudois Union Démocratique du Centre
 PdA (PST): Liste 2: POP et Gauche en mouvement
 LP (PLS): Liste 3: Liste libérale
 CVP (PDC): Liste 4: Parti démocrate-chrétien
 EDU (UDF): Liste 5: Union démocratique fédérale
 GP-f (PE): Liste 6: Liste verte / Les Vertes et Indépendantes
 GP-m (PE): Liste 7: Liste verte / Les Verts et Indépendants
 FDP (PRD): Liste 9: Parti radical-démocratique / PRDV
 SP-f (PS): Liste 11: Parti Socialiste Vaudois / Liste femmes
 SP-m (PS): Liste 12: Parti Socialiste Vaudois / Liste hommes
 A3A: Liste 13: A3A Association Aînés Actifs
 Sol.: Liste 14: solidaritéS
 CH EU: Liste 16: Renaissance Suisse Europe et Indépendants
 FDP-j (PRD): Liste 17: Parti radical-démocratique / Les Jeunes Radicaux
 Übrige: Liste 8: Parti démocrate-chrétien / JDC-PDC Génération 20-40; Liste 10: Démocrates suisses; Liste 15: Liste pour l'unité contre le démantèlement social: Non aux bilatérales; Liste 18: Action droit de Regard

Anmerkungen:

¹ Panaschierstimmentotal ohne die Stimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb)
² Werte nicht berücksichtigt, da es sich um unechte Panaschierstimmen handelt.

In Textttabelle 7* sind die Zahlen des Panaschierstimmtauschs in dieser Art modifiziert worden: Die Stimmenzahl, die eine Partei A an eine Partei B abgegeben hat, wurde durch die Wahlzettel für die Partei A und die nominierten Kandidierenden der Partei B dividiert. Wiederum aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde das Ergebnis mit 1000 multipliziert. Die Werte in Textttabelle 7* zeigen demnach, wieviele Panaschierstimmen die Wählenden einer Partei auf 1000 Wahlzetteln je kandidierende Person der Empfängerpartei abgegeben haben. Diese Zahlen sind nun direkt vergleichbar und lassen z.B. den Schluss zu, dass die FDP vom Panaschierstimmtauschs mit der SP-Männerliste profitierte: Auf 1000 Wahlzetteln gaben die Wählenden der FDP je Kandidat der SP-Männerliste 12,1 Panaschierstimmen ab, die Wählenden der SP-Männerliste ihrerseits auf 1000 Wahlzetteln 23,9 Panaschierstimmen je FDP-Kandidatur. Das heisst: Die FDP behielt im Verhältnis von rund 2:1 das bessere Ende für sich.

Vielleicht, so liesse sich argumentieren, widerspiegeln die Zahlen dieses Vergleichs von FDP-Liste und SP-Männerliste auch einfach, dass die Wählenden der SP-Männerliste generell mehr Panaschierstimmen verteilten. Das ist tatsächlich der Fall: Die Durchschnittswerte in der untersten Zeile zeigen die Parteidisziplin II der Waadtländer Parteien, und dieser Wert war bei der FDP (6,7) besser als bei der SP-Männerliste (9,9)¹¹. Die Zahlen für den Panaschierstimmtauschs zwischen FDP und SP-Männerliste liegen jeweils über diesen Durchschnittswerten, und zwar bei der FDP um +82 Prozent ($6,7=100\%$) und bei der SP-Männerliste um +141 Prozent ($9,9=100\%$). Zwischen den Wählenden der FDP und der SP-Männerliste gab es, um es so zu formulieren, in beiden Richtungen eine «positive Affinität».

¹¹ Zur Parteidisziplin siehe oben, Abschnitt 2.3.

7* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt

Austausch der Panaschierstimmen modifiziert durch die Parteistärke der Herkunftspartei und die Zahl der Kandidierenden der Empfängerpartei, nach Wahllisten

Wahlliste	Herkunft der Panaschierstimmen															Attraktivität der Kandidierenden ¹
	SVP	PdA	LP	CVP	EDU	GP-f	GP-m	FDP	SP-f	SP-m	A3A	Sol.	CHEU	FDP-j	Übrige	
SVP		2,3	16,5	5,0	14,3	2,8	4,4	16,8	3,2	4,8	8,8	1,2	5,4	12,6	11,6	9,8
PdA	3,3		2,2	7,2	4,2	27,2	26,7	2,9	32,3	37,1	11,1	38,4	22,9	3,1	4,3	14,4
LP	28,1	3,0		21,4	32,8	6,2	9,2	37,8	6,0	8,3	12,5	2,3	18,1	23,6	10,7	19,8
CVP	3,5	2,6	6,2		6,1	7,1	8,3	5,4	5,6	6,4	4,8	3,4	10,8	4,0	0,9	5,3
EDU	4,5	1,2	4,3	7,2		1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	3,9	2,1	1,5	3,0	4,4	2,8
GP-f	1,1	13,0	2,4	5,3	1,8			2,2	24,0	12,5	5,5	22,0	19,6	2,6	2,8	7,3
GP-m	2,3	12,0	3,6	7,2	3,5			3,3	18,9	17,5	5,2	19,1	20,1	4,3	4,2	8,3
FDP	45,3	6,6	68,6	42,2	23,4	14,6	21,9		16,4	23,9	19,7	5,8	35,9		15,9	31,3
SP-f	1,4	14,6	2,4	5,6	2,8	23,8	14,7	3,1			5,5	17,8	19,9	4,8	5,4	5,1
SP-m	6,1	35,1	6,6	18,2	6,4	32,7	48,7	12,1			14,9	31,3	38,0	10,7	7,5	14,2
A3A	7,2	6,1	5,0	6,6	5,5	5,2	6,3	4,6	6,1	8,5		2,2	6,7	3,5	7,6	6,0
Sol.	0,6	15,0	0,7	2,4	1,1	15,2	10,3	0,6	14,5	8,6	3,1		10,8	1,1	2,6	5,3
CH EU	1,4	8,0	3,9	6,2	1,6	15,6	15,8	4,0	15,8	10,8	3,3	8,2		5,1	3,1	6,9
FDP-j	8,0	1,3	11,7	5,8	6,3	3,4	4,3		3,4	4,2	5,2	2,0	12,0		6,1	4,6
Übrige	2,6	1,2	1,4	0,5	1,6	1,2	1,2	1,2	1,3	1,2	3,5	1,2	2,6	2,0		1,5
Partei-disziplin II ²	7,8	8,4	9,1	9,4	7,5	10,8	12,0	6,7	10,3	9,9	7,4	11,1	15,5	5,5	6,4	8,7

Erklärungen zu den Abkürzungen:
 Siehe Texttabelle 6*

Anmerkungen:

¹ Diese Durchschnittswerte sind analog berechnet wie die Werte für die «Attraktivität der Kandidierenden» in Spalte F von Texttabelle 4* für den Kanton Aargau. Allerdings sind hier die Stimmen aus Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung (WZ oLb) nicht berücksichtigt.
Lesebeispiel: Die Kandidierenden der FDP haben auf 1'000 Wahlzetteln pro kandidierende Person 31,3 Panaschierstimmen erhalten und verfügen damit über die grösste Attraktivität. Die geringste (1,5) hatte die zusammengewürfelte Gruppe der «Übrigen», die zweitkleinste (2,8) die EDU.

² Diese Durchschnittswerte sind analog berechnet wie die Werte für die «Parteidisziplin II» in Texttabelle 5* für den Kanton Genf.
Lesebeispiel: Die Wählenden der FDP-j gaben auf 1'000 Wahlzetteln je kandidierende Person 5,5 Panaschierstimmen ab und hatten demnach die grösste Parteidisziplin. Die geringste Parteidisziplin zeigten mit 15,5 die Wählenden der Liste CH EU.

Analog dem Beispiel von FDP-Liste und SP-Männerliste können alle Werte in Texttafel 7* auf den jeweiligen Spaltendurchschnitt (=100%) prozentuiert werden. Das ist in Texttafel 8* geschehen. Nun kann spaltenweise abgelesen werden, zu welchen Parteien die Wählenden einer Partei beim Panaschierstimmmentausch positive oder negative Affinitäten zeigten. Die Resultate sind plausibel: Die Wählenden der SVP z.B. panaschierten die Kandidierenden der Liberalen (LP: +260%), der FDP (+481%) und der Jungfreisinnigen (FDP-j: +3%) überdurchschnittlich; die Wählenden der PdA zeigten ihrerseits positive Affinitäten für die Kandidierenden der Grünen-Frauenliste (GP-f: +55%), der Grünen-Männerliste (GP-m: +43%), der SP-Frauenliste (SP-f: +74%), der SP-Männerliste (SP-m: +317%) sowie der Liste solidarités (Sol.: +78%). Die Tatsache, dass es (zeilenweise gelesen) für die FDP fast nur positive Werte gab – ausgenommen die Linksparteien PdA und «solidarités» – illustriert, dass die FDP mit Abstand die höchste Attraktivität der Kandidierenden erreichte (vgl. letzte Spalte in Texttafel 7*). Bei der SP ist interessant, dass die Kandidaten der SP-Männerliste von den Wählenden aller andern Parteien durchwegs besser panaschiert wurden als die Kandidatinnen der SP-Frauenliste. Selbst die Wählenden der Grünen-Frauenliste machten hier keine Ausnahme (+120% für die Kandidatinnen der SP-Frauenliste, +202% für die Kandidaten der SP-Männerliste).

Mit diesen Beispielen ist nur angedeutet, dass Texttafel 8* Ausgangspunkt einer Vielfalt von Analysen für Beziehungen unter Parteien und Gruppen sein kann, die sich an einer Proporzwahl beteiligen. So könnte etwa aus dem Muster positiver und negativer Affinitäten ein Links-Rechts-Schema der Parteien herausgearbeitet werden. Der Panaschierstimmmentausch unter den Parteien, der beim Fokus auf die unmodifizierten Werte oft zu falschen Schlüssen führt, wird in dieser Darstellung durchschaubar und interpretierbar.

2.5 Panaschiergewinner und Panaschierverlierer

Viele Energien werden bei der Analyse des Panaschierstimmmentauschs oft auf die Suche nach Panaschiergewinnern und Panaschierverlierern verwendet. Die bisherigen Erläuterungen zum Panaschierstimmmentausch sollten gezeigt haben, dass dies ein schwieriges Unterfangen ist, weil der Blick auf die effektiv erhaltenen und abgegebenen Panaschierstimmen zu Fehlurteilen führen kann:

- Zu berücksichtigen ist zunächst die banale Erkenntnis, dass die meisten, wenn nicht alle, Parteien mehr Panaschierstimmen erhalten als abgeben: Von den Wählenden, die sich für den (kandidatenlosen) Wahlzettel ohne Listenbezeichnung entschieden haben, werden lauter Panaschierstimmen verteilt. An diese Listen können selbstredend keine Panaschierstimmen abgegeben werden. Das heisst, für eine Panaschierbilanz dürfen nur Panaschierstimmen berücksichtigt werden, die Parteien untereinander ausgetauscht haben (im Beispiel des Kantons Aargau in Texttafel 1* und des Kantons Waadt in Texttafeln 6* jeweils die Spalte «Stimmen-Total I»).
- Wenn effektiv erhaltene und abgegebene Panaschierstimmen verglichen werden, ohne dass die Parteistärken (präziser: die Zahl der erhaltenen Wahlzettel) berücksichtigt werden, werden Parteien zu Panaschierstimmengewinnern, welche die Wahlen verloren haben, weil sie so schwach blieben: Wie Texttafel 6* zeigt, haben im Kanton Waadt z. B. folgende Wahllisten mehr Panaschierstimmen erhalten als abgegeben: die Männerliste der Grünen (13'761 erhalten, 7501 abgegeben, Überschuss 6220) und die Gruppen Aînés Actifs (A3A: +3009, -2075, Überschuss 934) sowie solidarités (+8851, -4564, Überschuss 4287). Für die Wahllisten dieser drei Parteien haben sich jeweils weniger als

8* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt
Parteiaffinitäten beim Austausch der Panaschierstimmen, nach Wahllisten

Wahlliste	Herkunft der Panaschierstimmen														
	SVP	PdA	LP	CVP	EDU	GP-f	GP-m	FDP	SP-f	SP-m	A3A	Sol.	CHEU	FDP-j	Übrige
SVP		- 72	+ 80	- 47	+ 91	- 74	- 63	+ 153	- 69	- 51	+ 19	- 89	- 65	+ 128	+ 81
PdA	- 58		- 76	- 24	- 44	+ 151	+ 123	- 57	+ 214	+ 275	+ 51	+ 247	+ 48	- 44	- 33
LP	+ 260	- 64		+ 126	+ 336	- 43	- 23	+ 467	- 42	- 16	+ 70	- 79	+ 17	+ 327	+ 66
CVP	- 56	- 69	- 33		- 18	- 35	- 31	- 19	- 46	- 36	- 34	- 69	- 30	- 28	- 87
EDU	- 42	- 86	- 53	- 23		- 85	- 85	- 68	- 80	- 80	- 47	- 81	- 90	- 46	- 32
GP-f	- 86	+ 55	- 73	- 44	- 76			- 67	+ 133	+ 26	- 26	+ 99	+ 26	- 54	- 57
GP-m	- 71	+ 43	- 61	- 24	- 53			- 51	+ 83	+ 77	- 30	+ 73	+ 30	- 21	- 34
FDP	+ 481	- 22	+ 650	+ 347	+ 212	+ 34	+ 83		+ 60	+ 141	+ 167	- 48	+ 132		+ 147
SP-f	- 82	+ 74	- 74	- 41	- 62	+ 120	+ 23	- 54			- 25	+ 61	+ 29	- 13	- 16
SP-m	- 22	+ 317	- 28	+ 93	- 14	+ 202	+ 307	+ 82			+ 102	+ 183	+ 146	+ 94	+ 17
A3A	- 8	- 27	- 46	- 30	- 27	- 52	- 48	- 30	- 41	- 14		- 80	- 57	- 36	+ 19
Sol.	- 93	+ 78	- 93	- 75	- 86	+ 40	- 14	- 91	+ 41	- 13	- 58		- 30	- 80	- 60
CH EU	- 82	- 4	- 57	- 35	- 79	+ 44	+ 32	- 40	+ 53	+ 10	- 55	- 25		- 8	- 52
FDP-j	+ 3	- 85	+ 28	- 39	- 16	- 69	- 64		- 67	- 58	- 29	- 82	- 23		- 5
Übrige	- 66	- 86	- 84	- 95	- 79	- 89	- 90	- 82	- 88	- 88	- 53	- 89	- 83	- 64	
Durchschnitt = 100%	7,8 = 100%	8,4 = 100%	9,1 = 100%	9,4 = 100%	7,5 = 100%	10,8 = 100%	12,0 = 100%	6,7 = 100%	10,3 = 100%	9,9 = 100%	7,4 = 100%	11,1 = 100%	15,5 = 100%	5,5 = 100%	6,4 = 100%
Erklärungen zu den Abkürzungen:															
Siehe Texttabelle 6*															
Lesebeispiel:															
Die Wählenden der SVP haben an die Kandidierenden der LP einen Panaschierstimmenwert abgegeben, der um + 260% über dem SVP-Durchschnittswert liegt. Dagegen wurden die Kandidatinnen der SP-Frauenliste (SP-f) von der SVP um - 82% unterdurchschnittlich panaschiert.															

3000 Wählende entschieden, d.h. die Panaschierstimmenüberschüsse sind unter Umständen darauf zurückzuführen, dass diese Parteien zuwenig Wählende hatten, die das Abgabekonto entsprechend belasten konnten. Umgekehrt gehört im Kanton Waadt die zweitstärkste Partei zu den Panaschierverlierern: Sowohl die SP-Männerliste (20'345 Panaschierstimmen erhalten, 39'082 abgegeben, Defizit -19'457) als auch die SP-Frauenliste (+8033, -19'769, Defizit -11'736) haben grosse Verluste eingefahren. Die SP ist in dieser Bilanz also quasi dafür bestraft worden, dass sich insgesamt 24'471 Wählerinnen und Wähler für ihre Listen entschieden und auch entsprechend Panaschierstimmen abgaben. Beim Vergleich der effektiv erhaltenen und abgegebenen Panaschierstimmen werden tendenziell also stimmenschwache Parteien zu Panaschiergewinnern, stimmenstarke Parteien zu Panaschierverlierern.

Vor allem die Erkenntnis, dass stimmenschwache Parteien Panaschierstimmenüberschüsse produzieren, weil sie so schwach waren, bleibt bei der Suche nach Panaschierstimmengewinnern und -verlierern häufig unberücksichtigt. *Stimmenschwachen wie stimmenstarken Parteien wird gerecht, wer bei der Suche nach Gewinnern und Verlierern des Panaschierstimmensauschs auf Durchschnittswerte abstellt.* Das geschieht an dieser Stelle für das Beispiel des Kantons Waadt. In Texttabelle 9* sind die Zahlen über abgegebene und erhaltene Panaschierstimmen (nur echte, d.h. ohne Stimmen, die unter verschiedenen Wahlzettel der gleichen Partei ausgetauscht wurden) sowie Parteistärken (gemessen an Wahlzetteln, Spalte A) aufgeführt. Da es explizites Ziel von Parteien ist, nebst einer Hauptliste mit Zweit- und Drittlisten ihre Stimmzahlen – inklusive Panaschierstimmen – zu maximieren, werden die Zahlen für solche Listen in dieser Darstellung zusammengefasst.

Massgebend für das Urteil, ob eine Partei den Titel «Panaschiergewinnerin» oder «Panaschierverliererin» verdient, sind die Spalten E und F in Texttabelle 9*. In Spalte E ist berechnet worden, wieviele Panaschierstimmen die Waadtländer Parteien von 1000 parteifremden Wahlzetteln *erhalten* haben. Anders als bei der «Attraktivität der Kandidierenden»¹² werden diese Zahlen nicht auf die Anzahl nominierter Kandidierender umgelegt: Relevant ist in diesem Zusammenhang allein die Zahl der Panaschierstimmen, die eine Partei einheimste. Ob sie dies mit grosser oder kleiner Kandidatenschar, mit Haupt- und mit Nebenlisten tat, spielt keine Rolle.

Punkto erhaltener Panaschierstimmen klar an der Spitze liegt die FDP, die von 1000 parteifremden Wahlzetteln im Durchschnitt 614 Panaschierstimmen bekam, vor der SP (372), der LP (336), der GP (272) und der PdA (245). Diese fünf Parteien liegen über dem Durchschnittswert von 193, alle andern liegen darunter, am deutlichsten die Gruppe der übrigen Parteien und die «A3A» (je 30).

In Spalte F wird berechnet, wieviele Panaschierstimmen die Wählenden der einzelnen Parteien auf 1000 Wahlzettel *abgaben*. Diese Werte, die an anderer Stelle als «Parteidisziplin I» bezeichnet werden¹³, sind aus der Sicht der Parteien natürlich desto besser, je niedriger sie sind. Auf 1000 Wahlzetteln am wenigsten Panaschierstimmen abgegeben haben die Anhänger der Gruppe der «übrigen» Parteien (1365). Gut war die Parteidisziplin aber auch bei den Wählenden der FDP (1577), der EDU (1825) und der SVP (1872). Über dem Durchschnitts-

¹² Zur «Attraktivität der Kandidierenden» siehe oben, Kapitel 2.2 und vor allem Texttabelle 4* (Spalte E).

¹³ Zur «Parteidisziplin» siehe oben, Kapitel 2.3 und vor allem Texttabelle 5* (Spalte E); dort wird allerdings auf die Multiplikation mit 1000 verzichtet.

9* Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt
Panaschiergewinner und Panaschierverlierer, nach Parteien

Parteien	A Total erhaltene Wahlzettel	B Total parteifremde Wahlzettel	C Erhaltene echte Panaschier- stimmen (e-Pschst)	D Abgegebene echte Panaschier- stimmen (e-Pschst)	E e-Pschst erhalten auf 1000 pfWZ ^{F1}	F e-Pschst abgegeben auf 1000 WZ ^{F2}	G Panaschiergewinner- / verlierer	
							Rang	Kommentar
FDP + FDP-j	25 044	75 629	46 465	39 493	614	1 577	1	Klare Gewinnerin
SP-f + SP-m	24 471	76 202	28 378	58 851	372	2 405	2	Gewinnerin
LP	12 840	87 833	29 511	28 189	336	2 195	3	Gewinnerin
PdA	7 328	93 345	22 835	14 782	245	2 017	4	Gewinnerin
GP-f + GP-m	6 004	94 669	25 775	16 320	272	2 718	5	Weder noch
SVP	11 643	89 030	14 851	21 801	167	1 872	6	Weder noch
CVP + CVP-j	4 200	96 473	11 779	8 740	122	2 081	7	Verliererin
Übrige ¹	1 271	99 402	2 936	1 735	30	1 365	8	Verliererin
EDU	2 914	97 759	3 867	5 318	40	1 825	9	Verliererin
A3A	1 118	99 555	3 009	2 075	30	1 856	10	Verliererin
Sol.	1 719	98 954	8 851	4 564	89	2 655	11	Klare Verliererin
CH EU	2 121	98 552	11 491	7 880	117	3 715	12	Klare Verliererin
Total	100 673		209 748	209 748				
Durchschnitt		90 705 ^{F3}			193 ^{F4}	2 083		

Erklärungen zu den Abkürzungen:

Für Listenbezeichnungen siehe die Erklärungen in Texttabelle 6*

e-Pschst: echte Panaschierstimmen

pfWZ: parteifremde Wahlzettel

Lesebeispiel für Spalte E und F:

Die beiden Listen der FDP haben von 1000 parteifremden Wahlzetteln 614 Panaschierstimmen erhalten. Dieser Wert liegt klar über dem Durchschnittswert (193). Auf 1'000 eigenen Wahlzetteln haben die Wählenden der FDP 1'577 Panaschierstimmen abgegeben. Dieser Wert, ein Massstab für Parteidisziplin, ist viel besser als der Durchschnittswert (2'083). Die FDP ist mit diesen Werten klarste Gewinnerin des Panaschierstimmentauschs. Klare Verliererinnen sind die Gruppen Sol. und CH EU, die beide unterdurchschnittliche Werte erhielten und überdurchschnittliche Werte abgaben.

Anmerkung:

¹ Liste 10 (SD), Liste 15 (Cdém) und Liste 18 (AddR)

Formeln:

$$F1 \quad \frac{\text{Erhaltene echte Panaschierstimmen der Partei A}}{\text{Total parteifremde Wahlzettel}} \cdot 1000$$

$$F2 \quad \frac{\text{Abgegebene echte Panaschierstimmen der Partei A}}{\text{Total erhaltene Wahlzettel}} \cdot 1000$$

$$F3 \quad \text{Durchschnitt pfWZ} = \frac{\text{Summe (FDP und FDP-j: Kand. * pfWZ) + (SP-f und SP-m: Kand. * pfWZ) ... (CH EU: Kand. * pfWZ)}}{\text{Total Kandidierende}}$$

$$F4 \quad \text{Durchschnitt e-Pschst erhalten auf 1'000 pfWZ} = \frac{\text{Total erhaltene e-Pschst}}{\text{Durchschnitt pfWZ * Anzahl Listengruppen}} \cdot 1000$$

wert von 2083 abgegebenen Panaschierstimmen auf 1000 Wahlzetteln liegen aber z.B. die LP (2195) und die SP (2405) und die GP mit dem zweitschlechtesten Wert überhaupt (2718); am geringsten war die Parteidisziplin bei der Liste «Renaissance» (CH EU) (mit 3715).

Klare Gewinnerin beim Panaschierstimmentausch im Kanton Waadt war nach diesen Zahlen die FDP: Sie heimste einen stark überdurchschnittlichen Wert an Panaschierstimmen ein (614), und ihre Wählerinnen und Wähler gaben auf 1000 Wahlzetteln den stark unterdurchschnittlichen Wert von bloss 1577 Panaschierstimmen ab. Zu den Gewinnern können sich, weil sie deutlich überdurchschnittliche Werte bekamen, auch SP und LP zählen, auch wenn die Parteidisziplin ihrer Anhänger zu wünschen übrig liess. Zu den Gewinnern gehört, mit einem leicht überdurchschnittlichen Wert bei den erhaltenen und leicht unterdurchschnittlichen Wert bei den abgegebenen Panaschierstimmen, auch die PdA. Weder zu den Gewinnern noch Verlierern gehören GP und SVP: Die Wählenden der GP gaben relativ viele Panaschierstimmen ab, aber die Zahl der erhaltenen Stimmen liegt deutlich über dem Durchschnitt. Den umgekehrten Fall (gute Parteidisziplin, unter dem Durchschnitt bei den erhaltenen Stimmen) illustriert die SVP.

Die CVP ist die erste der Verliererinnen: Die Parteidisziplin ihrer Wählenden liegt zwar im Durchschnitt, aber auf ihre Kandidierenden entfielen unterdurchschnittliche Werte. Klare Verliererinnen sind die Gruppen «solidaritéS» (Sol.) und «Renaissance» (CH EU), die überdurchschnittlich viele Panaschierstimmen abgaben und unterdurchschnittlich wenige erhielten.

Wo liegen nun Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Liste von Panaschiergewinnern und -verlierern im Vergleich zum üblichen Verfahren, nämlich erhaltene Panaschierstimmen (Spalte C in Texttabelle 9*) mit abgegebenen (Spalte D) zu saldieren? Den grössten positiven Saldo (+9455) gibt es für die GP, die gemäss Spalte E effektiv überdurchschnittlich viele Stimmen bekam, aber auch überdurchschnittliche Werte (Spalte F) abgab und deshalb weder zu den Gewinnern noch Verlierern gehört. Ihr Saldo ist deshalb positiv, weil auf sie relativ wenige Wahlzettel (nur 6004, Spalte A) entfielen. Generell wird durch die Texttabelle 9* bestätigt, *dass der Blick auf Panaschierstimmensaldi stimmen-schwache Parteien begünstigt¹⁴ und stimmenstarke Parteien benachteiligt*. So resultiert für die SP, die zweitstärkste Partei, ein Negativsaldo von 30'473 Stimmen, der darauf zurückzuführen ist, dass die vielen Wählenden der SP auch überdurchschnittlich viel panaschierten. Dennoch gehört die SP, deren Kandidierende doch deutlich überdurchschnittlich viele Panaschierstimmen holten, gemäss Texttabelle 9* zu den Panaschiergewinnern. Bemerkenswert ist, dass für die grösste Partei, die FDP, auch ein positiver Panaschierstimmensaldo (6972 Stimmen) resultiert – dank einem äusserst disziplinierten Panaschierverhalten ihrer Wählenden und einem Wert bei den erhaltenen Panaschierstimmen, der um den Faktor 3 über dem Durchschnitt liegt (Spalte E in Texttabelle 9*).

¹⁴ So haben z.B. auch die klareren Verliererinnen «solidaritéS» und «Renaissance» positive Saldi.

3 Analyse der Panaschierstimmen auf der Ebene der Kandidierenden

Panaschierstimmen werden nicht an Parteien verteilt, sondern an Kandidatinnen und Kandidaten: In einer Proporzwahl gibt es so für jede einzelne kandidierende Person Daten zur Herkunft ihrer Panaschierstimmen. Wenn, wie z.B. im Kanton Zürich 1999, 892 Kandidierende auf 28 Listen nominiert wurden, wird eine Matrix mit rund 25'000 Zahlen produziert. Werden Bisherige besser panaschiert als übrige Kandidierende? Männer häufiger als Frauen? Ältere eher als Jüngere? Das sind drei von vielen möglichen Fragen, die anhand dieser Daten analysiert werden können und die im Folgenden thematisiert werden. Zunächst aber wird gezeigt, dass Panaschierstimmen auch ein guter Massstab sind, um die Frage nach den Spitzenkandidaturen zu beantworten.

3.1 Spitzenkandidaturen

Wer war am populärsten bei einer Wahl? Wie bei Majorzwahlen wird diese Frage auch bei Proporzwahlen gestellt, und in der Regel auch gleich beantwortet: Sieger oder Siegerin ist der Kandidat oder die Kandidatin, die am meisten Stimmen geholt hat. Das sind bei Proporzwahlen in der Regel Kandidierende grosser Parteien oder aber Kandidierende, die auf der Liste vorkumuliert wurden. Dazu die entsprechenden Beispiele aus den Kantonen Zürich und Bern: Wie Texttabelle 10* zeigt, kam im Kanton Zürich Christoph Blocher mit 143'103 Stimmen auf das höchste Stimmentotal. Gemessen an Wahlzetteln war seine Liste, die SVP Liste Ost, zwar mit 75'538 Wahlzetteln nur zweitstärkste Partei (hinter der SP mit 85'348 Wahlzetteln), Christoph Blocher aber wurde auf der eigenen Liste so oft kumuliert und erhielt von der Liste West der SVP und der Liste Junge SVP derart viele Panaschierstimmen¹⁵, dass es zusammen mit den Panaschierstimmen von andern Parteien mit grossem Vorsprung für den Spitzenplatz reichte. Auf Platz zwei gemäss Stimmentotal kam mit 122'826 Stimmen Ursula Koch von der SP, jener Partei, welche die meisten Wahlzettel erhielt (85'348).

¹⁵ Von den 75'538 Wahlzetteln der eigenen Wahlliste holte Christoph Blocher 101'818 Stimmen, von der Liste West der SVP 22'743 und von der Liste Junge SVP 474.

10* Nationalratswahlen 1999: Kanton Zürich
Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen

Rang nach echten Panaschier- stimmen	Kandidierende			Wahlliste	Ge- wählt	Erhaltene Wahlzettel		Partei- fremde Wahlzettel	Erhaltene Stimmen von Liste...			
	Nr.	Name	Vorname			der eige- nen Liste	der übrigen Listen der eig. Partei		FDP +	SVP +	SD	EVP +
1	1	Heberlein	Trix	FDP	X	58 961	3 340	289 655		11 064	177	1 492
2	1	Genner	Ruth	GP	X	13 381		338 575	3 178	1 033	92	1 138
3	4	Nabholz-Haidegger	Lili	FDP	X	58 961	3 340	289 655		5 546	102	1 354
4	1	Koch	Ursula	SP	X	85 348	5 376	261 232	5 586	1 907	105	1 463
5	1	Blocher	Christoph	SVP-O	X	75 538	39 149	237 269	6 598		1 377	640
6	6	Gutzwiller	Felix	FDP	X	58 961	3 340	289 655		4 923	99	954
7	1	Zapfl	Rosmarie	CVP	X	16 884	745	334 327	7 554	2 336	77	1 017
8	3	Wiederkehr	Roland	LdU	X	5 509	317	346 130	4 096	2 070	198	1 503
9	1	Aeschbacher	Rudolf	EVP	X	9 541	1 509	340 906	3 111	1 872	240	
10	7	Aeppli	Regine	SP	X	85 348	5 376	261 232	4 498	655	33	934
11	3	Thanei	Anita	SP	X	85 348	5 376	261 232	3 432	1 108	85	876
12	2	Fehr	Jacqueline	SP	X	85 348	5 376	261 232	3 775	886	44	933
13	1	Dreher	Michael E.	FPS		2 299		349 657	1 868	14 073	496	57
14	4	Haering Binder	Barbara	SP	X	85 348	5 376	261 232	3 410	591	33	837
15	1	Frey	Walter	SVP-W	X	37 494	77 193	237 269	5 892		485	309
16	5	Gross	Andreas	SP	X	85 348	5 376	261 232	3 539	798	43	658
17	6	Müller-Hemmi	Vreni	SP	X	85 348	5 376	261 232	3 280	666	34	842
18	3	Hegetschweiler	Rolf	FDP	X	58 961	3 340	289 655		8 287	122	352
19	2	Knellwolf	Ulrich	EVP	X	9 541	1 509	340 906	4 182	1 756	83	
20	2	Maurer	Ueli	SVP-O	X	75 538	39 149	237 269	3 920		764	396
21	1	Steffen	Hans	SD		4 936		347 020	943	10 997		361
22	1	Schaller	Anton	LdU		5 509	317	346 130	2 834	2 220	122	943
23	1	Ziegler	Jean	SP-j		3 623	87 101	261 232	2 134	1 032	77	419
24	2	Bäumle	Martin	GP		13 381		338 575	1 575	571	72	522
25	1	Scherr	Niklaus	AL		2 915	3 295	345 746	262	149	26	95
26	2	Widmer	Sigmund	SL		7 016		344 940	2 384	6 060	212	376
27	2	Kugler	Astrid	LdU		5 509	317	346 130	1 747	832	109	735
28	2	Bortoluzzi	Toni	SVP-W	X	37 494	77 193	237 269	2 965		461	210
29	5	Bosshard	Walter	FDP	X	58 961	3 340	289 655		4 817	79	241
30	9	Goll	Christine	SP	X	85 348	5 376	261 232	1 273	266	16	344

Erklärungen zu den Abkürzungen:

FDP + Liste 1 (FDP-); FDP - Die Jungfreisinnigen (JFDP); Liste 15: Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)
SVP + Liste 2 (SVP-O): Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich - Liste Ost (Regionen Winterthur/Weinland, Oberland bis See, SVP Ost);
Liste 3 (SVP-W): Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich - Liste West (Regionen Zürich, Limmattal, Unterland, Säuliamt bis See,
SVP West); Liste 7 (SVP-j): Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich - Junge SVP (JSVP)
SD Liste 4: Schweizer Demokraten (SD)
EVP + Liste 5: Evangelische Volkspartei - Hauptliste (EVP); Liste 10 (EVP-j): Junge Evangelische Volkspartei (JEVP); Liste 12 (EVP-s):
Evangelische Volkspartei Senioren (EVPS)

Lesebeispiel:

Trix Heberlein (FDP) hat insgesamt 33'548 echte Panaschierstimmen (d.h. Panaschierstimmen von anderen Listen als der eigenen Partei) erhalten. Diese Stimmen konnten von total 289'655 parteifremden Wahlzetteln stammen. Von 1000 parteifremden Wahlzettel hat Heberlein im Durchschnitt 115,8 Panaschierstimmen erhalten ($33'548 / 289'655 * 1000 = 115,8$) und ist damit Spitzenreiterin der Nationalratswahlen 1999 im Kanton Zürich.

10* Nationalratswahlen 1999: Kanton Zürich
Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen

Erhaltene Stimmen von Liste...									Total erhaltene Stimmen		e-Pschst ** auf 1000 Wahl- zetteln	Rang
EDU	SP +	CVP +	GP	LdU +	FPS	ZHlinks +	Übrige +	aus WZ oLb *	echte Pana- schierstimmen	Gesamt- stimmen- zahl ¹		
158	8 901	3 032	1 203	950	155	168	962	5 286	33 548	104 086	115,8	1
54	20 474	1 091		835	16	1 238	245	3 009	32 403	47 940	95,7	2
107	9 333	2 410	1 732	908	76	224	657	4 351	26 800	92 033	92,5	3
108		2 024	4 267	1 179	43	1 941	569	4 237	23 429	122 826	89,7	4
1 102	902	1 071	280	332	809	37	1 204	3 716	18 068	143 103	76,1	5
73	7 613	1 954	1 138	777	58	147	697	3 378	21 811	87 251	75,3	6
67	7 759		1 511	724	40	310	402	3 353	25 150	46 199	75,2	7
72	9 894	1 238	2 897		31	247	403	2 711	25 360	31 717	73,3	8
379	8 724	1 043	2 723	952	17	270	330	2 198	21 859	33 563	64,1	9
42		1 180	3 070	688	14	919	239	3 316	15 588	108 251	59,7	10
39		1 194	3 051	720	29	1 389	282	3 154	15 359	108 261	58,8	11
33		1 228	2 899	636	27	1 120	249	3 119	14 949	107 916	57,2	12
224	333	192	34	104		11	455	1 327	19 174	21 895	54,8	13
48		1 006	3 335	553	17	999	203	2 966	13 998	104 479	53,6	14
357	419	601	57	162	535	8	774	2 814	12 413	88 873	52,3	15
27		851	2 836	643	14	931	217	2 688	13 245	104 534	50,7	16
39		935	2 516	547	14	684	176	2 872	12 605	101 722	48,3	17
84	1 207	861	170	227	140	8	473	1 856	13 787	73 064	47,6	18
127	4 836	876	1 007	596	32	135	304	2 097	16 031	26 357	47,0	19
648	516	534	103	171	469	18	694	2 664	10 897	118 237	45,9	20
803	447	206	111	127	278	12	469	1 149	15 903	21 677	45,8	21
78	4 582	791	898		49	136	434	2 005	15 092	20 937	43,6	22
34		616	2 250	579	30	1 666	313	1 892	11 042	36 255	42,3	23
29	8 386	520		461	24	329	131	1 604	14 224	27 899	42,0	24
14	9 529	89	1 325	128	4		42	665	12 328	16 448	35,7	25
238	706	460	147	289	103	21	71	1 064	12 131	19 464	35,2	26
55	4 313	639	1 445		16	197	190	1 644	11 922	18 004	34,4	27
411	253	373	42	82	362	11	559	2 075	7 804	73 748	32,9	28
48	1 178	622	150	172	94	17	294	1 474	9 186	66 444	31,7	29
13		506	2 170	312	7	1 284	110	1 818	8 119	96 710	31,1	30

Erklärungen zu den Abkürzungen:

EDU Liste 6: Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)
 SP + Liste 8: Sozialdemokratische Partei (SP); Liste 19 (SP-s): Sozialdemokratische Partei - Seniorinnen und Senioren (SPSen); L Liste 26 (SP-j): Sozialdemokratische Partei - JUSO-Solidaritätsliste (JUSO)
 CVP + Liste 9 (CVP-j): Junge Christlichdemokratische Volkspartei (JCVP); Liste 16: Christlich-Demokratische Volkspartei des Kantons Zürich (CVP)
 GP Liste 11: Grüne Kanton Zürich (Grüne)
 LdU + Liste 13: Liste der Unabhängigen - LdU; Liste 28 (LdU S): Liste der Unabhängigen - STARK (UNAB)
 FPS Liste 18: FPS Freiheits-Partei/Die Autopartei (FPS)
 ZHlinks+ Liste 20: zürilinks - Liste AL-Alternative Liste/Linkes Bündnis/PdA (AL); Liste 21: zürilinks - Liste CSP Christlich-soziale Partei (CSP); Liste 22: zürilinks - Liste FraP! Frauen macht Politik! (FraP)
 Übrige + Liste 14: Ueberparteiliche Seniorenliste/Für aktive Senioren (SL); Liste 17: Europa Partei der Schweiz (EPS); Liste 23: KMU und Gewerbe - Unternehmer/innen in die Politik (KMU); Liste 24: Humanistische Partei Zürich (HP); Liste 25: Liste für Steuersenkungen (LFS); Liste 27: Die Liberalen - Der Mittelstand! (LP)

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

** e-Pschst: echte Panaschierstimmen

Anmerkung:

¹ Gesamtstimmenzahl: Stimmen von Wahlzetteln der eigenen Partei plus die echten und unechten Panaschierstimmen (hier lediglich zu Vergleichszwecken aufgeführt)

Im Kanton Bern erzielte Alexander Tschäppät am meisten Stimmen (118'593). Seine Liste, die SP-Männerliste, belegte nach Wahlzetteln hinter der SVP-Männerliste zwar nur den zweiten Platz (38'896 Wahlzettel für SP-m, 62'267 für SVP-m), aber Tschäppät war wie alle andern Kandidaten der SP-Liste vorkumuliert worden. (Hätte auch die Männerliste der SVP ihre Kandidaten vorkumuliert, wäre der Spitzenplatz gemäss Stimmentotal mit Sicherheit an einen SVP-Kandidaten gegangen.) Auf die zweithöchste Stimmenzahl kam im Kanton Bern Simonetta Sommaruga (113'362 Stimmen) von der SP-Frauenliste, deren Kandidatinnen ebenfalls alle vorkumuliert waren. Auf Platz drei folgte mit 102'999 Stimmen Rudolf Strahm, der zweitbeste der SP-Männerliste. Die ersten zehn Ränge nach Stimmentotal werden im Kanton Bern von Kandidaten und Kandidatinnen der SP belegt, der beste Kandidat einer Liste ohne Vorkumulationen kommt auf Rang elf (Hermann Weyeneth, SVP-Männerliste, 72'007 Stimmen).

Diese Beispiele von Zürich und Bern illustrieren, dass in Ranglisten nach dem Stimmentotal stets Kandidatinnen und Kandidaten stimmenstarker und/oder Parteien mit vorkumulierten Listen vorne liegen. *Besser als mit dem Stimmentotal wird die Popularität von Kandidierenden mit den Panaschierstimmen gemessen:* Wer panaschiert, schreibt Namen handschriftlich auf seinen Wahlzettel und will diese Kandidatinnen und Kandidaten bewusst bevorzugen. Anders als etwa bei unveränderten Wahlzetteln, wo Stimmen quasi «automatisch» verteilt werden und Kandidierende stimmenstarker Parteien im Vorteil sind, sind die Chancen auf Panaschierstimmen für Kandidierende kleinerer und grösserer Parteien identisch. Trotzdem dürfen aber auch die Panaschierstimmenzahlen nicht unbesehen als Massstab für Popularität gelten. Drei Punkte sind zu beachten:

- *Ranglisten nach Panaschierstimmen messen den «überparteilichen Appeal» von Kandidatinnen und Kandidaten, sie sagen nichts aus über die Popularität innerhalb der eigenen Liste.* Gut möglich ist – und dafür gibt es immer wieder Beispiele – dass ein Kandidat viele Panaschierstimmen holte, aber in der parteiinternen Entscheidung von anderen Kandidierenden übertrumpft wurde. *Die Stimmen der Wählenden der eigenen Partei, die für den Entscheid über Wahl oder Nichtwahl in der Regel wichtiger sind, werden bei Ranglisten nach Panaschierstimmen nicht berücksichtigt.* Wenn die Stimmen der Wählenden der eigenen Partei fehlen, bedeutet das auch, dass für alle Kandidierenden die Unterstützung von der Seite wegfällt, bei der sie wohl am beliebtesten waren.
- *Damit für alle Kandidierenden gleiche Bedingungen gelten, dürfen wiederum nur «echte» Panaschierstimmen berücksichtigt werden.* Sonst setzten sich Kandidierende an die Spitze, die davon profitieren, dass eine Partei mit mehreren Listen (etwa einer Männer- und einer Frauenliste) in den Wahlkampf zog. Im Beispiel Kanton Zürich dürfen also z.B. die Panaschierstimmen, welche die SVP-Listen West und Ost untereinander austauschten, nicht mitgezählt werden, im Kanton Bern gilt dasselbe für die Stimmen, welche unter den diversen Männer- und Frauenlisten (SP, SVP, FDP) verteilt wurden.
- Die Zahlen dieser echten Panaschierstimmen sind nicht direkt vergleichbar. Genau wie bei den Panaschierstimmenzahlen für die einzelnen Parteien muss in Rechnung gestellt werden, dass Kandidierende stimmenstarker Parteien ein geringeres Potential an Panaschierstimmenlieferanten gegenüberstand als Kandidierenden stimmenschwacher Parteien (siehe oben, Grafik G1). So konnten Panaschierstimmen für die Kandidierenden der SP im Kanton Zürich zum Beispiel von 261'232 Wählenden anderer Parteien kommen, Panaschierstimmen für Kandidierende der Grünen jedoch von 338'575 Wählenden. *Für die Ranglisten werden die Panaschierstimmenzahlen also in Panaschierstimmen auf 1000 parteifremden Wahlzetteln umgerechnet.*

Texttabelle 10* zeigt die Panaschierstimmenzahlen der 30 Kandidierenden mit den Spitzenergebnissen im Kanton Zürich. Massgebend für den Ranglistenplatz ist, wie erwähnt, die Zahl der Panaschierstimmen auf 1'000 Wahlzetteln. Auf den höchsten Wert (115,8) kam Trix Heberlein (FDP) vor der Grünen Ruth Genner (95,7), Lili Nabholz-Haidegger (FDP: 92,5), Ursula Koch (SP: 89,7) und Christoph Blocher (SVP-O: 76,1). Die Validität dieser Rangierung nach Panaschierstimmenzahlen wird dadurch unterstrichen, dass – ganz anders, als in einer Rangliste nach dem Stimmentotal – Kandidierende aus stimmenstarken und stimmenschwachen Parteien bunt durcheinandergewürfelt sind: Die erste, Trix Heberlein, gehört einer stimmenstärkeren Partei an, die zweite, Ruth Genner, einer relativ schwachen, genauso wie Rosmarie Zapfl (CVP) auf Rang 7. Schliesslich haben es unter die ersten 30 sogar 9 Kandidatinnen und Kandidaten geschafft, die nicht gewählt wurden: Die Parteien von Michael E. Dreher (FPS: Rang 13), Hans Steffen (SD: Rang 21), Jean Ziegler (SP-j: Rang 23), Niklaus Scherr (Zürilinks/AL: Rang 25) und Sigmund Widmer (SL, überparteiliche Seniorenliste: Rang 26) waren zu schwach, um ein Mandat zu erobern. Die Parteien von Ulrich Knellwolf (EVP: Rang 19), Anton Schaller (LdU: Rang 22), Martin Bäumle (GP: Rang 24) und Astrid Kugler (LdU: Rang 27) holten jeweils nur ein Mandat, und diese Kandidierenden mussten den auch nach dem Stimmentotal besser platzierten Ruth Genner (GP, nach Panaschierstimmen Rang 2), Roland Wiederkehr (LdU: Rang 8) und Rudolf Aeschbacher (EVP: Rang 9) den Vortritt lassen.

Texttabelle 11* zeigt die Panaschierstimmenzahlen der 30 Kandidierenden mit den Spitzenergebnissen im Kanton Bern. Mit 191,1 Panaschierstimmen auf 1000 parteifremden Wahlzetteln liegt der Grüne Ruedi Baumann an der Spitze, gefolgt von Alexander Tschäppät (SP-m: 173,4), Simonetta Sommaruga (SP-f: 157,8), Marc F. Suter (FDP: 150,5) und Paul Günter (SP-m: 125,6). Wie im Kanton Zürich sind auch im Kanton Bern unter den 30 Spitzenplätzen Kandidierende stimmenstarker (z.B. SVP-m, SP-m, SP-f) und stimmenschwacher Parteien (GP, EVP). 7 dieser 30 Kandidierenden haben den Sprung in den Nationalrat nicht geschafft: Jürg Scherrer, mit 98,0 Panaschierstimmen auf 1000 Wahlzetteln auf dem guten neunten Rang, verpasste die Wahl, weil die Stimmen der FPS nicht für ein Mandat ausreichten. Die Grünen Rosmarie Bär (Rang 14) und Regula Rytz (Rang 19) mussten den auch nach dem Stimmentotal besser platzierten Ruedi Baumann (nach Panaschierstimmen Rang 1) und Franziska Teuscher (Rang 7) den Vortritt lassen. Das gleiche gilt für Ursula Begert-Wydler (Rang 22), die Ursula Haller-Iseli (nach Panaschierstimmen Rang 10) den Sitz überlassen musste. Die Sozialdemokratinnen Evi Allemann (Rang 25) und Barbara Geiser (Rang 29) liegen auch nach dem Stimmentotal hinter den vier gewählten SP-Frauen Simonetta Sommaruga (nach Panaschierstimmen Rang 3), Stephanie Baumann-Bieri (Rang 11), Ursula Wyss (Rang 20) und Ruth-Gaby Vermot-Mangold (Rang 24) zurück. Ein interessanter Sonderfall ist Albrecht Rychen (SVP-m): Er hat mit den 73,4 Panaschierstimmen (Rang 15) in dieser Rangliste besser abgeschnitten als sämtliche Konkurrenten der SVP-Männerliste, wurde aber nicht gewählt, weil er von den Wählerinnen und Wählern der SVP-Listen (SVP-m, SVP-f, SVP-i) relativ wenig Stimmen erhielt.

11* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern

Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen

Rang nach echten Panaschier- stimmen	Kandidierende			Wahl- liste	Ge- wählt	Erhaltene Wahlzettel		Partei- fremde Wahlzettel	Erhaltene Stimmen von Liste...		
	Nr.	Name	Vorname			der eige- nen Liste	der übrigen Listen der eig. Partei		SVP +	SP +	FDP +
1	2	Baumann	Ruedi	GP	X	17 348		258 795	2 977	27 547	5 791
2	5	Tschäppät	Alexander	SP-m	X	38 896	33 674	203 573	5 376		8 626
3	11	Sommaruga	Simonetta	SP-f	X	33 674	38 896	203 573	3 281		5 376
4	1	Suter	Marc F.	FDP-m	X	29 231	14 196	232 716	7 602	10 960	
5	3	Günter	Paul	SP-m	X	38 896	33 674	203 573	4 156		4 517
6	4	Strahm	Rudolf	SP-m	X	38 896	33 674	203 573	2 845		3 857
7	1	Teuscher	Franziska	GP	X	17 348		258 795	924	18 923	1 917
8	1	Bangerter	Käthi	FDP-f	X	11 008	32 419	232 716	10 344	3 245	
9	1	Scherrer	Jürg	FPS		6 690		269 453	12 662	1 350	4 125
10	5	Haller-Iseli	Ursula	SVP-f	X	10 420	65 867	199 856		2 380	6 682
11	3	Baumann-Bieri	Stephanie	SP-f	X	33 674	38 896	203 573	1 372		2 359
12	27	Wasserfallen	Kurt	FDP-m	X	29 231	14 196	232 716	9 890	1 870	
13	6	Vollmer	Peter	SP-m	X	38 896	33 674	203 573	1 515		2 512
14	3	Bär	Rosmarie	GP		17 348		258 795	618	13 122	1 274
15	2	Rychen	Albrecht	SVP-m		62 267	14 020	199 856		2 205	5 766
16	3	Schenk	Simon	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		1 456	3 738
17	25	Wandfluh	Hansruedi	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		1 254	5 220
18	25	Triponez	Pierre	FDP-m	X	29 231	14 196	232 716	9 323	950	
19	4	Rytz	Regula	GP		17 348		258 795	381	11 084	1 074
20	2	Wyss	Ursula	SP-f	X	33 674	38 896	203 573	492		1 417
21	5	Seiler	Hanspeter	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		1 760	3 021
22	1	Begert-Wydler	Ursula	SVP-f		10 420	65 867	199 856		2 309	3 285
23	16	Joder	Rudolf	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		1 323	3 584
24	5	Vermot-Mangold	Ruth-Gaby	SP-f	X	33 674	38 896	203 573	528		1 371
25	1	Allemann	Evi	SP-f		33 674	38 896	203 573	804		1 652
26	6	Weyeneth	Hermann	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		955	3 053
27	21	Schneider-Ammann	Johann Niklaus	FDP-m	X	29 231	14 196	232 716	6 291	1 706	
28	1	Zwygart	Otto	EVP	X	8 845	1 197	266 101	3 104	2 502	1 722
29	4	Geiser	Barbara	SP-f		33 674	38 896	203 573	499		1 269
30	4	Schmied	Walter	SVP-m	X	62 267	14 020	199 856		1 333	3 255

Erklärungen zu den Abkürzungen:

SVP + Liste 1: SVP-m: Schweizerische Volkspartei - Männer; Liste 2: SVP-f: Schweizerische Volkspartei - Frauen;
Liste 3: SVP-j: Junge Schweizerische Volkspartei
SP + Liste 4: SP-m: Sozialdemokratische Partei, Juso, Gewerkschaften - Männer; Liste 5: SP-f: Sozialdemokratische Partei, JUSO,
Gewerkschaften - Frauen
FDP + Liste 6: FDP-m: Freisinnig-Demokratische Partei - Männer; Liste 7: FDP-f: Freisinnig-Demokratische Partei - Frauen;
Liste 8: FDP-j: jungfreisinnige

Lesebeispiel:

Alexander Tschäppät (SP-Männerliste) hat insgesamt 35'299 echte Panaschierstimmen (d.h. Panaschierstimmen von anderen Listen als der eigenen Partei) erhalten. Diese Stimmen konnten von total 203'573 parteifremden Wahlzetteln stammen. Von 1000 parteifremden Wahlzetteln hat Tschäppät durchschnittlich 173,4 Panaschierstimmen erhalten ($35'299 / 203'573 * 1000 = 173,4$) und hat damit bei den Nationalratswahlen im Kanton Bern 1999 das zweitbeste Resultat erzielt.

11* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Die 30 Spitzenergebnisse nach Zahl der erhaltenen Panaschierstimmen

Erhaltene Stimmen von Liste...										Total erhaltene Stimmen		e-Pschst ** auf 1000 Wahlzettel	Rang
GP	FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	LdU	NL	Übrige +	aus WZ oLb *	echte Pana- schierstimmen	Gesamt- stimm- zahl ¹		
5 546	190	297	189	1 270	947	458	193	157	9 434	49 450	78 890	191,1	1
8 792	462	656	186	1 108	1 171	425	143	172	11 428	35 299	118 593	173,4	2
2 980	231	458	201	1 103	1 096	396	184	177	10 830	32 125	113 362	157,8	3
4 961	608	378	349	997	1 160	316	184	96	9 392	35 022	71 537	150,5	4
	224	505	240	1 089	703	402	159	122	8 495	25 573	98 701	125,6	5
5 711	271	471	196	1 060	795	306	124	129	8 279	24 044	102 999	118,1	6
	27	89	75	583	450	239	64	91	6 488	29 870	58 801	115,4	7
790	670	259	167	535	701	174	281	36	6 456	23 658	54 923	101,7	8
99		2 417	509	158	198	99	1 545	70	3 175	26 407	39 099	98,0	9
503	721	634	397	465	385	163	821	64	5 375	18 590	53 650	93,0	10
6 418	86	123	65	603	501	236	67	84	6 676	18 590	86 905	91,3	11
246	1 043	980	287	300	534	124	604	61	4 054	19 993	46 973	85,9	12
4 422	160	296	72	574	539	208	52	83	6 158	16 591	90 798	81,5	13
	33	55	62	415	371	165	53	45	4 411	20 624	37 520	79,7	14
444	423	293	312	487	384	74	151	28	4 105	14 672	58 125	73,4	15
183	932	899	498	401	215	81	1 585	35	4 285	14 308	71 867	71,6	16
269	516	422	713	632	218	79	614	21	3 508	13 466	63 834	67,4	17
148	809	273	185	182	324	49	397	9	3 029	15 678	42 466	67,4	18
	11	37	26	296	229	90	26	58	4 096	17 408	33 753	67,3	19
5 603	20	48	38	312	277	154	24	77	5 116	13 578	72 052	66,7	20
195	533	845	964	754	207	52	1 172	35	3 579	13 117	69 268	65,6	21
792	134	165	199	561	331	97	298	38	4 062	12 271	35 876	61,4	22
175	585	669	623	383	238	40	815	37	3 481	11 953	64 855	59,8	23
4 554	15	38	39	372	344	127	22	46	4 643	12 099	72 433	59,4	24
3 732	28	71	41	394	271	141	31	74	4 718	11 957	65 202	58,7	25
204	356	371	655	449	178	46	1 183	17	3 459	10 926	72 007	54,7	26
292	339	162	137	279	205	70	201	13	2 992	12 687	39 701	54,5	27
874	118	200	2 245		340	119	167	50	2 650	14 091	25 544	53,0	28
3 679	32	36	16	270	273	89	12	41	4 458	10 674	71 652	52,4	29
194	309	303	1 045	655	181	58	682	10	2 267	10 292	59 314	51,5	30

Erklärungen zu den Abkürzungen:

GP Liste 9: Grüne: Grünes Bündnis und GewerkschafterInnen - Grüne Freie Liste
 FPS Liste 10: Freiheitspartei - die Autopartei
 SD Liste 11: Schweizer Demokraten
 EDU + Liste 12: Eidgenössisch-Demokratische Union; Liste 13: EDU-j; Junge Eidgenössisch-Demokratische Union
 EVP + Liste 14: Evangelische Volkspartei; Liste 15: EVP-p: Evangelische Volkspartei plus
 CVP Liste 16: Christlichdemokratische Volkspartei
 LdU Liste 17: Liste der Unabhängigen
 NL Liste 20: Neue Liste - Für Mittelstand-Unabhängigkeit-Neutralität
 Übrige + Liste 18: AR: Arbeitnehmer- und Rentnerpartei; Liste 19: HP: Humanistische Partei Bern

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung
 ** e-Pschst: echte Panaschierstimmen

Anmerkung:
¹ Gesamtstimmzahl: Stimmen von Wahlzetteln der eigenen Partei plus die echten und unechten Panaschierstimmen (hier lediglich zu Vergleichszwecken aufgeführt)

Ein Vergleich von Texttabellen 10* und 11* zeigt, dass im Kanton Bern mehr panaschiert wurde als im Kanton Zürich: Die Panaschierstimmenzahlen auf 1000 parteifremden Wahlzetteln liegen für die 30 Zürcher Spitzenergebnisse deutlich unter jenen der Berner: Mit ihrem Wert von 115,8 Panaschierstimmen hätte es Trix Heberlein in Bern bloss auf den 7. Platz gebracht.

3.2 Bisherige vs. Neue (Nicht-Bisherige)

Dass die bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräte mehr Stimmen holen als die übrigen Kandidierenden, ist nicht erstaunlich, schliesslich werden jeweils in der Regel über 90 Prozent der Bisherigen in ihren Ämtern bestätigt. Es geht an dieser Stelle also lediglich darum, das Ausmass der Bevorzugung der Bisherigen zu dokumentieren. Als Beispiel dienen die Zahlen aus dem Kanton Bern, die in Texttabelle 12* für diesen Vergleich zusammengestellt wurden. Berücksichtigt sind wiederum nur die echten Panaschierstimmen.

12* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für bisherige und nicht-bisherige Kandidierende, nach Wahllisten

	Erhaltene Stimmen von Liste...							
	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j
Panaschierstimmen für alle Kandidierenden	156 451	33 894	10 793	100 706	101 096	98 531	41 600	10 954
Panaschierstimmen für alle Bisherigen (N = 22)	46 091	10 503	2 185	39 889	34 829	41 912	15 678	3 358
parteilose Bisherige	15	15	15	15	15	20	20	20
Durchschnitt (d) für Bisherigen	3 073	700	146	2 659	2 322	2 096	784	168
Panaschierstimmen für alle Nicht-Bisherigen (N = 421)	110 360	23 391	8 608	60 817	66 267	56 619	25 922	7 596
parteilose Nicht-Bisherige	361	361	361	402	402	342	342	342
Durchschnitt (d) für Nicht-Bisherigen	306	65	24	151	165	166	76	22
d Nicht-Bisherige in Prozent (d Bisherige = 100%)	9,9	9,3	16,4	5,7	7,1	7,9	9,7	13,2
Erklärungen zu den Abkürzungen:								
SVP-m: Liste 1: Schweizerische Volkspartei - Männer								
SVP-f: Liste 2: Schweizerische Volkspartei - Frauen								
SVP-j: Liste 3: Junge Schweizerische Volkspartei								
SP-m: Liste 4: Sozialdemokratische Partei, Jusos, Gewerkschaften - Männer								
SP-f: Liste 5: Sozialdemokratische Partei, Jusos, Gewerkschaften - Frauen								
FDP-m: Liste 6: Freisinnig-Demokratische Partei - Männer								
FDP-f: Liste 7: Freisinnig-Demokratische Partei - Frauen								
FDP-j: Liste 8: jungfreisinnige								

Insgesamt haben die 22 Berner Bisherigen 412'785 Panaschierstimmen erhalten (Spalte «Total»), im Durchschnitt also 18'763 ($412'785/22=18'762,95$). Zu beachten ist, dass die Werte für die einzelnen Parteien durch die Zahl der parteifremden Bisherigen (und nicht etwa generell durch 22) dividiert werden müssen, weil z.B. von der SP-Männerliste keine Panaschierstimmen an die eigenen Kandidaten und an die Kandidatinnen der SP-Frauenliste flossen (zur Erinnerung: nur echte Panaschierstimmen werden berücksichtigt). Die Panaschierstimmenzahl, die von den Wählenden der SP-Männerliste an Bisherige abgegeben wurde (39'889), muss also durch 15 (alle 22 Bisherige minus die 7 Bisherigen der SP-Männer- und SP-Frauenliste) dividiert werden. Genau gleich müssen auch die Werte der übrigen Kandidierenden nicht generell durch 421, sondern durch die je nach Liste wechselnde Zahl der parteifremden Kandidierenden (Nicht-Bisherige) dividiert werden, um die korrekten Durchschnittswerte zu erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für die folgenden Untersuchungen zu Geschlecht und Alter. Generell gilt ferner, dass die Durchschnittswerte für die «Übrigen» nicht ausgerechnet werden können, weil die Kandidatenzahlen in dieser zusammenfassenden Kategorie variieren.

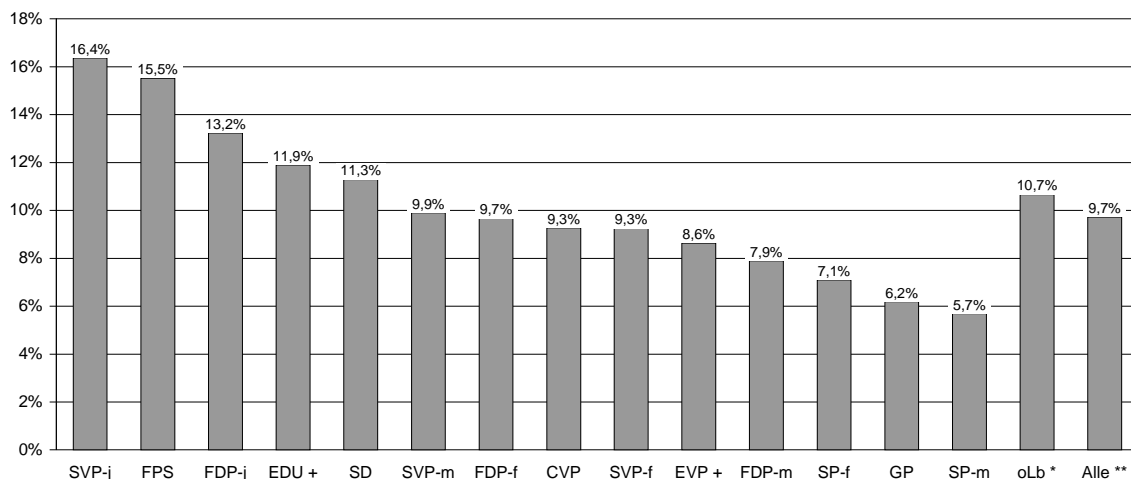
12* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern

Panaschierstimmen für bisherige und nicht-bisherige Kandidierende, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...								Total	
GP	FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige +	oLb		
93 289	25 063	29 268	29 259	35 489	25 670	47 690	341 191	1 180 944	Panaschierstimmen für alle Kandidierenden
41 782	6 287	9 686	9 459	14 124	9 648	15 087	112 267	412 785	Panaschierstimmen für alle Bisherigen
20	21	22	21	21	22	•	22	22	parteil Fremde Bisherige
2 089	299	440	450	673	439	•	5 103	18 763	Durchschnitt (d) für Bisherigen
51 507	18 776	19 582	19 800	21 365	16 022	32 603	228 924	768 159	Panaschierstimmen für alle Nicht-Bisherigen
398	404	394	368	368	394	•	421	421	parteil Fremde Nicht-Bisherige
129	46	50	54	58	41	•	544	1 825	Durchschnitt (d) für Nicht-Bisherigen
6,2	15,5	11,3	11,9	8,6	9,3	•	10,7	9,7	d Nicht-Bisherige in Prozent (d Bisherige = 100%)
Erklärungen zu den Abkürzungen:									
GP: Liste 9: Grüne: Grünes Bündnis und GewerkschafterInnen - Grüne Freie Liste									
FPS: Liste 10: Freipartei - die Autopartei									
SD: Liste 11: Schweizer Demokraten									
EDU +: Liste 12: Eidgenössisch-Demokratische Union; Liste 13: EDU-j: Junge Eidgenössisch-Demokratische Union									
EVP +: Liste 14: Evangelische Volkspartei; Liste 15: EVP-p: Evangelische Volkspartei plus									
CVP: Liste 16: Christlichdemokratische Volkspartei									
Übrige: Liste 17: LdU: Liste der Unabhängigen; Liste 18: AR Arbeitnehmer- und Rentnerpartei; Liste 19: HP: Humanistische Partei Bern;									
Liste 20: NL: Neue Liste - Für Mittelstand-Unabhängigkeit-Neutralität									
Anmerkung:									
• Werte wegen variierender Zahl der Kandidierenden nicht berechnet									

Bei den Durchschnittswerten, die an Bisherige und Neukandidierende verteilt wurden, gibt es je nach Liste grosse Unterschiede. Das ist nicht erstaunlich, schliesslich reflektieren diese Werte wiederum die an Wahlzetteln gemessenen Parteistärken: Von den stimmstarken Wahllisten wie SVP-m und SP-m flossen erheblich mehr Panaschierstimmen an Bisherige und übrige Kandidierende als von stimmenschwachen Wahllisten wie z.B. der FPS. Um diese Durchschnittswerte dennoch vergleichbar zu machen, wird der Durchschnittswert, der von einer Liste an Bisherige ging, bei allen Parteien gleich 100 Prozent gesetzt und der Durchschnittswert für die Stimmen für Nicht-Bisherige daran gemessen. Das Ergebnis kann an der untersten Zeile der Texttabelle 12* oder auch in der Grafik G4 abgelesen werden: Bisherige werden beim Panaschieren von den Wählerinnen und Wählern aller Parteien in einem doch erstaunlich hohem Mass bevorzugt: Bei keiner Liste erreichte der Durchschnittswert für Nicht-Bisherige 20 Prozent des Werts für Bisherige. Am geringsten war die Benachteiligung Nicht-Bisheriger bei den Wählenden der Jungen SVP, wo Nicht-Bisherige auf 16,4 Prozent des Werts für Bisherige kamen; am klarsten wurden Nicht-Bisherige von den Wählenden der SP-Männerliste benachteiligt (5,7%). Im Durchschnitt aller Panaschierstimmen haben Nicht-Bisherige rund einen Zehntel (9,7%) der Stimmen für Bisherige geholt. *Diese enorme Bevorteilung der Bisherigen macht deutlich, dass für weitere Analysen dieser Art (nach Geschlecht, Alter) die Stimmenzahlen für Bisherige Ergebnisse stark verzerren können und in jedem Fall zwischen Bisherigen und übrigen Kandidierenden unterschieden werden muss.*

G4 Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige in Prozent, nach Wahllisten (Bisherige = 100%)



Erklärungen zu den Abkürzungen:
 Siehe Texttabelle 12*

Anmerkungen:
 * oLb: Panaschierstimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung
 ** Alle: Durchschnitt für alle Panaschierstimmen

© Bundesamt für Statistik

3.3 Frauen vs. Männer

Ob Kandidatinnen gegenüber Kandidaten benachteiligt werden, ist mittlerweile eine alte Frage, die nun *mindestens für den Teilbereich des Panaschierstimmmentauschs* beantwortet werden soll. Dies geschieht hier wiederum für Bern: Dass im Kanton Bern gleich drei Parteien (SVP, SP, FDP) mit Männer- und Frauenlisten sowie mit Jugendlisten (SVP, FDP, EDU) antraten, lässt auf interessante Einblicke in möglicherweise unterschiedliches Verhalten der Wählerinnen und Wähler von Männer- und Frauenlisten bzw. der Wählenden von Jugendlisten hoffen.

Tabelle TA4 im Anhang zeigt den Ausgangspunkt der Analyse des Panaschierstimmmentauschs nach Geschlecht: Dort sind die 289 Berner Kandidaten und 154 Berner Kandidatinnen und die Herkunft ihrer Panaschierstimmen (wiederum sind nur echte Panaschierstimmen berücksichtigt) nach Geschlecht und Wahllisten geordnet aufgeführt. Am Schluss der Liste der Männer wurden für die einzelnen Listen das Stimmentotal für alle Kandidaten (N=289) und die nicht-bisherigen Kandidaten (N=272) sowie die Durchschnittswerte aufgeführt (diese Werte finden sich auch in Texttabelle 13*, welche das Wesentliche aus TA4 zusammenfasst). Dito für alle Kandidatinnen (N=154) und die nicht-bisherigen Kandidatinnen (N=149) am Schluss der Liste der Frauen. Wiederum gilt es zu beachten, dass die Durchschnittswerte für die einzelnen Wahllisten nicht einfach durch die Division mit der entsprechenden Gesamtzahl der Kandidierenden zustandekommen (siehe oben Abschnitt 3.2), sondern dass für jede Liste die Zahl parteifremder Kandidaturen bestimmt werden muss.

13* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für Männer und Frauen, nach Wahllisten

Männer	Erhaltene Stimmen von Liste...								
	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP
Panaschierstimmen für «alle Kandidaten» (N=289)	127 862	21 471	8 259	66 863	43 645	73 938	23 245	6 501	44 481
Parteifremde Kandidaten	239	239	239	276	276	246	246	246	280
Durchschnitt (da) «alle Kandidaten»	535,0	89,8	34,6	242,3	158,1	300,6	94,5	26,4	158,9
Panaschierstimmen für «nicht-bisherige Kandidaten» (N=272)	91 568	14 465	6 447	35 647	22 311	35 174	10 728	3 750	18 140
Parteifremde nicht-bisherige Kandidaten	229	229	229	263	263	230	230	230	264
Durchschnitt (db) «nicht-bisherige Kandidaten»	399,9	63,2	28,2	135,5	84,8	152,9	46,6	16,3	68,7

Frauen	Erhaltene Stimmen von Liste...								
	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP
Panaschierstimmen für «alle Kandidatinnen» (N=154)	28 589	12 423	2 534	33 843	57 451	24 593	18 355	4 453	48 808
Parteifremde Kandidatinnen	137	137	137	141	141	116	116	116	138
Durchschnitt (d) «alle Kandidatinnen»	208,7	90,7	18,5	240,0	407,5	212,0	158,2	38,4	353,7
d «alle Kandidatinnen» in Prozent (da Männer = 100%)	39,0	100,9	53,5	99,1	257,7	70,5	167,5	145,3	222,6
Panaschierstimmen für «nicht-bisherige Kandidatinnen» (N=149)	18 792	8 926	2 161	25 170	43 956	21 445	15 194	3 846	33 367
Parteifremde nicht-bisherige Kandidatinnen	132	132	132	139	139	112	112	112	134
Durchschnitt (d) «nicht-bisherige Kandidatinnen»	142,4	67,6	16,4	181,1	316,2	191,5	135,7	34,3	249,0
d «nicht-bisherige Kandidatinnen» in Prozent (db Männer = 100%)	35,6	107,1	58,2	133,6	372,8	125,2	290,8	210,6	362,4

Erklärungen zu den Abkürzungen:
Siehe Texttabelle 12*

So ist z. B. der Wert von 353,7 Stimmen, den die GP im Durchschnitt an Frauen abgab (an Bisherige und Nicht-Bisherige), durch die Division der Totalstimmenzahl von 48'808 durch die Zahl parteifremder Kandidatinnen für die GP-Liste (154–16=138) zustande gekommen.

Damit die Werte für die verschiedenen Wahllisten vergleichbar werden und damit zugleich auf einen Blick ersichtlich wird, wie Kandidatinnen im Vergleich zu den Kandidaten abgeschnitten haben, wurden die Durchschnittswerte der Männer gleich 100 Prozent gesetzt und die Werte der Frauen daran gemessen (siehe Texttabelle 13*). Liegt der Durchschnittswert der Frauen unter 100, wurden Frauen von den Wählenden dieser Liste benachteiligt, liegt er über 100, wurden sie bevorteilt.

13* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für Männer und Frauen, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...								Männer
FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige	oLb*	Total	
20 187	23 783	23 463	24 030	15 611	35 641	203 483	762 463	Panaschierstimmen für «alle Kandidaten» (N=289)
276	267	251	252	271	•	289	289	Parteifremde Kandidaten
73,1	89,1	93,5	95,4	57,6	•	704,1	2 638,3	Durchschnitt (da) «alle Kandidaten»
14 730	14 642	14 366	12 269	8 232	22 163	119 937	444 569	Panaschierstimmen für «nicht-bisherige Kandidaten» (N=272)
260	250	235	236	254	•	272	272	Parteifremde nicht-bisherige Kandidaten
56,7	58,6	61,1	52,0	32,4	•	440,9	1 634,4	Durchschnitt (db) «nicht-bisherige Kandidaten»

Erhaltene Stimmen von Liste...								Frauen
FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige	oLb*	Total	
4 876	5 485	5 796	11 459	10 059	12 049	137 708	418 481	Panaschierstimmen für «alle Kandidatinnen» (N=154)
149	149	138	137	145	•	154	154	Parteifremde Kandidatinnen
32,7	36,8	42,0	83,6	69,4	•	894,2	2 717,4	Durchschnitt (d) «alle Kandidatinnen»
44,7	41,3	44,9	87,7	120,4	•	127,0	103,0	d «alle Kandidatinnen» in Prozent (da Männer = 100%)
4 046	4 940	5 434	9 096	7 790	10 440	108 987	323 590	Panaschierstimmen für «nicht-bisherige Kandidatinnen» (N=149)
144	144	133	132	140	•	149	149	Parteifremde nicht-bisherige Kandidatinnen
28,1	34,3	40,9	68,9	55,6	•	731,5	2 171,7	Durchschnitt (d) «nicht-bisherige Kandidatinnen»
49,6	58,6	66,8	132,5	171,7	•	165,9	132,9	d «nicht-bisherige Kandidatinnen» in Prozent (db Männer = 100%)

Erklärungen zu den Abkürzungen:
 Siehe Texttabelle 12*

Anmerkung:

- Werte wegen variierender Zahl der Kandidierenden nicht berechnet.

Grafik G5 veranschaulicht diese Prozentzahlen: Die bei 100-Prozent eingetragene Linie ist die Gleichheitsmarke: Liegen Werte darunter, wurden Frauen benachteiligt, sind sie darüber, wurden sie bevorteilt. In der Grafik sind die einzelnen Wahllisten nach Frauenfreundlichkeit von links nach rechts angeordnet. Am frauenfreundlichsten verteilten die Wählerinnen und Wähler der SP-Frauenliste Panaschierstimmen: Sie gaben an Kandidatinnen Panaschierstimmen ab, die 258 Prozent («alle Kandidatinnen») bzw. sogar 373 Prozent («nicht-bisherige Kandidatinnen») des Durchschnittswerts für Männer entsprechen. Fast genauso frauenfreundlich verhielten sich die Wählenden der Grünen; Frauen wurden in beiden Fällen («alle Kandidierende» wie auch nur «nicht-bisherige Kandidierende») auch von der FDP-Frauenliste, den Jungfreisinnigen, der CVP und – ganz knapp – auch von der SVP-Frauenliste beim Panaschieren bevorzugt. Von den Wählenden der SP-Männerliste wurden unter «allen Kandidierenden» die Frauen ganz leicht benachteiligt, etwas stärker auch von der EVP und der FDP-Männerliste. Die Wählenden dieser drei Listen bevorzugten Frauen jedoch unter den «nicht-bisherigen Kandidierenden».

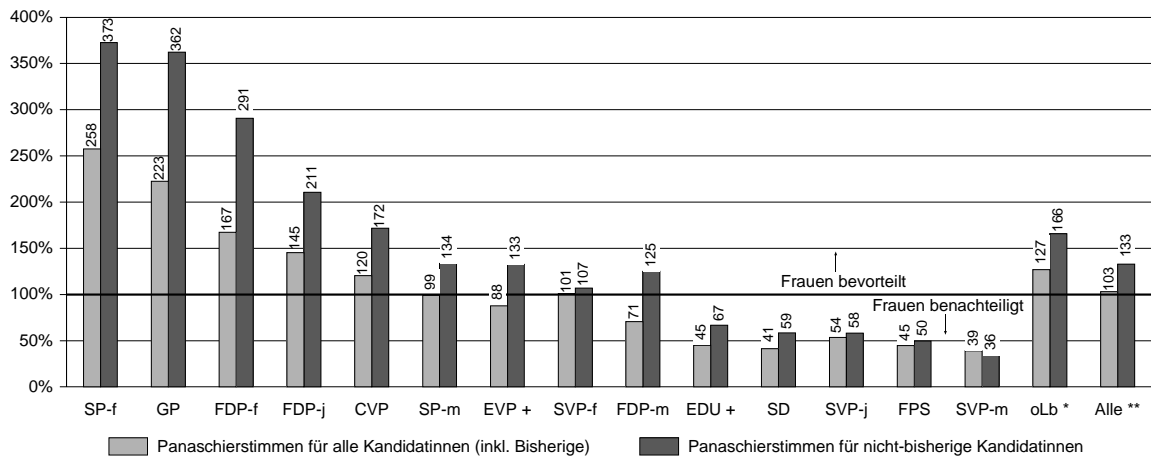
Wenig frauenfreundlich stimmen die Wählenden von EDU, SD, der Jungen SVP, der FPS sowie der SVP-Männerliste, die Frauen sowohl unter «allen Kandidierenden» als auch unter den «nicht-bisherigen Kandidierenden» benachteiligten. Am stärksten benachteiligt wurden Frauen von der SVP-Männerliste, wo Frauen auf bloss auf 39 Prozent («alle Kandidierende») bzw. 36 Prozent («nicht-bisherige Kandidierende») des Durchschnittswerts für Männer kamen. Die SVP-Männerliste liefert damit auch das einzige Beispiel, bei dem Frauen unter den «nicht-bisherigen Kandidierenden» sogar schlechter abschnitten als unter «allen Kandidierenden».

Die Durchschnittswerte für sämtliche Wahllisten zeigen, dass von einer generellen Benachteiligung von Frauen beim Panaschieren mindestens im Kanton Bern 1999 keine Rede sein kann¹⁶ – im Gegenteil: Sogar, wenn «alle Kandidierende» berücksichtigt werden, haben Frauen leicht besser abgeschnitten (103% des Durchschnittswerts für Männer), und unter den Nicht-Bisherigen haben Frauen mit 133 Prozent des Wertes für Männer ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Die – mit der erwähnten Ausnahme der SVP – durchwegs höheren Säulen in Grafik G5 bei den Durchschnittswerten für Nicht-Bisherige zeigen, dass die Aufteilung in «alle Kandidierende» – «nicht-bisherige Kandidierende» sinnvoll ist: 17 der 22 Bisherigen, die gemäss Abschnitt 3.2 durchschnittlich rund zehnmal mehr Panaschierstimmen erhalten als Nicht-Bisherige, waren Männer. So erklärt sich etwa das besondere Verhalten der Wählenden der FDP-Männerliste (Benachteiligung der Frauen unter «allen Kandidierenden», Bevorzugung der Frauen unter «nicht-bisherigen Kandidierenden») damit, dass die Wählenden dieser Liste die 7 bisherigen Nationalräte der SVP stark panaschierten (die konkreten Zahlen dazu siehe Tabelle TA4 im Anhang).

¹⁶ Das Faktum, dass die Kandidatinnen in den Wahlen meistens schlechter abschneiden als die Kandidaten, erklärt sich somit durch das Verhalten der Wählenden der eigenen Liste, welches meistens resultatsentscheidend ist (siehe dazu auch: Bundesamt für Statistik, *Die Frauen bei den Nationalratswahlen 1999. Entwicklung seit 1971*, Neuchâtel 2000).

G5 Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Prozentuierte Durchschnittswerte der Panaschierstimmen für Frauen, nach Wahllisten
(Durchschnittswerte für Männer = 100%)



Erklärungen zu den Abkürzungen:
 Sehe Texttabelle 12*

Anmerkungen:
 * oLb: Panaschierstimmen von Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung
 ** Alle: Durchschnitt für alle Panaschierstimmen

© Bundesamt für Statistik

3.4 Junge vs. Alte

Im Nationalrat sind unter 40-jährige Parlamentarier selten – das führt zur Hypothese, dass jüngere Kandidatinnen und Kandidaten auch beim Panaschieren benachteiligt werden und führt auch zum Schluss, dass Bisherige in einer entsprechenden Analyse nicht berücksichtigt werden dürfen, weil sie das Resultat zu sehr verfälschen: Z.B. im Kanton Bern waren 6 der 22 Bisherigen zwischen 40 und 49 Jahre alt, 13 zwischen 50 und 59 Jahre und 3 60-jährig und älter. Weil Bisherige, wie in Abschnitt 3.2 gezeigt wurde, viel besser panaschiert werden als übrige Kandidierende, würden sie in diesen Alterskategorien die Panaschierstimmen-Durchschnittswerte zu sehr nach oben treiben.

Für die Texttabelle 14* sind also nur die 421 nicht-bisherigen Kandidierenden in fünf Alterskategorien (18–29, 30–39, 40–49, 50–59 und 60 und ältere) eingeteilt¹⁷ und in nun bekannter Manier die Panaschierstimmen-Durchschnittswerte berechnet worden, die von den einzelnen Listen an diese Kandidatengruppen verteilt wurden. Um die (je nach Parteistärke) stark variierenden Werte der verschiedenen Listen vergleichbar zu machen, wurden sie wiederum prozentuiert. Basis der Prozentuierung (=100%) sind die Durchschnittswerte der einzelnen Listen für alle 421 nicht-bisherigen Kandidierenden. Je nachdem, ob der Durchschnitt einer Alterskategorie nun über oder unter 100 liegt, wurde die entsprechende Alterskategorie von den Wählenden der betreffenden Liste über- oder unterdurchschnittlich panaschiert.

14* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige, nach Alterskategorien und Wahllisten

	Erhaltene Stimmen von Liste...								
	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	
Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige (N = 421)	110 360	23 391	8 608	60 817	66 267	56 619	25 922	7 596	
parteilose Nicht-Bisherige	361	361	361	402	402	342	342	342	
Durchschnitt (D) für Nicht-Bisherige (= 100%)	305,7	64,8	23,8	151,3	164,8	165,6	75,8	22,2	
Stimmen für 18–29-jährige (N = 96)	5 988	2 354	1 558	6 214	8 723	3 302	2 368	2 590	
parteilose Nicht-Bisherige	76	76	76	92	92	67	67	67	
Durchschnitt (da) für 18–29-jährige	78,8	31,0	20,5	67,5	94,8	49,3	35,3	38,7	
da in Prozent von D (D= 100%)	25,8	47,8	86,0	44,6	57,5	29,8	46,6	174,0	
Stimmen für 30–39-jährige (N = 85)	17 457	4 342	1 869	10 804	17 856	7 986	4 594	1 427	
parteilose Nicht-Bisherige	79	79	79	83	83	75	75	75	
Durchschnitt (db) für 30–39-jährige	221,0	55,0	23,7	130,2	215,1	106,5	61,3	19,0	
db in Prozent von D (D= 100%)	72,3	84,8	99,2	86,0	130,5	64,3	80,8	85,7	
Stimmen für 40–49-jährige (N = 109)	35 426	8 050	2 124	17 292	15 157	23 063	8 917	1 935	
parteilose Nicht-Bisherige	90	90	90	101	101	88	88	88	
Durchschnitt (dc) für 40–49-jährige	393,6	89,4	23,6	171,2	150,1	262,1	101,3	22,0	
dc in Prozent von D (D= 100%)	128,8	138,0	99,0	113,2	91,0	158,3	133,7	99,0	
Stimmen für 50–59-jährige (N = 104)	36 671	6 623	1 960	23 619	22 712	20 647	9 641	1 511	
parteilose Nicht-Bisherige	89	89	89	99	99	88	88	88	
Durchschnitt (dd) für 50–59-jährige	412,0	74,4	22,0	238,6	229,4	234,6	109,6	17,2	
dd in Prozent von D (D= 100%)	134,8	114,8	92,4	157,7	139,2	141,7	144,5	77,3	
Stimmen für 60-jährige und ältere (N = 27)	14 818	2 022	1 097	2 888	1 819	1 621	402	133	
parteilose Nicht-Bisherige	27	27	27	27	27	24	24	24	
Durchschnitt (de) für 60-jährige und ältere	548,8	74,9	40,6	107,0	67,4	67,5	16,8	5,5	
de in Prozent von D (D= 100%)	179,5	115,6	170,4	70,7	40,9	40,8	22,1	25,0	
Erklärungen zu den Abkürzungen:									
Siehe Texttabelle 12*									

¹⁷ In Kantonen mit kleineren Zahlen von Kandidierenden müssen u.U. umfassendere Alterskategorien geschaffen werden, damit die für Durchschnittsberechnungen sinnvollen Mindestzahlen (ca. 20–25) nicht unterschritten werden.

Die Prozentzahlen der Texttabelle 14* werden in Grafik G6 auf der nächsten Seite veranschaulicht. Nach Panaschierstimmen insgesamt (d Alle) hat die Gruppe der 50–59-jährigen Nicht-Bisherigen knapp vor der Gruppe der 40–49-Jährigen den höchsten Durchschnittswert geholt (127,5% gegenüber 124,0% des Gesamtdurchschnitts). Unterdurchschnittliche Werte gab es für die 30–39-Jährigen (91,9%), die 60-jährigen und älteren (87,2%) und am deutlichsten für die 18–29-Jährigen (53,7%). Auch unter den Nicht-Bisherigen werden gemäss diesen Zahlen die älteren Semester (nicht aber das älteste Semester, für das, wie erwähnt, ein Wert von 87,2% resultierte) deutlich bevorzugt.

Von diesem Muster gibt es bei den einzelnen Wahllisten starke Abweichungen. *Am jugendfreundlichsten* panaschierten die Wählenden der Jungfreisinnigen, bei denen die 18–29-Jährigen auf 174,0% des FDP-j-Durchschnitts kamen. Auch bei den Wählenden der Grünen (115,7%) schnitten die Jüngsten gut ab. Besonders schlecht wurden die Nicht-Bisherigen in der jüngsten Alterskategorie von den Wählenden der EDU (17,8% des EDU-Durchschnitts), der Männerliste der SVP (25,8%), der FDP-Männerliste (29,8%) und der FPS (34,4%) panaschiert.

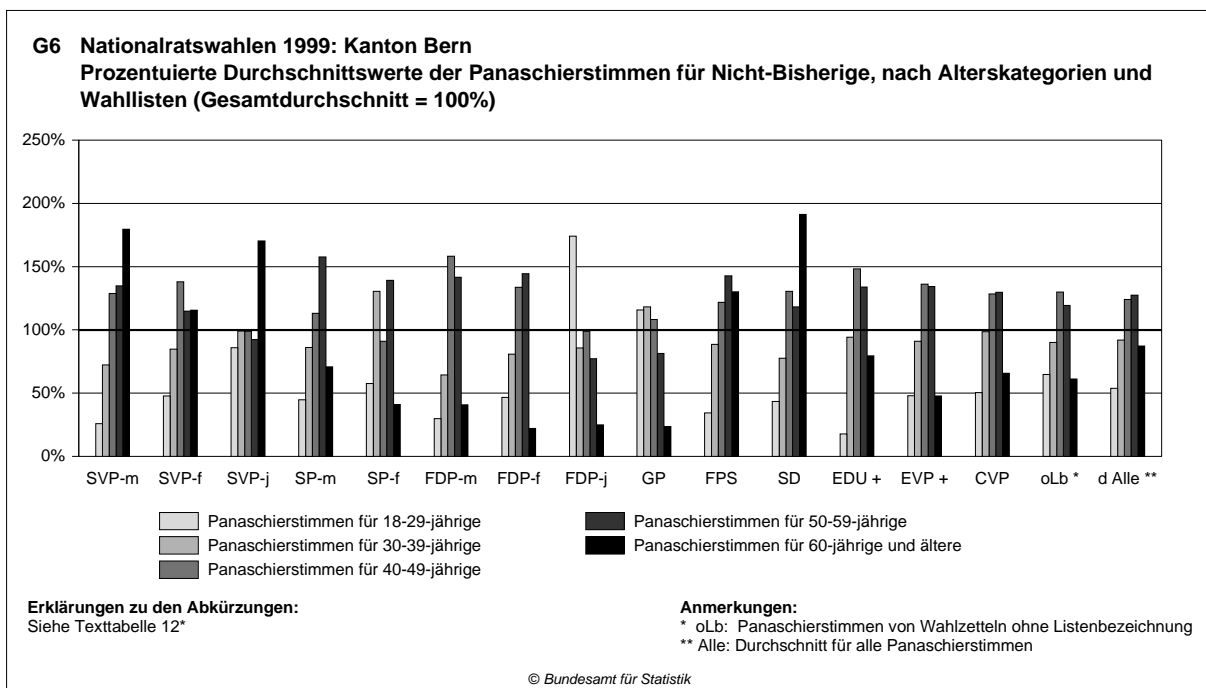
Wie die jüngste erhielt auch die *älteste Kategorie* der Nicht-Bisherigen (60-jährige und ältere) von der Mehrheit der Listen unterdurchschnittliche Panaschierstimmenwerte. Ausnahmen machten die Wählenden der SD, welche diese Altersgruppe sogar am besten panaschierten (191,3% des SD-Durchschnitts), die Wählenden der SVP-Männerliste

14* Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern
Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige, nach Alterskategorien und Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...								Total	
GP	FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige +	oLB		
51 507	18 776	19 582	19 800	21 365	16 022	32 603	228 924	768 159	Panaschierstimmen für Nicht-Bisherige (N = 421)
398	404	394	368	368	394	•	421	421,0	parteilremde Nicht-Bisherige
129,4	46,5	49,7	53,8	58,1	40,7	•	543,8	1 824,6	Durchschnitt (D) für Nicht-Bisherige (= 100%)
14 078	1 517	2 031	795	2 509	1 908	4 401	33 782	94 118	Stimmen für 18–29-jährige (N = 96)
94	95	94	83	90	93	•	96	96	parteilremde Nicht-Bisherige
149,8	16,0	21,6	9,6	27,9	20,5	•	351,9	980,4	Durchschnitt (da) für 18–29-jährige
115,7	34,4	43,5	17,8	48,0	50,5	•	64,7	53,7	da in Prozent von D (D= 100%)
11 933	3 417	2 973	3 496	3 592	3 166	5 984	41 652	142 548	Stimmen für 30–39-jährige (N = 85)
78	83	77	69	68	79	•	85	85	parteilremde Nicht-Bisherige
153,0	41,2	38,6	50,7	52,8	40,1	•	490,0	1 677,0	Durchschnitt (db) für 30–39-jährige
118,2	88,6	77,7	94,2	91,0	98,6	•	90,1	91,9	db in Prozent von D (D= 100%)
14 691	5 947	6 807	7 655	7 191	5 323	10 000	77 010	246 588	Stimmen für 40–49-jährige (N = 109)
105	105	105	96	91	102	•	109	109	parteilremde Nicht-Bisherige
139,9	56,6	64,8	79,7	79,0	52,2	•	706,5	2 262,3	Durchschnitt (dc) für 40–49-jährige
108,1	121,9	130,4	148,2	136,1	128,3	•	129,9	124,0	dc in Prozent von D (D= 100%)
10 015	6 505	5 584	6 699	7 409	4 903	9 926	67 512	241 937	Stimmen für 50–59-jährige (N = 104)
95	98	95	93	95	93	•	104	104	parteilremde Nicht-Bisherige
105,4	66,4	58,8	72,0	78,0	52,7	•	649,2	2 326,3	Durchschnitt (dd) für 50–59-jährige
81,5	142,8	118,3	133,9	134,3	129,6	•	119,4	127,5	dd in Prozent von D (D= 100%)
790	1 390	2 187	1 155	664	722	2 292	8 968	42 968	Stimmen für 60-jährige und ältere (N = 27)
26	23	23	27	24	27	•	27	27	parteilremde Nicht-Bisherige
30,4	60,4	95,1	42,8	27,7	26,7	•	332,1	1 591,4	Durchschnitt (de) für 60-jährige und ältere
23,5	130,0	191,3	79,5	47,7	65,8	•	61,1	87,2	de in Prozent von D (D= 100%)
Erklärungen zu den Abkürzungen:									
Siehe Texttabelle 12*									
Anmerkung:									
• Werte wegen variierender Zahl der Kandidierenden nicht berechnet									

(179,5%), der Jungen SVP (170,4%), der FPS (130,0%) und der SVP-Frauenliste (115,6%). Kurios scheint in diesem Kontext insbesondere das Verhalten der Wählenden der Jungen SVP, die zwar auch die Kategorie der 18–29-Jährigen nicht allzuschlecht panaschierten (86,0% des SVP-j-Durchschnitts), aber die grössten Sympathien doch für die Ältesten zeigten.

Aus Texttabelle 14* und Grafik G6 geht weiter hervor, dass die Alterskategorie der 30–39-Jährigen, der in der Regel viele erfahrene Nachwuchspolitiker angehören, im Kanton Bern unerwartet schlecht panaschiert wurde: Nur von den Wählerinnen und Wählern der SP-Frauenliste und der Grünen erhielt diese Gruppe einen überdurchschnittlichen Panaschierstimmenwert (130,5% des SP-f-Durchschnitts und 118,2% des GP-Durchschnitts). Bei der SVP-j und CVP 99,2% bzw. 98,6% lagen die 30–39-Jährigen fast im Durchschnitt, die geringsten Stimmenzahlen gab es für sie von den Wählenden der Männerlisten der FDP (64,3%) und SVP (72,3%). Im Durchschnitt aller Stimmen (d Alle) resultierte für diese Alterskategorie der Wert von 91,9 Prozent.



3.5 Weitere Merkmale

Nach dem Muster der vorangegangenen Abschnitte könnten die Kandidierenden nach weiteren Kriterien unterschieden und das Panaschierverhalten der Wählenden untersucht werden. Solche Merkmale wären z.B. die regionale Herkunft (Stadt/Land), die Ausbildung (Volksschule/Matur/Universität), die berufliche Stellung (selbständig/unselbständig), die Konfession (keine/katholisch/evangelisch/andere) oder die politische Erfahrung (Inhaber eines politischen Mandats vs. Nichtinhaber). Je nach Kanton könnten Untersuchungen zu einigen dieser Merkmale aufschlussreiche Ergebnisse liefern. *Wichtig bliebe aber in jedem Fall die Unterscheidung in Bisherige und nicht-bisherige Kandidierende:* Wenn auf Bisherige, wie in Abschnitt 3.2. gezeigt, im Durchschnitt etwa zehnmal mehr Panaschierstimmen als auf Nicht-Bisherige entfallen, sind sinnvolle und zuverlässige Resultate eigentlich nur erhältlich, wenn sich solche Analysen auf nicht-bisherige Kandidierende beschränken oder allenfalls – wie im Abschnitt 3.3. – Ergebnisse sowohl für alle Kandidatinnen und Kandidatinnen als auch für Nicht-Bisherige separat ausgewiesen werden.

Anhang

TA 1 Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau
Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Wahllisten		Total Wahlzettel			Anzahl Kandidie- rende	Erhaltene Stimmen von Liste...							
Nr.	Name	unverän- derte	verän- derte	Total		1a SVP	1b SVP-j	2a SP	2b SP-j	3 FDP	4a CVP	4b CVP-j	5 FPS
1a	SVP	12 492	34 065	46 557	15	411 551	656	3 727	36	17 100	7 582	199	1 450
1b	SVP-j	412	381	793	15	7 139	4 070	172	33	703	381	92	75
2a	SP	8 267	16 555	24 822	15	4 101	56	200 217	1 388	6 213	7 580	642	89
2b	SP-j	544	677	1 221	15	152	35	4 441	7 054	333	359	230	10
3	FDP	4 442	17 439	21 881	15	45 716	263	4 630	101	208 131	9 878	452	1 091
4a	CVP	3 647	14 895	18 542	15	20 274	183	11 532	238	18 548	186 278	1 955	476
4b	CVP-j	305	817	1 122	15	854	83	1 155	254	1 073	3 880	7 930	63
5	FPS	680	893	1 573	15	5 631	48	164	5	877	388	14	9 442
6a	GP	1 415	3 170	4 585	15	1 115	26	13 718	412	1 788	2 250	168	22
6b	GP-j	246	365	611	15	181	46	1 420	418	294	279	205	21
7	SD	1 781	1 745	3 526	15	7 144	100	348	14	728	413	25	435
8a	LdU-ua	432	1 399	1 831	12	1 552	15	3 125	65	2 392	1 625	122	47
8b	LdU-ub	91	217	308	7	656	11	493	22	553	348	28	32
9a	EVP	1 127	2 995	4 122	15	3 230	31	2 398	36	2 196	1 718	86	63
9b	EVP-j	101	487	588	13	458	32	516	53	297	228	90	13
10	EDU	858	1 198	2 056	15	1 058	12	143	10	208	138	10	47
11	Wirth	42	302	344	1	163	48	126	16	151	100	7	19
WZ oLb *			11 015	11 015									
Total		36 882	108 615	145 497	228								
Leere Stimmen (aus Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung)													
Total Stimmen aus veränderten Wahlzetteln						510 975	5 715	248 325	10 155	261 585	223 425	12 255	13 395
Erklärungen zu den Abkürzungen:													
Liste 1a: SVP - Schweizerische Volkspartei des Kantons Aargau													
Liste 1b: SVP-j: Junge SVP													
Liste 2a: SP: Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften													
Liste 2b: SP-j: Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften - JUSO Aargau													
Liste 3: FDP Freisinnig-demokratische Volkspartei des Kantons Aargau													
Liste 4a: CVP Aargau													
Liste 4b: CVP-j: Junge CVP Aargau													
Liste 5: Freiheits-Partei (FPS) - Die Auto-Partei													
* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung													

TA 1 Nationalratswahlen 1999: Kanton Aargau

Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...											Total erhaltene Stimmen			Wahllisten	
6a GP	6b GP-j	7 SD	8a LdU-ua	8b LdU-ub	9a EVP	9b EVP-j	10 EDU	11 Wirth	aus WZ oLb *	aus verän- derten WZ	aus unverän- derten WZ	Gesamt Stimmzahl	Nr.	Name	
932	46	2 518	786	140	1 876	98	1 150	396	24 436	474 679	187 380	662 059	1a	SVP	
59	19	286	52	14	130	19	78	70	2 505	15 897	6 180	22 077	1b	SVP-j	
8 641	546	323	1 861	202	1 859	82	117	451	20 753	255 121	124 005	379 126	2a	SP	
595	296	32	115	13	69	32	8	84	2 519	16 377	8 160	24 537	2b	SP-j	
899	79	2 076	1 356	229	1 591	72	621	552	25 627	303 364	66 630	369 994	3	FDP	
2 155	172	706	1 759	180	1 775	95	307	547	25 620	272 800	54 705	327 505	4a	CVP	
354	125	68	193	14	104	31	18	101	3 214	19 514	4 575	24 089	4b	CVP-j	
30	8	675	58	23	83	3	88	102	3 045	20 684	10 200	30 884	5	FPS	
30 669	508	123	784	70	692	39	52	220	7 800	60 456	21 225	81 681	6a	GP	
1 097	3 501	41	129	21	63	14	14	103	1 987	9 834	3 690	13 524	6b	GP-j	
83	5	18 732	63	20	97	3	169	144	3 834	32 357	26 715	59 072	7	SD	
1 065	63	158	12 791	239	583	33	61	166	5 282	29 384	6 480	35 864	8a	LdU-ua	
121	23	49	389	1 977	176	10	14	62	1 209	6 173	1 365	7 538	8b	LdU-ub	
636	45	197	490	87	33 825	734	1 312	117	5 219	52 420	16 905	69 325	9a	EVP	
111	19	55	87	13	1 507	5 977	375	59	1 548	11 438	1 515	12 953	9b	EVP-j	
54	8	113	44	7	476	62	13 583	66	1 259	17 298	12 870	30 168	10	EDU	
49	12	23	28	6	19	1	3	1 290	360	2 421	630	3 051	11	Wirth	
															WZ oLb *
															Total
47 550	5 475	26 175	20 985	3 255	44 925	7 305	17 970	4 530	29 008	1 629 225	553 230	2 182 455			

Erklärungen zu den Abkürzungen:

- Liste 6a: GP Grüne
- Liste 6b: GP-j: Junge Grüne
- Liste 7: Schweizer Demokraten SD
- Liste 8a: LdU-ua: LdU - Liste der Unabhängigen
- Liste 8b: LdU-ub: LdU - Liste der Unbequemten
- Liste 9a: EVP: Evangelische Volkspartei
- Liste 9b: EVP-j: Evangelische Volkspartei - Junge Liste
- Liste 10: EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union
- Liste 11: Wirth: Urs Wirth - Für eine fortschrittliche Sachpolitik

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

TA 2 Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf
Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Wahllisten		Total Wahlzettel			Anzahl Kandide- rende	Erhaltene Stimmen von Liste...						
Nr.	Name	unverän- derte	verän- derte	Total		1 PdA	2 CVP	3 SP-f	4 SP-m	5 SP-j	6 FDP	7 Sol.
1	PdA	3 715	1 731	5 446	8	14 622	570	2 150	2 917	201	593	1 544
2	CVP	5 400	3 930	9 330	10	340	33 772	1 168	1 106	80	2 723	203
3	SP-f	1 977	4 894	6 871	5	534	887	31 561	6 603	427	487	1 027
4	SP-m	2 010	4 459	6 469	5	858	723	7 014	29 083	408	529	1 618
5	SP-j	603	458	1 061	4	224	143	2 299	1 643	3 008	49	510
6	FDP	4 246	3 013	7 259	5	288	2 814	954	810	63	23 791	162
7	Sol.	2 091	2 825	4 916	9	1 332	462	3 322	3 485	304	277	23 816
8	LP	8 896	4 568	13 464	5	92	2 242	487	381	36	2 617	54
9	Cdém.	236	160	396	5	83	43	34	31	14	14	86
10	SVP	3 738	1 665	5 403	6	119	257	30	133	15	376	64
11	UP CH	554	236	790	9	47	117	77	60	8	110	38
12	FDP-j	503	343	846	8	36	375	217	79	63	1 156	27
13	PAM	151	89	240	3	47	57	45	60	12	45	46
14	GP	2 285	3 220	5 505	7	419	768	4 476	2 658	399	376	1 880
WZ oLb *			7 025	7 025								
Total		36 405	38 616	75 021	89							
Leere Stimmen (aus Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung)												
Total Stimmen aus veränderten Wahlzetteln						19 041	43 230	53 834	49 049	5 038	33 143	31 075
Erklärungen zu den Abkürzungen:												
Liste 1: PdA (PST): Alliance de Gauche - Parti du Travail												
Liste 2: CVP (PDC): Démocrate-Chrétien												
Liste 3: SP-f (PS): Les Socialistes - Liste femmes												
Liste 4: SP-m (PS): Les Socialistes - Candidats												
Liste 5: SP-j (PS): Les Socialistes - La Jeunesse socialiste												
Liste 6: FDP (PRD): Parti Radical												
Liste 7: Sol.: Alliance de Gauche (solidaritéS - Indépendants)												
* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung												

TA 2 Nationalratswahlen 1999: Kanton Genf
Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...								Total erhaltene Stimmen			Wahllisten	
8 LP	9 Cdém.	10 SVP	11 UP CH	12 FDP-j	13 PAM	14 GP	aus WZ oLb *	aus verän- derten WZ	aus unverän- derten WZ	Gesamt Stimmenzahl	Nr.	Name
288	58	229	42	39	44	981	5 167	29 445	40 865	70 310	1	PdA
4 531	15	648	60	222	55	775	8 832	54 530	59 400	113 930	2	CVP
437	29	59	16	39	19	2 831	6 015	50 971	21 747	72 718	3	SP-f
492	42	138	39	48	41	2 099	5 751	48 883	22 110	70 993	4	SP-m
76	15	9	16	30	8	939	2 122	11 091	6 633	17 724	5	SP-j
4 668	33	735	70	393	51	601	7 430	42 863	46 706	89 569	6	FDP
157	101	189	56	34	39	2 500	5 902	41 976	23 001	64 977	7	Sol.
37 573	11	813	56	155	16	367	6 699	51 599	97 856	149 455	8	LP
18	1 267	126	30	4	9	66	590	2 415	2 596	5 011	9	Cdém.
808	41	14 766	183	23	31	70	2 174	19 090	41 118	60 208	10	SVP
142	72	418	1 953	19	31	86	1 230	4 408	6 094	10 502	11	UP CH
584	8	63	23	2 716	14	135	1 826	7 322	5 533	12 855	12	FDP-j
48	20	56	28	15	581	76	638	1 774	1 661	3 435	13	PAM
426	48	66	24	36	40	23 894	5 655	41 165	25 135	66 300	14	GP
												WZ oLb *
												Total
50 248	1 760	18 315	2 596	3 773	979	35 420	17 244 77 275	424 776	400 455	825 231		

Erklärungen zu den Abkürzungen:

- Liste 8: LP (PLS): Les Libéraux
- Liste 9: Cdém: Contre le démantèlement social, non aux bilatérales
- Liste 10: SVP (UDC): Union démocratique du centre Genève
- Liste 11: UP CH: Union des Patriotes suisses / Renouveau national
- Liste 12: FDP-j (PRD): Parti Radical - Jeunes Radicaux
- Liste 13: PAM - Pour un Avenir Meilleur
- Liste 14: GP (PE): Les Verts - Parti écologiste genevois

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

TA 3 Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt
Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Wahllisten		Total Wahlzettel			Anzahl Kandidierende	Erhaltene Stimmen von Liste...								
Nr.	Name	unveränderte	veränderte	Total		1 SVP	2 PdA	3 LP	4 CVP	5 EDU	6 GP-f	7 GP-m	8 CVP-j	9 FDP
1	SVP	6 897	4 746	11 643	17	58 881	291	3 601	280	709	161	195	100	6 489
2	PdA	4 843	2 485	7 328	17	649	27 463	489	401	207	1 570	1 184	46	1 116
3	LP	5 752	7 088	12 840	17	5 554	373	92 307	1 188	1 623	355	410	205	14 562
4	CVP	1 581	1 690	3 271	17	686	328	1 347	20 068	304	407	369	393	2 087
5	EDU	1 607	1 307	2 914	14	736	125	774	332	16 901	79	64	38	680
6	GP-f	1 938	1 454	3 392	17	212	1 624	530	292	89	12 390	2 383	54	842
7	GP-m	1 283	1 329	2 612	17	453	1 498	779	400	173	3 509	12 709	58	1 262
8	CVP-j	608	321	929	17	317	97	501	1 248	72	95	73	3 738	785
9	FDP	9 995	12 678	22 673	17	8 976	821	14 978	2 346	1 160	840	971	305	172 086
10	SD	645	245	890	11	567	43	130	30	71	13	18	19	165
11	SP-f	4 443	3 564	8 007	17	276	1 820	527	309	140	1 374	654	100	1 194
12	SP-m	8 086	8 378	16 464	17	1 208	4 367	1 442	1 012	319	1 886	2 163	159	4 668
13	A3A	863	255	1 118	5	417	225	319	108	80	88	82	27	527
14	Sol.	1 147	572	1 719	17	114	1 864	148	133	53	875	456	28	221
15	Cdém.	186	80	266	10	292	135	81	19	31	26	24	5	105
16	CH EU	1 156	965	2 121	17	275	1 000	858	342	77	898	700	73	1 540
17	FDP-j	1 233	1 138	2 371	11	1 027	104	1 655	207	202	127	123	105	7 169
18	AddR	76	39	115	2	42	67	30	15	8	25	15	4	28
WZ oLb *			11 375	11 375										
Total		52 339	59 709	112 048	257									
Leere Stimmen (aus Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung)														
Total Stimmen aus veränderten Wahlzetteln						80 682	42 245	120 496	28 730	22 219	24 718	22 593	5 457	215 526
Erklärungen zu den Abkürzungen:														
Liste 1: SVP (UDC): Parti vaudois Union Démocratique du Centre														
Liste 2: PdA (PST): POP et Gauche en mouvement														
Liste 3: LP (PLS): Liste libérale														
Liste 4: CVP (PDC): Parti démocrate-chrétien														
Liste 5: EDU (UDF): Union démocratique fédérale														
Liste 6: GP-f (PE): Liste verte / Les Vertes et Indépendantes														
Liste 7: GP-m (PE): Liste verte / Les Verts et Indépendants														
Liste 8: CVP-j (PDC): Parti démocrate-chrétien / JDC-PDC Génération 20-40														
Liste 9: FDP (PRD): Parti radical-démocratique / PRDV														
* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung														

TA 3 Nationalratswahlen 1999: Kanton Waadt

Wahlzettel, Kandidierende, Stimmen aus unveränderten und veränderten Wahlzetteln, nach Wahllisten

Erhaltene Stimmen von Liste...										Total erhaltene Stimmen			Wahllisten	
10 SD	11 SP-f	12 SP-m	13 A3A	14 Sol.	15 Cdém.	16 CH EU	17 FDP-j	18 AddR	aus WZ oLb *	aus verän- derten WZ	aus unverän- derten WZ	Gesamt Stimmenzahl	Nr.	Name
269	434	1 352	167	36	43	195	508	21	9 654	83 386	117 249	200 635	1	SVP
34	4 398	10 378	211	1 121	41	826	124	40	13 175	63 473	82 331	145 804	2	PdA
161	811	2 328	238	67	15	653	950	18	17 391	139 209	97 784	236 993	3	LP
18	761	1 785	92	100	9	391	161	5	7 232	36 543	26 877	63 420	4	CVP
70	230	457	61	51	10	44	99	17	3 467	24 235	27 319	51 554	5	EDU
15	3 264	3 500	104	644	22	706	103	13	10 647	37 434	32 946	70 380	6	GP-f
48	2 569	4 912	98	558	23	726	175	29	10 867	40 846	21 811	62 657	7	GP-m
12	209	405	60	20	2	142	129	10	2 826	10 741	10 336	21 077	8	CVP-j
203	2 236	6 680	374	169	44	1 294	4 636	41	31 049	249 209	169 915	419 124	9	FDP
3 135	48	134	30	8	5	43	32	6	1 003	5 500	10 965	16 465	10	SD
38	29 685	12 601	105	521	33	719	193	30	12 207	62 526	75 531	138 057	11	SP-f
42	11 134	90 743	283	914	39	1 371	432	40	22 444	144 666	137 462	282 128	12	SP-m
32	245	702	2 260	19	2	71	42	23	2 092	7 361	14 671	22 032	13	A3A
7	1 979	2 421	59	5 160	37	388	44	24	5 916	19 927	19 499	39 426	14	Sol.
42	93	193	45	40	1 019	18	19	11	896	3 094	3 162	6 256	15	Cdém.
5	2 145	3 032	63	241	8	8 525	204	30	8 087	28 103	19 652	47 755	16	CH EU
31	296	758	64	38	5	279	11 488	6	5 027	28 711	20 961	49 672	17	FDP-j
3	51	45	21	17	3	14	7	299	369	1 063	1 292	2 355	18	AddR
														WZ oLb *
														Total
4 165	60 588	142 426	4 335	9 724	1 360	16 405	19 346	663	29 026	1 015 053	889 763	1 904 816		

Erklärungen zu den Abkürzungen:

Liste 10: SD (DS): Démocrates suisses
 Liste 11: SP-f (PS): Parti Socialiste Vaudois / Liste femmes
 Liste 12: SP-m (PS): Parti Socialiste Vaudois / Liste hommes
 Liste 13: A3A Association Aînés Actifs
 Liste 14: Sol.: solidaritéS
 Liste 15: Cdém: Liste pour l'unité contre le démantèlement social: Non aux bilatérales
 Liste 16: CH EU: Renaissance Suisse Europe et Indépendants
 Liste 17: FDP-j (PRD): Parti radical-démocratique / Les Jeunes Radicaux
 Liste 18: AddR: Action droit de Regard

* WZ oLb: Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

TA 4a Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Männer		Erhaltene Stimmen von Liste...											Total							
Nr.	Name	Vorname	Listen		Ge- wählt	Bis- herig	Erhaltene Stimmen von Liste...											Übrige	o.Lb.*	Total
			Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS	SD			
1	Oehrl	Fritz Abraham	1	SVP-m	X	X	630	189	1 215	266	24	180	335	472	1 228	696	144	1 235	2 861	9 475
2	Rychen	Albrecht	1	SVP-m	X	X	1 517	688	4 361	1 220	185	444	423	293	312	487	384	253	4 105	14 672
3	Schenk	Simon	1	SVP-m	X	X	1 142	314	2 941	634	163	183	932	899	498	401	215	1 701	4 285	14 308
4	Schmid	Walter	1	SVP-m	X	X	1 052	281	2 622	578	55	194	309	303	1 045	655	181	1 750	2 267	10 292
5	Seiler	Hanspeter	1	SVP-m	X	X	1 426	334	2 439	528	54	195	533	845	754	207	1 259	3 579	13 117	
6	Weyeneth	Hermann	1	SVP-m	X	X	716	239	2 428	562	63	204	356	371	655	449	178	1 246	3 459	10 926
7	Wyss	William	3	SVP-m	X	X	310	91	792	143	23	85	107	170	361	263	58	543	1 759	4 705
8	Aebersold	Charles	1	SVP-m			99	39	289	82	12	61	65	74	72	85	23	285	724	1 910
9	Aebischer	Werner	1	SVP-m			80	43	108	24	3	18	38	102	142	114	12	424	660	1 768
10	Aeschbacher	Hans	1	SVP-m			181	71	458	149	30	55	54	106	96	73	38	387	977	2 675
11	Balmer	Walter	1	SVP-m			136	51	578	196	25	64	141	115	163	132	38	681	1 203	3 523
12	Eberhart	Peter	1	SVP-m			155	54	503	103	24	36	126	121	49	48	43	151	746	2 159
13	Gerber	Hans	1	SVP-m			202	98	763	298	37	92	113	102	241	320	58	151	1 085	3 560
14	Graber	Jean-Pierre	1	SVP-m			536	165	1 500	356	46	118	161	120	476	201	173	218	1 404	5 474
15	Gränicher	Hans Ulrich	1	SVP-m			74	37	258	73	9	4	52	87	21	13	27	51	427	1 133
16	Joder	Rudolf	1	SVP-m			976	347	2 837	634	113	175	585	669	623	383	238	892	3 481	11 953
17	Lerch	Martin	1	SVP-m	X		493	156	1 282	296	55	73	243	271	121	155	86	282	1 807	5 320
18	Michel	Hans	1	SVP-m			387	104	1 048	250	9	78	242	481	276	129	63	402	1 505	4 974
19	Müller	Urs A.	1	SVP-m			138	71	250	64	18	25	73	66	89	89	9	105	563	1 560
20	Rubin	Hans	1	SVP-m			126	38	748	172	18	26	118	78	64	58	21	111	656	2 234
21	Schori	Beat	1	SVP-m			71	43	546	119	31	16	85	83	31	31	40	80	544	1 720
22	Sempach	Ulrich	1	SVP-m			31	5	74	23	3	8	28	32	18	8	5	165	193	593
23	Siegenthaler	Hans	1	SVP-m			153	106	196	82	9	106	12	106	94	167	42	353	815	2 241
24	Suter	Andreas	1	SVP-m			73	31	274	111	23	18	87	66	5	9	25	39	392	1 153
25	Wandfluh	Hansruedi	1	SVP-m	X		911	343	4 196	907	117	269	516	422	713	632	218	714	3 508	13 466
26	Wys	Werner	1	SVP-m			216	75	386	98	29	50	102	137	112	123	34	459	954	2 775
27	Zesiger	Ruedi	1	SVP-m			550	279	1 156	353	61	184	129	195	182	235	92	261	2 068	5 745
1	Fuchs	Thomas	3	SVP-j			166	107	736	163	67	63	582	766	134	52	64	1 213	1 295	5 408
2	Glauser	Simon	3	SVP-j			16	20	129	39	12	10	135	211	39	12	9	427	296	1 355
3	Rapaport	Sascha	3	SVP-j			14	17	61	31	47	8	31	45	4	4	8	54	150	474
4	Schären	André	3	SVP-j			14	6	33	9	7	1	46	74	7	3	3	136	172	511
5	de Meuron	Christian	3	SVP-j			43	20	92	16	7	13	77	82	16	13	2	261	362	1 004
6	Diller	Adrian	3	SVP-j			43	13	61	21	18	17	59	41	8	8	14	66	225	594
7	Eggmann	Hans-Urs	3	SVP-j			28	8	32	14	17	4	12	33	16	13	0	38	160	375
8	Fühmann	Reo	3	SVP-j			20	16	75	18	10	3	20	26	6	9	6	35	100	344
10	Geissbühler	Lukas	3	SVP-j			9	10	15	5	11	5	6	8	10	15	0	23	99	216
11	Glauser	Thomas	3	SVP-j			12	16	35	5	2	4	45	71	5	7	9	254	219	684
13	Hess	Erich	3	SVP-j			30	19	61	15	23	13	98	94	4	7	9	78	310	761
14	Hostettler	Beat	3	SVP-j			22	13	26	4	8	14	13	23	1	6	0	27	120	277
15	Hugelschöfer	Roger	3	SVP-j			7	4	27	4	15	4	17	22	3	1	1	50	115	270
18	Linder	Peter	3	SVP-j			38	32	164	41	28	35	56	103	21	18	18	145	519	1 218
19	Lüchinger	Gabriel	3	SVP-j			28	22	79	22	21	11	17	35	11	15	8	53	171	493
20	Marti	Jürg	3	SVP-j			27	19	69	18	30	9	25	55	9	12	13	74	217	577
21	Mathys	Peter	3	SVP-j			36	14	37	20	11	16	29	51	18	16	6	161	183	598
22	Mühlematter	Adrian	3	SVP-j			32	15	15	5	11	14	9	9	0	4	5	18	87	224
23	Peter	Daniel	3	SVP-j			23	7	52	13	21	5	14	36	6	15	0	40	194	426

TA 4a Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Männer		Erhaltene Stimmen von Liste...													Total							
Nr.	Name	Vorname	Listen		Gewählt	Bis- hengig	Erhaltene Stimmen von Liste...													Übrige	o.Lb.*	Total
			Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS	SD	EDU +	EVP +			
24	Riesen	Thomas	3	SVP-j			34	19	36	19	28	12	36	49	6	5	1	58	195	498		
25	Schaller	Matthias	3	SVP-j			23	18	22	16	41	30	14	35	13	10	6	39	211	478		
26	Solberger	Ulrich	3	SVP-j			4	7	26	11	21	7	9	13	7	1	6	13	109	234		
27	Stämpfli	Simon	3	SVP-j			45	64	114	53	86	39	35	49	22	19	27	147	406	1 106		
1	Wüthrich	Adrian	4	SP-m					273	181	211	994	24	29	16	149	87	117	1 766	4 391		
2	Zimmer	Christoph	4	SP-m					93	78	133	870	11	16	0	43	38	51	1 351	2 764		
3	Günter	Paul	3	SP-m	X	X	3 274	769	1 13	2 958	1 302	257	4 961	224	505	240	1 089	703	683	8 495	25 573	
4	Strahm	Rudolf	4	SP-m	X	X	2 276	482	87	2 485	1 087	305	5 711	271	471	196	1 060	795	599	8 279	24 044	
5	Tschäppät	Alexander	4	SP-m	X	X	4 101	1 077	198	5 412	2 514	700	5 546	462	656	186	1 108	1 171	740	11 428	35 299	
6	Vollmer	Peter	4	SP-m	X	X	1 168	298	49	1 587	678	247	4 422	160	296	72	574	539	343	6 158	16 591	
7	Beerli	Roland	4	SP-m			101	43	5	150	101	33	606	20	11	14	119	52	34	987	2 276	
8	Dähler	Michael	4	SP-m			551	252	20	670	385	74	1 782	26	35	99	874	238	133	2 860	7 999	
9	Gagnebin	Christophe	4	SP-m			432	63	14	643	153	25	593	29	36	70	95	200	70	1 274	3 697	
10	Gauler	Samuel	4	SP-m			573	135	24	338	121	28	514	98	163	52	137	109	145	1 845	4 282	
11	Kaufmann	Michael	4	SP-m			105	20	5	137	86	30	1 563	13	34	5	55	61	44	1 338	3 496	
12	Seller	Roland	4	SP-m			1 346	276	70	810	250	68	1 186	188	401	61	338	270	219	3 173	8 656	
13	Stöckli	Hans	4	SP-m			933	138	40	1 532	445	114	729	178	97	38	160	231	173	2 268	7 076	
1	Suter	Marc F.	6	FDP-m	X	X	5 810	1 580	212	6 361	4 599	114	2 980	608	378	349	997	1 160	596	9 392	35 022	
2	Astier	Sylvain	6	FDP-m			888	142	46	522	287		86	68	52	91	58	182	129	1 036	3 597	
3	Blattner	Urs	6	FDP-m			187	64	18	205	104		63	17	13	4	42	46	24	421	1 208	
4	Buchs	Melchior	6	FDP-m			1 074	308	25	427	178		92	94	59	28	56	81	55	1 036	3 513	
5	Carnal	Pierre	6	FDP-m			675	87	26	588	239		87	69	48	79	45	190	70	832	3 035	
6	Erb	Christoph	6	FDP-m			4 260	586	118	334	156		120	255	104	64	125	156	128	1 917	8 323	
7	Fischer	Erwin	6	FDP-m			294	28	4	118	55		28	53	22	9	29	35	18	343	1 036	
8	Frey	Walter	6	FDP-m			1 082	219	64	587	273		191	106	102	31	145	203	149	1 328	4 480	
9	Haas	Adrian	6	FDP-m			549	62	19	81	22		17	62	54	9	19	80	60	499	1 533	
10	Hännli	Walo	6	FDP-m			439	78	18	138	62		19	45	35	3	25	57	34	372	1 325	
11	Inboden	Hannes	6	FDP-m			990	159	37	319	117		56	57	62	8	35	54	59	861	2 814	
12	Lack	Daniel	6	FDP-m			596	134	36	287	140		78	60	38	7	40	63	51	907	2 437	
13	Markwalder	Hans-Rudolf	6	FDP-m			138	21	240	69			51	49	24	7	31	63	45	689	2 211	
14	Matyassy	Johannes	6	FDP-m			665	142	36	591	404		210	78	27	13	55	357	73	1 481	4 132	
15	Moser	Hermann	6	FDP-m			1 472	294	43	640	367		222	175	44	24	74	76	97	1 252	4 780	
16	Neuenschwander	Heinz	6	FDP-m			839	139	29	290	180		101	43	22	28	55	66	51	773	2 616	
17	Pfister	Hans-Jörg	6	FDP-m			1 132	193	34	223	73		75	62	76	114	53	28	84	575	2 722	
18	Portmann	Rolf	6	FDP-m			2 179	309	125	330	145		62	185	89	59	115	227	164	1 782	5 771	
19	Rub	Heinz	6	FDP-m			453	55	26	90	46		23	58	30	2	10	40	41	323	1 197	
20	Rychiger	Peter	6	FDP-m			2 763	546	60	634	208		139	253	115	139	181	164	121	1 701	7 024	
21	Schneider-Ammann	Johann Niklaus	6	FDP-m	X	X	5 276	838	177	1 217	489		292	339	162	137	279	205	284	2 992	12 687	
22	Stämpfli	Franz	6	FDP-m			450	93	29	192	105		111	47	39	26	35	43	31	677	1 878	
23	Staufier	Christian	6	FDP-m			667	77	15	107	29		26	59	17	7	28	40	16	359	1 447	
24	Sutter	Robert	6	FDP-m			943	163	20	234	80		33	42	23	21	24	46	26	444	2 099	
25	Triponez	Pierre	6	FDP-m	X	X	8 008	1 014	301	704	246		148	809	273	185	182	324	455	3 029	15 678	
26	Vuille	André	6	FDP-m			484	49	19	324	93		98	98	29	40	40	111	33	515	1 884	
27	Wasserfallen	Kurt	6	FDP-m	X	X	8 248	1 118	524	1 498	372		246	1 043	980	287	300	534	789	4 054	19 993	
1	Berliat	Roger	8	FDP-j			168	54	47	119	75		39	29	10	2	18	31	30	409	1 031	
2	Bichsel	Bernhard	8	FDP-j			40	20	34	107	81		34	15	13	5	21	32	22	277	701	

TA 4a Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Männer		Listen		Ge- wähl- t	Bis- heng	Erhaltene Stimmen von Liste...										SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige	o.Lb.*	Total
Nr.	Name	Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS							
14	Brunner Ernst	11	SD			256	42	22	36	9	5	10	0	19	40	25	12	8	118	185	787	
15	Messerli Martin	11	SD			361	69	27	43	0	25	5	2	3	45	26	18	5	90	209	928	
17	Moser Tai	11	SD			182	33	85	27	11	44	7	32	2	87	8	3	2	59	220	802	
18	Schär Ernst	11	SD			297	36	56	70	15	40	5	9	4	106	6	5	3	72	266	990	
19	Gasser Wilfried	11	SD			736	73	81	104	16	112	15	6	7	222	42	36	8	163	417	2 038	
20	Rohrbach Hans-Rudolf	11	SD			520	61	67	88	22	74	6	5	4	142	24	11	2	120	307	1 453	
21	Meyer Robert	11	SD			128	12	9	17	4	11	1	1	0	45	0	1	1	25	93	348	
22	Brandenberger Erich	11	SD			121	24	25	28	4	9	2	2	2	43	7	4	3	40	126	440	
23	Bähler Jakob	11	SD			241	34	56	14	2	18	5	1	8	41	15	4	3	62	172	676	
25	Schönbauer Christian	11	SD			161	34	40	32	9	19	10	3	2	56	10	1	3	40	179	599	
26	Schüpbach Willy	11	SD			175	9	12	19	7	19	1	4	1	83	1	2	5	29	128	495	
27	Beyeler Dieter	11	SD			102	13	12	14	2	8	1	0	1	48	1	1	5	21	106	335	
1	Waber Christian	12	EDU	X	X	2 983	400	139	287	63	592	107	19	88	172	308	1 715	56	569	1 232	8 730	
2	Bonsack Peter	12	EDU			161	23	2	23	1	27	7	0	7	31	22	95	2	56	135	592	
3	Broder Marco	12	EDU			24	7	5	6	3	10	5	0	0	1	9	20	0	12	48	150	
4	Brönnimann Andreas	12	EDU			380	59	29	49	25	80	20	14	3	32	51	171	17	90	339	1 359	
5	Burn Erwin	12	EDU			606	72	19	67	25	98	17	4	17	32	70	351	4	162	321	1 865	
6	Ernst Peter	12	EDU			221	14	5	57	7	43	20	0	16	6	62	86	4	46	116	703	
7	Flückiger Jean-Daniel	12	EDU			74	11	4	18	5	20	0	0	10	1	20	77	3	35	113	391	
8	Friedli Martin	12	EDU			256	32	17	37	21	68	23	10	11	15	14	81	5	45	147	782	
9	Grünenwald Samuel	12	EDU			79	8	1	27	7	50	5	1	9	15	4	20	4	24	69	323	
12	Kronauer Markus	12	EDU			49	3	7	6	4	22	2	1	5	8	15	67	3	27	64	283	
14	Lieberherr Hans-Rudolf	12	EDU			118	15	8	25	10	54	20	4	8	21	7	111	5	31	147	584	
15	Menzi Werner	12	EDU			16	3	2	11	6	7	2	0	1	3	8	36	1	13	31	140	
17	Niederhauser Hans-Jörg	12	EDU			205	39	12	55	9	33	11	0	10	14	11	90	10	51	151	701	
18	Oppliger Kurt	12	EDU			95	7	7	15	6	21	2	2	8	11	12	61	3	12	82	344	
19	Perren Fritz	12	EDU			489	75	10	26	10	53	5	0	18	9	36	132	2	105	260	1 230	
20	Perreten Emanuel	12	EDU			100	29	1	7	8	25	0	0	7	4	7	43	4	18	60	313	
21	Schmocker Walter	12	EDU			133	18	1	35	5	26	5	1	1	11	27	84	4	23	133	507	
22	Schneiter Alfred	12	EDU			171	24	4	24	4	18	2	0	3	13	25	88	0	55	120	551	
25	Stettler Paul	12	EDU			167	18	3	23	25	27	5	3	11	11	23	234	1	43	195	789	
26	Wynistorf Ruedi	12	EDU			147	30	11	12	5	5	0	1	7	6	11	51	2	40	89	417	
27	Zweifel Johannes	12	EDU			34	8	4	16	2	14	7	2	7	2	6	23	2	12	63	202	
2	Feuz Thomas	13	EDU-j			76	18	12	15	9	14	3	0	3	6	14	138	3	28	156	495	
3	Flückiger Mathias	13	EDU-j			13	1	5	5	5	4	1	4	1	1	3	14	0	16	27	100	
6	Gafner Andy	13	EDU-j			255	50	28	18	8	11	0	3	10	7	29	85	9	71	183	767	
8	Graf Simon	13	EDU-j			52	10	5	18	9	9	9	5	10	2	12	51	2	10	103	317	
9	Grossenbacher Olivier	13	EDU-j			38	9	4	9	4	11	2	2	4	2	3	29	6	7	85	215	
11	Herzig Hans-Ulrich	13	EDU-j			139	32	15	4	5	12	2	2	7	8	11	32	4	39	88	400	
13	Knittel Rolf	13	EDU-j			21	3	6	27	11	8	4	0	8	2	9	26	0	10	71	206	
14	Külling David	13	EDU-j			18	27	10	17	11	11	15	3	21	3	14	89	4	20	140	403	
17	Schöb Bruno	13	EDU-j			12	9	6	9	6	8	3	0	2	2	5	23	2	6	22	115	
18	Senglet Pierre	13	EDU-j			19	6	0	8	0	6	0	0	1	4	5	156	1	6	50	262	
19	Stalder Martin	13	EDU-j			67	16	6	26	20	6	4	1	2	1	12	29	2	15	100	307	
20	Waber Michael	13	EDU-j			53	24	1	15	14	15	10	23	16	7	13	83	4	26	136	450	
21	Wäfler Ruedi	13	EDU-j			35	6	1	4	2	7	4	1	6	8	8	79	3	12	81	257	



TA 4a Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Männer			Listen		Ge- wählt	Bis- hengig	Erhaltene Stimmen von Liste...											Übrige	o.Lb.*	Total
Nr.	Name	Vorname	Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS	SD			
8	Feierabend	Arnold	16	CVP	56	33	4	112	59	95	41	8	31	2	8	2	12	12	22	705
10	Kalbermatten	German	16	CVP	50	20	6	94	27	47	10	8	17	8	17	2	19	19	183	
11	Kast	Daniel	16	CVP	36	22	8	84	82	71	59	33	67	2	12	16	137	26	997	
12	Lagger	Valentin	16	CVP	69	19	15	140	145	94	53	43	43	14	12	2	29	32	1 003	
13	Liebich	Bernard	16	CVP	13	8	0	34	11	58	16	5	14	3	3	2	4	9	80	
14	Maillard	Anton	16	CVP	55	8	10	39	21	60	11	9	14	10	7	1	9	9	145	
18	Notter	Thomas	16	CVP	79	21	3	79	61	140	55	15	40	10	16	2	24	26	281	
19	Rothenfluh	Josef	16	CVP	37	6	1	19	12	43	14	5	7	14	6	1	11	4	122	
22	Schwarz-Brunner	Markus	16	CVP	84	14	3	45	31	85	34	9	16	20	6	29	40	11	644	
23	Sechi	Carlo	16	CVP	19	1	3	36	11	34	8	4	8	3	11	4	12	5	225	
24	Simona	Maurizio	16	CVP	5	7	5	40	22	22	13	11	25	3	0	1	2	4	103	
25	Studerus	Alois	16	CVP	25	7	7	82	53	31	18	10	21	2	9	4	9	9	136	
26	Tresch	Michael	16	CVP	36	12	21	72	101	52	39	57	55	3	2	4	26	24	753	
8	Casali	Auguste S.	17	LdU	14	3	3	9	3	8	14	1	6	2	13	1	0	1	105	
9	Engel	Matthias	17	LdU	13	12	5	47	44	10	11	17	64	7	6	0	8	3	391	
10	Forrer	Ahrit	17	LdU	31	11	22	158	184	46	37	75	99	7	8	2	15	21	1 055	
11	Fries	Michael	17	LdU	22	14	3	112	132	40	39	28	97	7	6	14	16	11	736	
12	Holer	Heinz	17	LdU	27	15	7	47	26	38	23	36	6	7	2	16	12	6	408	
13	Holer	Rudolf	17	LdU	18	5	1	45	19	33	9	3	32	2	7	1	24	6	276	
14	Lerf	Roger	17	LdU	100	20	16	89	34	93	41	29	23	8	15	1	7	9	699	
15	Lobsiger	Ulrich	17	LdU	41	19	6	100	70	108	49	55	121	19	22	1	32	29	981	
16	Meienhofer	Michael	17	LdU	26	3	3	53	25	26	8	5	14	8	7	0	10	11	296	
17	Michna	Jan	17	LdU	4	1	2	19	6	11	6	3	11	0	3	4	0	1	114	
18	Müller	Heinz E.	17	LdU	40	7	2	25	11	59	8	8	8	12	4	0	9	5	283	
19	Quenseel	Gottlieb	17	LdU	9	4	5	11	27	5	14	14	23	0	4	0	6	13	196	
20	Renfer	Richard	17	LdU	194	28	10	115	62	98	33	10	46	12	11	12	15	38	930	
21	Röll	Beat	17	LdU	21	13	7	36	47	33	7	9	29	4	6	2	8	10	403	
22	Ruf	Markus	17	LdU	1 104	168	81	681	231	638	158	72	175	257	260	48	85	103	5 192	
23	Ruth	Urs	17	LdU	27	9	1	57	45	28	15	5	25	6	4	0	8	5	323	
24	Wälchli	Markus	17	LdU	52	10	6	26	8	37	12	9	6	16	19	2	4	13	305	
25	Wälti	Beat	17	LdU	68	19	22	144	137	47	49	64	118	9	28	8	16	30	1 250	
26	Weber	Deniel	17	LdU	32	10	7	315	346	96	71	52	276	2	5	6	12	13	1 572	
27	Züblin	Rolf	17	LdU	18	5	3	13	7	10	3	3	8	4	6	0	1	4	165	
1	Eyer	Marcel	18	AR	151	27	15	201	37	48	17	6	26	67	96	3	10	21	962	
2	Witwen	Hans-Jörg	18	AR	42	3	1	72	10	22	4	0	6	22	32	0	1	2	185	
3	Staufner	Ernst	18	AR	84	3	8	93	9	57	3	0	7	29	67	4	17	21	558	
5	Geiser	Hans-Peter	18	AR	46	2	6	21	2	26	5	2	0	4	10	0	1	2	183	
6	Lüthy	Urs	18	AR	31	4	6	42	2	6	3	1	8	8	22	3	5	2	232	
8	Kalt	Henri	18	AR	42	7	4	45	10	27	5	2	4	8	16	2	10	13	283	
9	Dürenmatt	Fritz	18	AR	17	1	0	5	0	2	1	1	1	4	7	1	0	2	80	
10	Wolf	Hans	18	AR	21	2	2	27	5	8	1	1	1	3	6	0	6	4	137	
11	Niederer	Hans	18	AR	14	5	1	12	3	4	0	2	0	0	9	0	4	0	80	
12	Eyer	Gordon	18	AR	20	7	13	19	14	9	2	6	9	7	20	1	4	4	226	
14	Zaugg	Paul	18	AR	13	10	0	15	1	13	4	0	3	3	8	0	5	1	146	
15	Dauwalder	Eduard	18	AR	31	3	3	31	2	8	1	2	6	3	18	3	4	7	176	
16	Rupp	Arnold	18	AR	22	1	3	19	6	10	0	3	0	5	6	0	1	2	122	

TA 4a Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Männer, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Männer		Erhaltene Stimmen von Liste...																Total					
Nr.	Name	Vorname	Listen		Ge- wählt	Bis- herig	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige	o.l.b.*	Total
			Nr.	Name																			
17	Remund	Beat	18	AR			46	5	5	69	13	14	3	4	1	11	42	0	3	5	16	105	342
19	Bähler	Beat	18	AR			38	4	2	18	0	18	1	1	0	9	11	0	3	4	2	39	150
2	Oerle	Michel	19	HP			5	0	1	30	50	2	3	9	52	5	2	0	2	5	11	43	220
3	Haagen	Daniel	19	HP			6	1	1	26	15	2	4	1	18	0	0	1	0	0	6	21	102
5	Garin	Markus	19	HP			4	1	1	20	18	4	1	1	19	2	2	1	0	2	9	36	121
7	Müller	Alexander	19	HP			1	2	1	9	13	0	1	2	9	0	4	0	0	1	3	26	72
8	Fuerer	Patrick	19	HP			0	2	0	12	9	0	0	2	8	0	1	0	0	1	2	16	53
1	Salzmänn-Minger	Werner	20	NL			3 612	353	322	94	12	172	37	5	25	328	474	309	48	28	32	694	6 545
2	Baumgartner	Franz Ulrich	20	NL			1 591	267	196	62	27	76	32	8	25	140	254	115	49	16	37	624	3 519
3	Chervet-Iseli	Alfred-Ernst	20	NL			1 378	228	170	35	16	67	12	5	21	128	267	154	35	14	13	457	3 000
4	Ramseyer-Mori	Walter	20	NL			370	60	40	27	15	28	10	3	42	42	99	67	26	9	17	268	1 123
5	Salzmänn-Hunziker	Andreas	20	NL			4 002	608	280	106	43	146	56	13	29	195	466	230	101	20	57	1 088	7 500
6	Stucki-Furer	Fritz	20	NL			277	48	15	25	5	22	10	3	9	28	61	19	10	5	22	153	712
Total erhaltene Stimmen «alle Kandidaten» (N=289)							127 862	21 471	8 259	66 863	43 645	73 938	23 245	6 501	44 481	20 187	23 783	23 463	24 030	15 611	35 641	203 483	762 463
Durchschnitt «alle Kandidaten»							535,0	89,8	34,6	242,3	158,1	300,6	94,5	26,4	159,9	73,1	89,1	83,5	95,4	57,6	•	704,1	2 638,3
Total erhaltene Stimmen «nicht-bisherige Kandidaten» (N=272)							91 568	14 465	6 447	35 647	22 311	35 174	10 728	3 750	18 140	14 730	14 642	14 366	12 269	8 232	22 163	119 937	444 569
Durchschnitt «nicht-bisherige Kandidaten»							339,9	63,2	28,2	135,5	84,8	152,9	46,6	16,3	68,7	56,7	58,6	61,1	52,0	32,4	•	440,9	1 634,4

Erklärungen zu den Abkürzungen:

SVP-m: Liste 1: Schweizerische Volkspartei - Männer
 SVP-f: Liste 2: Schweizerische Volkspartei - Frauen
 SVP-j: Liste 3: Junge Schweizerische Volkspartei
 SP-m: Liste 4: Sozialdemokratische Partei, Jusso, Gewerkschaften - Männer
 SP-f: Liste 5: Sozialdemokratische Partei, Jusso, Gewerkschaften - Frauen
 FDP-m: Liste 6: Freisinnig-Demokratische Partei - Männer
 FDP-f: Liste 7: Freisinnig-Demokratische Partei - Frauen
 FDP-j: Liste 8: jungfreisinnige
 GP: Liste 9: Grüne: Grünes Bündnis und GewerkschafterInnen - Grüne Freie Liste
 FPS: Liste 10: Freiheitspartei - die Autopartei
 SD: Liste 11: Schweizer Demokraten
 EDU +: Liste 12: Eidgenössisch-Demokratische Union; Liste 13: EDU-j: Junge Eidgenössisch-Demokratische Union
 EVP +: Liste 14: Evangelische Volkspartei; Liste 15: EVP-p: Evangelische Volkspartei plus
 CVP: Liste 16: Christlichdemokratische Volkspartei
 Übrige: Liste 17: LdU: Liste der Unabhängigen; Liste 18: AR Arbeitnehmer- und Rentnerpartei; Liste 19: HP: Humanistische Partei Bern; Liste 20: NL: Neue Liste - Für Mittelstand-Unabhängigkeit-Neutralität
 * o.l.b.: aus Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

Anmerkung:

• Werte wegen variierender Zahl der Kandidierenden nicht berechnet.

Formeln:

F1 Durchschnitt «alle Kandidaten»: Total Stimmen, dividiert durch Anzahl parteifremde Kandidaten (das sind: Total Kandidaten, minus Kandidaten der übrigen Listen der eigenen Partei).

F2 Durchschnitt «nicht-bisherige Kandidaten»: Total Stimmen, dividiert durch Anzahl parteifremde nicht-bisherige Kandidaten (das sind: Total nicht-bisherige Kandidaten, minus nicht-bisherige Kandidaten der eigenen Liste und nicht-bisherige Kandidaten der übrigen Listen der eigenen Partei).

TA 4b Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Frauen, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Frauen		Listen		Ge- wähl- heng	Bis- heng	Erhaltene Stimmen von Liste...										CVP	Übrige	o.L.*	Total	
Nr.	Name	Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS					SD
1	Begert-Wydler	2	SVP-f				1 088	1 221	1 906	1 276	103	792	134	165	199	561	331	433	4 062	12 271
2	Bernhard-Kirchhofer	2	SVP-f				114	119	289	204	24	111	34	63	70	145	73	254	1 054	2 554
3	Geissbühler-Strupler	2	SVP-f				145	185	451	323	47	121	177	238	205	191	59	417	1 407	3 966
4	Gilardi	4	SVP-f				207	256	478	410	49	134	43	37	22	55	74	54	870	2 689
5	Haller-Iseli	2	SVP-f	X			1 521	859	4 602	1 915	165	503	721	634	397	465	385	1 048	5 375	18 590
6	Jenni-Schmid	2	SVP-f				144	145	348	209	27	106	59	36	52	67	48	137	810	2 188
7	Lüthy-Colomb	2	SVP-f				139	186	491	381	46	104	74	78	52	105	108	116	1 238	3 118
8	Renner-Bach	2	SVP-f				421	533	715	565	82	324	59	57	45	186	125	147	1 882	5 141
9	Rüfenacht-Lerch	2	SVP-f				315	154	348	122	11	54	35	16	319	184	81	67	634	2 340
10	Schleup	2	SVP-f				204	220	1 123	531	79	163	237	350	116	131	98	450	2 110	5 812
11	Siegenthaler	2	SVP-f				94	35	1 044	393	31	31	254	116	37	36	68	177	1 096	3 412
12	Streit-Eggmann	2	SVP-f				131	184	255	198	21	174	39	59	118	200	59	364	1 213	3 015
13	Will-Köhler	2	SVP-f				73	110	177	126	17	88	16	41	108	180	24	260	838	2 058
9	Geissbühler	3	SVP-j				17	37	34	28	41	25	23	45	23	16	11	62	311	673
12	Gür-Bossard	3	SVP-j				56	53	71	36	10	29	76	166	40	30	12	262	394	1 235
16	Kammermann	3	SVP-j				11	7	16	3	3	5	9	12	3	4	6	38	111	228
17	Leu	3	SVP-j				16	30	17	11	23	11	14	35	7	3	4	43	204	418
1	Alleman	5	SP-f				372	323	564	609	479	3 732	28	71	41	394	271	246	4 718	11 957
2	Wyss	5	SP-f	X			222	191	433	528	456	5 603	20	48	38	312	277	255	5 116	13 578
3	Baumann-Bieri	5	SP-f	X			784	538	1 163	1 028	168	6 418	86	123	65	603	501	387	6 676	18 590
4	Geiser	5	SP-f		X		277	207	566	595	108	3 679	32	36	16	270	273	142	4 458	10 674
5	Vermot-Mangold	5	SP-f	X			227	287	585	672	114	4 554	15	38	39	372	344	195	4 643	12 099
6	Bornoz-Flück	5	SP-f				301	120	321	192	70	894	12	24	29	74	201	93	1 568	3 909
7	Gilgen-Müller	5	SP-f				201	138	466	482	164	1 021	21	32	13	97	168	118	2 241	5 159
8	Kempf-Schluchter	5	SP-f				620	352	296	322	48	1 380	22	54	99	379	177	148	2 506	6 440
9	Marti-Anliker	5	SP-f				115	137	90	146	53	963	14	23	7	119	89	81	1 799	3 661
10	Scheldegger-Ogi	5	SP-f				116	59	81	111	38	737	20	34	7	53	65	81	1 465	2 878
11	Sommaruga	5	SP-f	X			2 093	1 016	2 926	2 052	398	8 792	231	458	201	1 103	1 096	757	10 830	32 125
12	Wermuth	5	SP-f				166	59	94	64	26	574	26	66	29	69	68	76	1 109	2 441
13	Wisler-Albrecht	5	SP-f				88	70	83	102	42	681	10	27	11	74	92	41	1 374	2 704
1	Bangerter	7	FDP-f		X		8 018	2 090	1 490	236	1 755	790	670	259	167	535	701	491	6 456	23 658
2	Anderegg	7	FDP-f				277	142	29	101	167	78	26	18	13	25	59	26	699	1 660
3	Andres	7	FDP-f				344	82	24	136	143	61	17	36	6	27	57	37	1 389	3 099
4	Bolli-Jost	7	FDP-f				454	216	161	28	67	161	28	67	11	65	125	61	1 334	3 099
5	Bommeli	7	FDP-f				2 115	642	394	193	92	394	193	92	29	121	259	185	2 946	8 710
6	Burger-Bono	7	FDP-f				158	56	7	96	201	101	14	14	7	26	72	31	707	1 490
7	Fässler	7	FDP-f				238	124	17	84	103	65	17	18	7	62	37	26	579	1 377
8	Feuz-Ramseyer	7	FDP-f				68	36	10	45	87	30	8	12	6	9	18	12	233	574
9	Fritschy-Gerber	7	FDP-f				217	92	136	173	13	132	13	17	2	32	62	30	579	1 496
10	Gisger	7	FDP-f				140	60	90	123	8	47	26	8	16	17	60	28	490	1 121
11	Hayoz-Wolf	7	FDP-f				615	300	40	282	389	179	54	49	23	63	179	62	1 454	3 689
12	Hirschi-Torti	7	FDP-f				357	76	16	251	186	74	18	13	44	31	116	37	638	1 857
13	Hofer	7	FDP-f				145	60	21	93	83	74	23	11	1	21	24	29	940	384
14	Hofstetter	7	FDP-f				259	157	10	137	153	84	12	15	14	56	40	32	524	1 493
15	Hüsey	7	FDP-f				220	76	21	60	74	46	13	10	10	24	43	31	488	1 116
16	Kohli-Fusina	7	FDP-f				155	82	8	77	119	59	28	12	1	24	48	32	437	1 082

TA 4b Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Frauen, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Frauen	Listen		Ge- wählt	Bis- heng	Erhaltene Stimmen von Liste...										Total						
	Nr.	Name			SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS		SD	EDU+	EVP+	CVP	Übrige	o.Lb.*
16 Haymoz	11	SD			99	33	28	27	17	16	13	8	11	43	4	11	10	34	128	482	
24 Matter	11	SD			189	65	24	21	25	21	18	2	14	27	17	9	6	84	219	741	
10 Isach	12	EDU			31	28	1	8	21	13	14	1	20	0	7	34	2	25	84	289	
11 Iseli	12	EDU			7	5	4	12	5	2	2	1	4	3	7	19	1	9	44	125	
13 Kummer-Desekind	12	EDU			47	28	6	21	21	7	13	1	6	9	17	89	4	28	155	452	
16 Moser	12	EDU			97	48	2	21	26	28	23	5	16	0	23	182	6	36	215	728	
23 Schütz	12	EDU			24	10	2	15	10	6	4	3	12	1	4	14	0	12	78	194	
24 Schütz	12	EDU			168	90	10	37	34	19	27	4	57	4	31	109	8	58	272	928	
1 Berger	13	EDU-j			21	19	11	11	17	14	7	3	13	4	8	107	2	24	102	363	
4 Francioli-von Allmen	13	EDU-j			34	17	8	30	26	5	11	7	13	13	20	33	4	25	111	357	
5 Friedli-Wyss	13	EDU-j			48	21	8	11	7	13	4	7	15	2	13	60	0	24	95	328	
7 Gloor	13	EDU-j			33	20	16	15	16	14	14	10	7	8	11	16	7	16	125	328	
10 Heger	13	EDU-j			16	16	13	27	18	14	2	14	3	5	14	52	5	26	108	333	
12 Keable	13	EDU-j			10	5	3	6	21	9	6	5	6	0	10	9	0	11	59	160	
15 Küng	13	EDU-j			61	42	13	26	34	13	19	16	13	10	12	122	9	23	201	614	
16 Perno	13	EDU-j			106	54	15	60	72	50	28	18	16	15	16	64	26	51	257	848	
24 Zaugg-Külling	13	EDU-j			36	31	13	30	23	6	9	8	13	4	7	79	8	24	156	447	
25 Zürcher	13	EDU-j			73	15	9	30	16	16	10	7	15	6	13	63	7	12	115	407	
2 Streit-Feller	14	EVP			372	146	30	182	236	91	87	14	154	10	39	1012	95	81	660	3209	
7 Burki-Dubach	14	EVP			18	21	1	17	32	14	7	5	14	0	5	23	4	12	114	287	
12 Jaggi	14	EVP			99	58	5	55	88	49	29	9	37	3	7	43	27	25	233	767	
15 Lengacher-Ramsauer	14	EVP			79	53	10	108	89	45	55	5	68	5	12	37	18	27	243	854	
18 Notton-Burger	14	EVP			54	55	5	54	78	35	35	2	21	2	11	21	15	23	157	568	
20 Preiswerk	14	EVP			29	37	19	40	143	29	37	41	65	5	7	39	22	31	236	780	
21 Riedwy-Lörtscher	14	EVP			47	17	4	85	141	50	42	10	102	4	0	50	37	15	229	833	
25 Streit-Stettler	14	EVP			13	14	0	22	50	6	6	0	14	0	1	49	29	12	117	333	
5 Aepli-Kobel	15	EVP-p			97	55	10	65	111	45	38	8	61	6	5	105	23	15	309	953	
15 Hari	15	EVP-p			20	6	2	24	16	9	1	0	13	3	6	40	5	7	98	250	
16 Jordi-Steiner	15	EVP-p			30	14	1	14	8	15	11	0	3	2	1	50	5	4	67	225	
17 Klopstein	15	EVP-p			37	24	2	47	87	38	48	10	62	7	11	73	17	31	278	772	
20 Ramseier-Stuedler	15	EVP-p			18	14	0	16	6	9	6	3	8	1	1	7	0	7	47	143	
21 Rothweiler	15	EVP-p			10	15	3	31	70	17	16	12	31	6	10	43	7	23	148	442	
22 Scherer	15	EVP-p			19	20	2	25	49	8	8	3	26	1	3	54	8	13	146	385	
24 Stern-Vogt	15	EVP-p			195	57	17	57	93	61	45	8	73	15	28	860	75	33	356	1973	
27 Zaugg-Aegerter	15	EVP-p			31	22	0	19	11	9	6	0	18	5	14	7	4	9	77	232	
1 Graf-Vögeli	16	CVP			177	93	25	329	555	360	303	64	282	19	18	26	112	85	1157	3605	
6 Bichsel	16	CVP			30	33	5	43	114	51	71	27	31	1	10	8	29	280	747		
9 Hage Schächli	16	CVP			21	4	1	25	53	14	19	8	32	2	0	2	16	7	158	362	
15 Meierhans Riedo	16	CVP			36	34	10	80	179	61	89	18	75	2	7	4	23	26	422	1066	
16 Michlig	16	CVP			45	30	5	39	58	60	42	9	26	4	18	5	20	11	184	556	
17 Munier	16	CVP			54	24	2	269	255	145	76	10	136	6	7	12	32	32	434	1494	
20 Rütli-Rohrer	16	CVP			29	13	1	24	47	42	32	2	29	2	4	3	14	10	120	364	
21 Schenker	16	CVP			25	29	1	32	63	41	29	13	33	6	2	8	2	10	230	524	
27 Walpen	16	CVP			47	52	12	142	244	72	108	42	165	3	11	10	49	42	540	1539	
1 Bachmann	17	LdU			51	15	3	54	60	42	26	12	37	8	13	1	3	25	14	180	544
2 Burgener	17	LdU			58	36	30	170	247	71	82	151	150	26	20	15	27	39	45	526	1693

TA 4b Nationalratswahlen 1999: Kanton Bern. Panaschierstimmen für kandidierende Frauen, nach Herkunft (nur echte Panaschierstimmen)

Frauen		Erhaltene Stimmen von Liste...														Total											
Nr.	Name	Vorname	Listen		Ge- wählt	Bis- herig	SVP-m	SVP-f	SVP-j	SP-m	SP-f	FDP-m	FDP-f	FDP-j	GP	FPS	SD	EDU +	EVP +	CVP	Übrige	oLb *	Total				
			Nr.	Name																							
3	Colliard	Christiana	17	LdU			9	9	9	28	104	22	17	20	54	3	4	4	4	11	20	16	187	517			
4	Fischli-Glessler	Liz	17	LdU			10	14	0	24	40	8	19	4	63	2	7	2	2	28	38	7	114	380			
5	Pop	Olga	17	LdU			7	18	2	27	75	18	21	10	35	7	2	3	3	15	8	15	124	375			
6	Tschudi	Christine	17	LdU			43	11	1	31	55	12	10	3	44	3	6	1	18	20	10	10	131	399			
7	Wyss	Ursula	17	LdU			79	60	16	251	408	84	110	58	467	6	28	5	44	60	25	227	2 428				
4	Dürrenmatt	Margrit	18	AR			17	15	1	22	24	8	7	0	11	18	13	3	5	5	11	89	249				
7	Paquette	Verena	18	AR			8	3	4	17	12	2	7	5	9	7	7	1	2	2	0	6	50	140			
13	Götschmann	Margrit	18	AR			14	8	6	11	9	12	4	1	3	1	5	1	3	0	0	8	57	143			
18	Simon	Jacqueline	18	AR			26	9	11	23	27	5	10	10	17	15	18	2	1	3	23	80	280				
1	Pagano	Katja	19	HP			14	15	3	84	212	14	21	11	176	6	11	0	6	18	21	191	803				
4	Aebi	Rachel	19	HP			5	2	1	16	43	4	4	6	41	3	5	0	3	0	2	72	207				
6	Suter	Lea	19	HP			8	3	1	39	80	7	4	9	51	0	0	0	3	5	13	99	322				
9	Strauss	Stefanie	19	HP			8	4	2	34	63	15	11	34	4	4	3	0	2	6	8	71	266				
10	Mühlethaler	Amélie	19	HP			4	4	2	19	37	15	2	12	31	0	4	0	3	7	10	52	202				
11	Di Giovanni	Tanja	19	HP			8	3	1	21	49	6	4	2	41	1	1	1	6	4	3	58	209				
12	Zbinden	Zoé-Rebecca	19	HP			3	0	2	10	21	0	0	1	19	0	2	0	0	1	1	37	97				
Total erhaltene Stimmen «alle Kandidatinnen» (N=154)							28 589	12 423	2 534	33 843	57 451	24 593	18 355	4 453	48 808	4 876	5 485	5 796	11 459	10 059	12 049	137 708	418 481				
Durchschnitt (d) «alle Kandidatinnen»							208,7	90,7	18,5	240,0	407,5	212,0	158,2	38,4	353,7	32,7	36,8	42,0	83,6	69,4	894,2	87,7	120,4	894,2	2 717,4		
d «alle Kandidatinnen» in Prozent (d Männer = 100%)							39,0	100,9	53,5	99,1	257,7	70,5	167,5	145,3	222,6	44,7	41,3	44,9	87,7	120,4	87,7	120,4	87,7	120,4	127,0	103,0	
Total erhaltene Stimmen «nicht-bisherige Kandidatinnen» (N=149)							18 792	8 926	2 161	25 170	43 956	21 445	15 194	3 846	33 367	4 046	4 940	5 434	9 096	7 790	10 440	108 987	7 790	10 440	108 987	323 590	
Durchschnitt (d) «nicht-bisherige Kandidatinnen»							142,4	67,6	16,4	181,1	316,2	191,5	135,7	34,3	249,0	28,1	34,3	40,9	68,9	55,6	731,5	68,9	55,6	731,5	68,9	55,6	731,5
d «nicht-bisherige Kandidatinnen» in Prozent (d Männer = 100%)							35,6	107,1	58,2	133,6	372,8	125,2	290,8	210,6	362,4	49,6	58,6	66,8	132,5	171,7	171,7	171,7	171,7	171,7	171,7	171,7	165,9

Erklärungen zu den Abkürzungen:

SVP-m: Liste 1: Schweizerische Volkspartei - Männer
SVP-f: Liste 2: Schweizerische Volkspartei - Frauen
SVP-j: Liste 3: Junge Schweizerische Volkspartei
SP-m: Liste 4: Sozialdemokratische Partei, Jusso, Gewerkschaften - Männer
SP-f: Liste 5: Sozialdemokratische Partei, Jusso, Gewerkschaften - Frauen
FDP-m: Liste 6: Freisinnig-Demokratische Partei - Männer
FDP-f: Liste 7: Freisinnig-Demokratische Partei - Frauen
FDP-j: Liste 8: jungfreisinnige
GP: Liste 9: Grüne: Grünes Bündnis und GewerkschafterInnen - Grüne Freie Liste
FPS: Liste 10: Freipartei - die Autopartei
SD: Liste 11: Schweizer Demokraten
EDU +: Liste 12: Eidgenössisch-Demokratische Union; Liste 13: EDU-j: Junge Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP +: Liste 14: Evangelische Volkspartei; Liste 15: EVP-p: Evangelische Volkspartei plus
CVP: Liste 16: Christlichdemokratische Volkspartei
Übrige: Liste 17: LdU; Liste der Unabhängigen; Liste 18: AR Arbeitnehmer- und Rentnerpartei; Liste 19: HP: Humanistische Partei Bern; Liste 20: NL: Neue Liste - Für Mittelstand-Unabhängigkeit-Neutralität
* oLb: aus Wahlzettel ohne Listenbezeichnung

Anmerkung:

* Werte wegen variierender Zahl der Kandidierenden nicht berechnet.

Formeln:

F1 Durchschnitt Kandidatinnen: Total Stimmen, dividiert durch Anzahl parteifremde Kandidatinnen (das sind: Total Kandidatinnen, minus Kandidatinnen der eigenen Liste und Kandidatinnen der übrigen Listen der eigenen Partei).

F2 Durchschnitt nicht-bisherige Kandidatinnen: Total Stimmen, dividiert durch Anzahl parteifremde nicht-bisherige Kandidatinnen (das sind: Total Nicht-Bisherige, minus Nicht-Bisherige der eigenen Liste und der übrigen Listen der eigenen Partei).

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

Diffusionsmittel

Kontakt N° à composer

Moyen de diffusion

Individuelle Auskünfte	032 713 60 11	Service de renseignements individuels
Das BFS im Internet	http://www.statistik.admin.ch	L'OFS sur Internet
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	032 713 60 11	Communiqués de presse: information rapide concernant les résultats les plus récents
Publikationen zur vertieften Information (zum Teil auch als Diskette)	032 713 60 60	Publications: information approfondie (certaines sont disponibles sur disquette)
Online-Datenbank	032 713 60 86	Banque de données (accessible en ligne)

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln liefert das alle 2 Jahre nachgeführte **Publikationsverzeichnis**. Es ist auf dem Internet abzurufen oder kann gratis über Tel. 032 713 60 60 bezogen werden.

Programme des publications de l'OFS

En sa qualité de service central de statistique de la Confédération, l'Office fédéral de la statistique (OFS) a pour tâche de rendre les informations statistiques accessibles à un large public.

L'information statistique est diffusée par domaine (cf. verso de la première page de couverture); elle emprunte diverses voies:

La **Liste des publications**, qui est mise à jour tous les deux ans, donne davantage de détails sur les divers moyens de diffusion. Elle est proposée sur Internet et peut être obtenue gratuitement en téléphonant au n° 032 713 60 60.

Politik

Die Frauen bei den Nationalratswahlen 1999. Entwicklung seit 1971. Neuchâtel 1999, Bestell-Nr. 016-9902.

Nationalratswahlen 1999. Der Wandel der Parteienlandschaft seit 1971. Neuchâtel 1999, Bestell-Nr. 016-9901.

Nationalratswahlen 1999: Die «Voll- und Restmandate» der Parteien bei den Nationalratswahlen 1995 und die Entwicklung der Parteienlandschaft bei den kantonalen Parlamentswahlen (1996–1999). BFS-aktuell, Neuchâtel 1999.

Nationalratswahlen 1995: Übersicht und Analyse. Bern 1997, Bestell-Nr. 016-9503.

Die Frauen in den Exekutiven der Schweizer Gemeinden 2001. Neuchâtel 2001, Bestell-Nr. 221-0100.

Die eidgenössischen Volksabstimmungen 1998. Neuchâtel 2000, Bestell-Nr. 200-9800.

Die eidgenössischen Volksabstimmungen 1997. Neuchâtel 1999, Bestell-Nr. 200-9700.

Die eidgenössischen Volksabstimmungen 1996. Neuchâtel 1998, Bestell-Nr. 200-9600.

Die eidgenössischen Volksabstimmungen 1995. Bern 1996, Bestell-Nr. 200-9500.

Politique

Les femmes et les élections au Conseil national de 1999. Evolution depuis 1971. Neuchâtel 1999, numéro de commande 016-9902.

Les élections au Conseil national de 1999. L'évolution du paysage politique depuis 1971. Neuchâtel 1999, numéro de commande 016-9901.

Les élections au Conseil national de 1999: Les «mandats assurés» et les «mandats restants» des partis lors des élections au Conseil national de 1995 et l'évolution du paysage politique dans les élections parlementaires cantonales (1996–1999). Actualités OFS, Neuchâtel 1999.

Les élections au Conseil national de 1995: Aperçu et analyse. Berne 1997, numéro de commande 016-9503.

La représentation des femmes dans les exécutifs communaux en 2001. Neuchâtel 2001, numéro de commande 221-0100.

Les votations populaires fédérales en 1998. Neuchâtel 2000, numéro de commande 200-9800.

Les votations populaires fédérales en 1997. Neuchâtel 1999, numéro de commande 200-9700.

Les votations populaires fédérales en 1996. Neuchâtel 1998, numéro de commande 200-9600.

Les votations populaires fédérales en 1995. Berne 1996, numéro de commande 200-9500.

In der Schweiz verfügen die Wählenden bei Proporzahlen über differenzierte Möglichkeiten, ihren Wahlzettel zu verändern: Sie können bevorzugte Kandidierende zweimal auf-führen (kumulieren) und weniger genehme streichen, sie können aber auch einige ihrer Stimmen an Kandidierende von anderen Wahllisten geben (panaschieren). So produziert das schweizerische Wahlsystem neben den eigentlichen Wahlergebnissen eine Fülle von Informationen über das Wahlverhalten, welche gezielt analysiert werden können. Eine Untersuchung des Panaschierverhaltens gibt zum Beispiel Auskunft über die Parteidis-ziplin der Wählenden, die Attraktivität der Parteien und der einzelnen Kandidierenden sowie über die Affinität der Parteien zu einander.

Die vorliegende Publikation stellt die wichtigsten Konzepte für die Analyse der Pana-schierstatistik vor und illustriert sie anhand der Ergebnisse der Nationalratswahlen 1999 aus verschiedenen Kantonen.